Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 210.—, in den Ausgabestellen: Mk. 215.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 225.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 30.—, Finanz- und Lostbarkeits-Anzeigen Mk. 45.—, auswärtige Anzeigen Mk. 45.—, örtliche Reklamen Mk. 88.—, auswärtige Reklamen Mk. 130.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 500. Samstag, 18. November 1922. 70. Jahrgang.

Kanzlerwechsel und Außenpolitik.

Die Berufung des Generaldirektors Cuno zum Amt des Kanzlers ist vom Ausland nicht nur darum günstig aufgenommen worden, weil man die Person und die Beziehungen des neuen Reichskanzlers schätzt; man empfindet die Wahl, die Reichspräsident Ebert getroffen hat, zugleich als den angemessenen Ausdruck einer Sachlage. Europa als Ganzes hat sehr bestimmte Aufgaben, und um sie lösen zu können, bedarf man in den einzelnen Ländern der Stetigkeit. So töricht der Wunsch aller Aufgeregten war, sich von den Wählern Rats zu holen, so berechtigt war die Sehnsucht nach einer „Stabilisierung" auch im Politischen: nach Regierungen, die durch eine Parteimehrheit beglaubigt waren oder doch die Aussicht auf solche Beglaubigung hatten. Das erste wurde in England, durch die Neuwahlen erreicht; das zweite wird, hoffentlich, in Deutschland durch zweckmäßige Zusammensetzung des neuen Reichsministeriums gelingen.

Cuno ist nicht, wie Bonar Law, der Führer einer Partei, die hoffen könnte, durch Mehrheit zu herrschen, überhaupt kein Parteimann; aber er hat mehr als ein anderer die Anwartschaft darauf, von den Parteien Brief und Siegel einer auf Dauer berechneten Bevollmächtigung zu erhalten. Wenigstens ist das unbedingt erforderlich, und wenigstens hat das Ausland einiges Zutrauen, daß man mit der deutschen Regierung als einer einigermaßen „stabilen" Größe wird rechnen können. Das Gleichgewicht zwischen Politik und Wirtschaft, das in der Person des neuen Kanzlers gegeben ist, wirkt beruhigend. In den Vereinigten Staaten kennt man den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie als ungewöhnlichen Organisator und als sachverständigen Beurteiler amerikanischen Wesens, in England hat man Zutrauen zu seinem Verständnis für kaufmännische Denkart, in Frankreich erwartet man, an ihm einen zwar nicht bequemen aber doch „wertbeständigen" Unterhändler zu finden. Auf diesen gleichsam persönlichen Kredit der neuen Regierung aber kommt es an. Denn in der Sache hat man Plötzlichkeiten des Programmwechsels ohnehin nicht zu gewärtigen. Mindestens das deutsche Programm steht fest. Es handelt sich um die politische Zuverlässigkeit der Ausführenden. Auf das Programm war schließlich auch Wirth verpflichtet; aber man sah, mit Recht oder Unrecht, in ihm einen Kanzler, den seine Herkunft nötigte, in jedem Einzelfall zu den Parteien zu gehen. Diesmal ist der Kanzler zuerst am Platze; die Parteien müssen zu ihm kommen und ihn mitsamt dem Regierungsprogramm bestätigen; und zwar auf die Dauer bestätigen, in einer Form, die den Parteien nicht erlaubt, sich selbst weiter von Fall zu Fall auf ihre Vorbehalte zu berufen.

Auch in England wurde durch das Ergebnis der Wahlen an den durch Notwendigkeit vorgezeichneten Grundlinien der Politik wohl nicht viel geändert; aber auch dort erhofft man, mit unmittelbarerem Recht als in Deutschland, eine Stetigkeit der Regierung als solcher. Wissen die britischen Konservativen nur selbst, was sie wollen, so brauchen sie bei der Durchführung keinen inneren Widerstand zu gewärtigen: sie haben die Mehrheit. Daß sie sich gewissen französischen Wünschen nachgiebiger zeigen als Lloyd George, braucht man nicht zu befürchten und erwartet es, nach neueren Erfahrungen, auch in Frankreich nicht; und daß sich, besonders in den Reparationsfragen, die britische Politik nicht nationalistisch verengt, dafür sorgt wohl das Gegengewicht der 140 Arbeiterparteiler im Unterhaus.

Viel schwerer berechenbar ist Frankreich. Nach seiner neuen Kammerrede am Freitag scheint Poincaré durch die Ereignisse der letzten Zeit nichts hinzugelernt zu haben und nach wie vor auf seinen Reparationsforderungen und eventuell auf Zwangsmaßnahmen zu bestehen. Vorläufig fast unberechenbar ist das Italien Mussolinis. In Rom hat der neue Diktator eine Kammerrede gehalten, deren außenpolitischer Sinn die Ankündigung eines Handelns von Fall zu Fall ist. Könne die „Entente" als Gesinnungsgemeinschaft weiter bestehen, um so besser; nötigenfalls könne aber Italien auch ohne sie auskommen. Die Reparationen hingen eng mit den Schulden der Siegerstaaten zusammen: Das ist nichts Neues! Wenn aber Mussolini, in dem von Deutschland handelnden Teil seiner Rede, auf die Gefährlichkeit des „deutsch-russischen Bündnisses" hinwies, so klang das doch stark nach der Verlegenheitsformel dessen, der eigentlich über den Gegenstand nichts zu sagen hat. Zwischen Deutschland und der Sowjetrepublik besteht kein Bündnis, nicht einmal etwas Bündnisähnliches; aber bestände es selbst: was hätte Italien davon zu fürchten? Man kann wohl annehmen, daß Mussolini zur hergebrachten Vortäuschung eines gemeinsamen Gegners nur griff, um den Begriff des „Verbandes", mit dem er vorläufig zu arbeiten gedenkt, nicht ganz ohne Inhalt zu lassen.

Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung.

as. **Berlin,** 18. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Geheimrat Cuno ist gestern abend von Hamburg kommend wieder in Berlin eingetroffen. Einem übereifrigen Journalisten, der ihm von Berlin aus entgegengefahren war, um ihn im Zuge zu interviewen, hat der neue Mann die kurze und inhaltsreiche Antwort erteilt: „Noch liegt die Kabinettsbildung durchaus im unklaren." Und in der Tat kennzeichnet dieses Wort die ganze Situation. Wenn Berliner Blätter gestern schon wieder alle möglichen und unmöglichen Männer als Minister des neuen Kabinetts nannten, so hat man dieses übliche Spiel vorläufig wieder aufgegeben, und der Optimismus, der gestern zutage trat, ist heute etwas gedämpft.

Die Schwierigkeiten

liegen einmal bei der Sozialdemokratie, die immer wieder betont, daß sie in kein Kabinett eintreten wird, in dem Mitglieder der Volkspartei Posten innehaben. Und in diesem Sinne schreibt auch eine sozialdemokratische Korrespondenz:

„Die Sozialdemokratie wird nach wie vor ihre Bedenken gegen eine Zusammenarbeit mit der Volkspartei aufrechterhalten, während die Volkspartei keine Neigung zeigt, eine Regierung zu unterstützen, in der sie nicht offiziell vertreten ist. Mit wirtschaftlichen Persönlichkeiten zusammenzugehen, die die Gewähr für eine gute Zusammenarbeit bieten, war die Sozialdemokratie immer bereit. Soweit wir informiert sind, hat Herrmann Müller bei der gestrigen Unterredung mit Dr. Cuno aus dieser Auffassung der Sozialdemokratie keinen Hehl gemacht, so daß keine Rede davon sein kann, daß in den bisher geführten Vorbesprechungen von einem Kabinett Cuno-Stresemann gesprochen wurde."

Auf der anderen Seite macht das Zentrum Schwierigkeiten. In einer Äußerung des Berliner Zentrumsorgans, der „Germania", wird nochmals betont, daß die Partei inner- und außenpolitisch hinter der Politik des Reichskanzlers Dr. Wirth steht und es wird besonders hervorgehoben, daß auch hinsichtlich der Ostpolitik für eine Regierung, an der das Zentrum teilnehmen kann, nur die Politik der bisherigen Regierung in Betracht komme. Hier wird in der Tat ein sehr wichtiger Punkt berührt und im Augenblick geht anscheinend der ganze Streit um

die Grundlagen der kommenden Auslandspolitik,

und zwar, wie man weiter annehmen darf, aus dem Grunde, weil man Geheimrat Dr. Cuno nach seiner ganzen bisherigen Einstellung als ausgesprochenen Anhänger der sogenannten Westpolitik kennt. In der letzten Zeit des Regimes Wirth hatte dagegen der Osten einen gewissen Vorrang. Es liegt nun auf der Hand, daß diese Frage ihrer Bedeutung nach gewürdigt werden muß und daß eine Klärung auf diesem Gebiet notwendig wäre, bevor man über die tatsächlichen Aussichten eines Kabinetts Cuno mit einiger Bestimmtheit urteilen kann. In den Auseinandersetzungen mit dem Zentrum dürfte aber auch die Tatsache eine Rolle spielen, daß Dr. Cuno Herrn Dr. Hermes ein Portefeuille angeboten hat, und zwar hat er ihm das Ministerium des Äußern in Aussicht gestellt. Angesichts dieser Tatsache tritt aber sofort hindernd in den Weg, daß die Berufung Dr. Hermes' in gewisser Beziehung eine Abkehr von der Politik Dr. Wirths bedeutet haben würde und es ist klar, daß das Zentrum die Politik, die es unter der Kanzlerschaft Dr. Wirths wiederholt durch ein Vertrauensvotum gebilligt hat, heute nicht verleugnen will. So wird auch davon gesprochen, daß das Zentrum Dr. Hermes den Eintritt in ein Kabinett Dr. Cuno verboten habe. Unter solchen Umständen haben

die verschiedenen Verhandlungen,

die gestern sofort wieder aufgenommen worden sind, noch zu keinem Ergebnis geführt und man wird natürlich weiter verhandeln, wobei es zweifelhaft bleibt, ob man heute zu greifbaren Resultaten kommen wird. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß die nächste Woche hereinbricht, ehe eine Entscheidung fällt, denn in der Tat ist es keine ganz einfache Aufgabe, ein Kabinett der Arbeit zu bilden, das sich auf die Parteien der großen Koalition stützen soll, ohne daß jedoch diese große Koalition nach außen in Erscheinung tritt. So läßt sich jedenfalls heute vormittag die Situation nicht besser kennzeichnen, als mit dem Wort Dr. Cunos, das jener übereifrige Journalist von seiner Bahnfahrt heimbrachte: „Noch liegt die Kabinettsbildung durchaus im unklaren!"

Br. **Berlin,** 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts" schreibt heute, seitens der Sozialdemokratie sei nichts geschehen, was eine Belastung der Kabinettsbildung durch unausführbare Bedingungen bedeuten würde. Die Sozialdemokratie habe Verständnis dafür, daß Deutschland heute innere Wirren, die aus einer ratlosen Krise entsprängen, nicht ertrage.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" weist auf die große Gefahr einer Verzögerung der Krisis hin und schreibt, unsere Parlamentarier sollten einmal die Scheuklappen der Partei ablegen. Es handle sich in dieser ernsten Stunde nicht darum, den Wünschen der Parteien zu entsprechen, sondern darum, schnell einen Mann, der drinnen und draußen Vertrauen genieße, ans Ruder zu bringen. Andernfalls werden aber der Hunger und die Entente die Ruder des Schiffes ergreifen. Den Parteien, die durch ihre taktischen Quertreibereien uns dazu verholfen hätten, wäre der Fluch des Landes gewiß.

W. T.-B. **Berlin,** 18. Nov. Die Berliner Funktionäre der Vereinigten sozialistischen Partei nahmen nach Ausführungen des Abgeordneten Breitscheid über die politische Lage eine Entschließung an, in der die bisherige Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in der Frage der Regierungsumbildung gebilligt wurde. Es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die Fraktion bei den weiteren Verhandlungen nur der Regierungsbildung zustimme, die die Forderungen der Fraktion, namentlich bezüglich der Markstabilisierung und des Achtstundentages, übernehme und in der die Sozialdemokratie maßgebenden Einfluß besitze.

Eine weitere Resolution ersucht die Reichstagsfraktion, bei der bevorstehenden Neubildung der Regierung daraufhin zu wirken, daß der Posten des Reichswehrministeriums aufgehoben und die Geschäfte der Reichswehr als besonderes Dezernat dem Reichsministerium des Innern unterstellt werden sollen.

Staatssekretär Bergmann in Paris.

Br. **Berlin,** 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Staatssekretär Bergmann ist wiederum in Paris eingetroffen, wo er zunächst bleiben wird, um erforderlichenfalls für Verhandlungen zur Verfügung zu stehen. — Die Reparationskommission hat bereits gestern mit den aus Berlin kommenden deutschen Delegierten die Frage der Holzlieferungen beraten. Die Beratungen über die letzten deutschen Vorschläge zur Stabilisierung der Mark bleiben bis zur Bildung des neuen Kabinetts dahingestellt.

Eine maßgebende nichtfranzösische Persönlichkeit der Reparationskommission erklärte, daß der Eindruck der letzten deutschen Note auch bei genauer Prüfung durch die Reparationskommission nicht ungünstig sei. Namentlich habe das Ersuchen um ein drei- bis vierjähriges Moratorium nicht so verstimmend gewirkt, wie die französische Presse es gern glauben machen möchte.

Auch die Aussichten für das Zustandekommen der internationalen Bankierkonferenz sind in den letzten Tagen erheblich günstiger geworden. Es hänge allerdings in erster Linie von Morgan ab, ob die Konferenz zustande kommt oder nicht.

Kaliforderungen der Reparationskommission?

Br. **Berlin,** 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Nachricht, die Reparationskommission habe von Deutschland die Lieferung von einer Million Zentner Kali auf Reparationskonto gefordert, erfahren wir von zuständiger Stelle, daß eine solche Forderung in Berlin noch nicht eingetroffen ist. An sich wären die Alliierten auf Grund des Friedensvertrages und des Londoner Ultimatums zwar berechtigt, solche Forderungen zu stellen, aber selbstverständlich ist die deutsche Regierung zu solchen Lieferungen nur verpflichtet, so weit sich dies mit unserer Produktion und unseren eigenen Bedürfnissen vereinbaren läßt. Die Ernährungslage Deutschlands ist zurzeit so ungünstig, daß seine eigene Düngemittelproduktion zur Aufrechterhaltung seiner landwirtschaftlichen Erzeugung unbedingt selbst notwendig hat. Wenn tatsächlich die Reparationskommission mit derartig hohen Kaliforderungen an das Reich herantreten würde, so müßten diese Forderungen von diesem Gesichtspunkt aus einer ernsten Prüfung unterzogen werden. Jedenfalls hat Deutschland, das schon jetzt 30 Tonnen Ammoniak jährlich für Reparationszwecke zu leisten hat, die ihm verbleibenden Düngemittel so nötig, daß es nicht mehr als bisher an das Ausland abgeben kann.

Die deutschen Reparationsfarbstoffe für Amerika.

W. T.-B. **Washington,** 18. Nov. Das Staatsdepartement hat den Sachverständigen für Farbstoffe, Dickens, beauftragt, die Frage der Anrechnung des Amerika zustehenden Anteils an den deutschen Reparationsfarbstoffen auf die Verpflichtung Deutschlands zum Unterhalt der amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein einer Prüfung zu unterziehen. Bis zu einer befriedigenden Lösung gilt das gegenwärtige System der Farbstoffverteilung.

Streik des Druckereipersonals der Reichsbank.

Br. **Berlin,** 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Laut „Vorwärts" ist gestern das Druckereipersonal der Reichsbank in den Ausstand getreten, weil, entgegen der bisherigen Übung, der Bedarf an Bureaupersonal nicht aus den Kreisen der Arbeiter gedeckt wurde.

Poincarés neue Reparationsrede.

W.T.-B. **Paris**, 17. Nov. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde die Diskussion über die Interpellationen, betr. die allgemeine, insbesondere die äußere Politik der Regierung, fortgesetzt.

Ministerpräsident Poincaré, der am letzten Freitag über die innere Politik gesprochen hatte, erinnerte heute zunächst daran, daß, was die Orientpolitik betreffe, die Regierung sich keinen Augenblick von den Alliierten getrennt habe. Er hoffe, daß das gleiche Einverständnis zwischen den Alliierten auch vor der Konferenz von Brüssel in der Reparationsfrage erreicht werde. Eingehend auf die Rede Loucheurs über den Plan von Cheauers und unter Hinweis darauf, daß seine Vorschläge wegen des formellen Einspruchs von Lloyd George gescheitert seien, ging Poincaré dazu über, von der Rolle der Reparationskommission und des Bankierkomitees zu sprechen. Das letztere hätte die Frage einer internationalen Anleihe für Deutschland günstig beurteilt, aber in Verbindung mit einer Herabsetzung der deutschen Schuld, d. h. einer Beeinträchtigung der Reparationen, weshalb es die Pflicht Frankreichs gewesen sei, sich dem zu widersetzen. Inzwischen habe sich

der Sturz der Mark

beschleunigt. Im Juli habe Deutschland ein Moratorium für seine Zahlungen vom 15. August verlangt. Gewiß sei die Zahlungsfähigkeit Deutschlands augenblicklich verringert. Aber er glaube, daß diese Lage auf deutsche Manöver zurückzuführen sei und rasch verbessert werden könne. Deutschland habe noch nicht auf seinen Beherrschungstraum aus der Vorkriegszeit verzichtet. Es habe alles getan, um die Weltmärkte wieder zu erobern, und seine günstige Lage habe den deutschen Industriellen gestattet, zu Preisen zu verkaufen, denen keine Konkurrenz gewachsen sei. Deutschland habe den deutschen Staat systematisch ruiniert und einige deutsche Bürger bereichert. (Der Abg. André Lefèbre ruft: „Seit vier Jahren haben die Deutschen keine Steuern bezahlt. Man schickt ihnen die Steuerzettel zu, aber man fordert sie nicht auf, zu bezahlen!") Poincaré fuhr in seinem Exposé fort und schilderte die Lage, wie sie vor der Londoner August-Konferenz gewesen sei. Ein Vorschlag englischen Ursprungs, der kürzlich formuliert worden sei, setze Vertrauen zu Deutschland voraus, aber man könne — so erklärte Poincaré — kein Vertrauen zu Deutschland haben, das niemals den aufrichtigen Wunsch gehabt habe, seine Reparationsschuld zu begleichen. Dem scheinbaren Ruin des deutschen Staates müsse man

die skandalöse Prosperität der deutschen Industrie

gegenüberstellen, die ungeheure Käufe in den Vereinigten Staaten und das Fehlen jeder Arbeitslosigkeit auf deutschem Gebiet. Zweifellos könne Deutschland augenblicklich nicht bezahlen, weder in Papiermark noch etwa mit dem Goldvorrat der Reichsbank, aber es könne ein vernünftiges Programm von Sachleistungen ausführen. Es könne seine Großfinanz und seine Industriellen veranlassen, einen Teil der Devisen, die sie im Ausland belägen, nach Deutschland zurückzuführen. Es könne Geld leihen, wie Frankreich es im Jahre 1871 getan habe. Aber man werde nichts von Deutschland erhalten, wenn man sich darauf beschränke, es zu bitten. Die Stunde sei gekommen, in der die Alliierten einig sein müßten über die Mittel, die man angesichts der deutschen Verfehlungen anwenden müsse. Nach Kriegsschluß habe das Deutsche Reich systematisch die Zahl und die Gehälter seiner Beamten erhöht, seine Kanäle und seine Eisenbahnen ausgebaut und mit vollen Händen ausgegeben, ohne neue Steuern zu erlassen, ja, ohne die bestehenden Steuern einzukassieren. Es habe von der Inflation gelebt. Es könne also nicht mehr behauptet, daß der Marksturz wegen der ungeheuren Schuld und der geleisteten Zahlungen erfolgt sei. Die Zahlungen Deutschlands reduzierten sich auf einige wenige Milliarden, während Frankreich 90 Milliarden auf Reparationskonto vorgeschossen habe. Man solle also nicht mehr im Vertrag von Versailles die Ursache des Marksturzes suchen; die Hauptursache sei in der budgetären Unordnung zu suchen, die Deutschland gewollt oder doch wenigstens geduldet habe. Poincaré sprach dann auch von dem

Abschluß wirtschaftlicher Abkommen

mit Deutschland und sagte, die Währung könne nur saniert werden durch Deflorisation mit darauffolgender Stabilisierung. Welche Lösung auch gefunden werde, um die Lage Deutschlands wieder in Ordnung zu bringen — Frankreich könne nur eine Lösung annehmen, die seine Stellung als die des beherrschenden Gläubigers sichere. Frankreich könne nicht auf seine Pfänder zugunsten anderer Gläubiger verzichten, und wenn ein Moratorium bewilligt werde, so könne das nur zu den Bedingungen geschehen, die in Londen auseinandergesetzt worden seien, d. h. bei effektiven Pfändern. Frankreich verlange nur einige von den Stücken, die der Vertrag von Versailles als Hypothek bezeichne. Frankreich werde die geduldigsten Anstrengungen machen, damit seine Alliierten den gleichen Standpunkt verträten. Niemals werde Frankreich mit freudigem Herzen Zwangsmaßnahmen ins Auge fassen und niemals werde Frankreich freudigen Herzens seine Rechte auf Sanktionen aufrecht erhalten. Frankreich würde es vorziehen, seine Schuld in Ruhe einziehen zu können, aber Frankreich könne auch auf keine der friedlichen Waffen verzichten, die der Vertrag ihm an die Hand gebe, und es könne nicht dulden, daß man ihm diese Waffen aus der Hand schlage. Das bisherige englische Ministerium habe immer gesagt: Was wollt ihr mit Deutschland machen? Rührt nicht daran! Das sei eine rein negative Politik, bei der man nicht bleiben könne. Die Alliierten könnten kein Moratorium bewilligen, ohne Pfänder zu nehmen, ohne gewisse Garantien und ohne ernstliche Kontrolle der deutschen Finanzen. Poincaré rechnet mit der aktiven Sympathie sämtlicher Alliierten. Heute wie gestern sei die Sache Frankreichs die der Gerechtigkeit. Wenn Frankreich durch das Verlagen Deutschlands ruiniert werde, wäre das eine Herausforderung des guten Rechts. „Gehen wir also", so schloß Poincaré, „nach Brüssel in der wohlerwogenen Absicht, daß Frankreich Gerechtigkeit zuteil werde!"

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung interpellierte der Abg. Lebas über die Streikbewegung von Le Havre. Darauf ergriff der Abg. Blum das Wort. Er sagte, die Rede Poincarés sei für die Kammer eine Enttäuschung gewesen. Die große Frage sei, zu wissen, wann Deutschland bezahlen könne. Poincaré sei zu der Ansicht gekommen, daß man im kommenden Jahre von Deutschland nichts Wesentliches werde verlangen können. (Poincaré machte eine Kopfbewegung, durch die er andeuten wollte, daß er diese Behauptung bestreitet.) Abg. Blum fuhr fort, das einzig Nötige sei die Sanierung der Währung. Er hätte es gern gesehen, wenn Poincaré der Kammer den Plan mitgeteilt hätte, den er auf der Brüsseler Konferenz vorzulegen gedenke. Auf den Kriegsgeist müsse man verzichten. In der jetzigen Zeit sei es notwendig, andere Maßnahmen zu ergreifen.

Nach dem Abg. Blum sprach der Royalist Daudet. Im Laufe seiner Rede kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen, so daß sich der Präsident genötigt sah, die Sitzung zu unterbrechen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung griff Daudet in der heftigsten Weise Briand und die anderen Politiker an, die während des Krieges dem Kabinett angehört haben, so daß es zu unbeschreiblichen Lärmszenen kam. Die Mitglieder des Hauses wurden ungeduldig und verlangten den Abbruch der Verhandlungen, worauf der Ministerpräsident im Hinblick auf die Friedenskonferenz in Lausanne die Vertagung auf einen Monat verlangte. Der Ministerpräsident erklärte, es handle sich hier für ihn um die Vertrauensfrage. Die Kammer nahm sodann mit 462 gegen 71 Stimmen die Vertagung an.

Eine Vertrauenskundgebung für die Regierung.

W.T.-B. **Paris**, 18. Nov. Der gestern unerwartet vom Ministerpräsidenten Poincaré gestellte Antrag, die Interpellationsdebatte um einen Monat zu vertagen, wird von dem größten Teil der Morgenpresse als eine Vertrauenskundgebung für die Regierung betrachtet, die sie für die bevorstehenden Verhandlungen in Lausanne und Brüssel nötig gehabt habe.

Lord Curzon in Paris.

W.T.-B. **Paris**, 18. Nov. Lord Curzon ist gestern abend in Paris angekommen. Seine erste Unterredung mit Poincaré wird für heute vormittag angekündigt. Die Morgenblätter glauben, daß Poincaré und Lord Curzon am Sonntagvormittag die Reise nach Lausanne antreten werden.

Ein neuer Kriegsbeschuldigtenprozeß.

Br. **Berlin**, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig verhandelte gestern gegen den Schneidergesellen Grüner, der beschuldigt wird, im Lazarett zu Charleroi in Belgien einem preußischen Unteroffizier eine Brieftasche gestohlen und später einen Belgier, der als Zeugen geladen, aber nicht erschienen war, auf der Landstraße überfallen und seiner Brieftasche mit 8000 M. Inhalt beraubt zu haben. Der Angeklagte hatte sich damals eine Binde um den Arm gelegt und war als Feldgendarm aufgetreten. Er hatte einen gefälschten Haftbefehl benutzt und will in dem Belgier einen Spion verhaftet haben. Aus diesem Grunde habe er die Körperuntersuchung vorgenommen. Der Belgier habe sich gewehrt und sei unter Zurücklassung der Tasche entflohen. Der Angeklagte wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, wegen der Plünderung zu zwei Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft und zu dem Verlust der Bürgerehrenrechte auf fünf Jahre und zur Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Außerdem verurteilte derselbe Senat den Unteroffizier der Schupo Gebauer aus Königsberg. Der Angeklagte soll deutsches Heeresgerät (Instrumente für Flugzeuge) an die Entente veräußert haben. Er wurde zu zwei Jahren Zuchthaus, von denen sechs Monate Untersuchungshaft angerechnet werden, verurteilt.

Deutscher Reichstag.

Br. **Berlin**, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Bei schwach besuchtem Hause hat der Reichstag am Freitag in die zweite Lesung des von den Deutschnationalen eingebrachten Gesetzentwurfes auf Ermäßigung der Inseratensteuer ein. Nach einem einstimmigen Antrag des Ausschusses, der den Entwurf durchberaten hat, soll die Steuer bekanntlich für die erste Million der vierteljährlichen Inseratseinnahmen auf ½ Prozent, für die zweite Million auf 1 Prozent, für die dritte Million auf 1½ Prozent und für die darüber hinausgehenden Einnahmen auf 2 Prozent ermäßigt werden und die Vorschriften rückwirkend ab 1. Januar 1922 in Kraft treten.

Abg. Köhnen (Komm.) beantragte die Aufhebung der gesamten Umsatzsteuer.

Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abgg. Bruhn (D.-Nat.) und Kahmann (Soz.) wurde der Antrag Köhnen abgelehnt und die Beschlüsse des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Eine Novelle zum Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsgesetz, durch die die Zuständigkeitsgrenze auf 840 000 M. erhöht wird, fand in allen drei Lesungen mit einigen unwesentlichen Änderungen die Billigung des Hauses.

Hierauf wurde die Aussprache über die neue Geschäftsordnung des Reichstags fortgesetzt.

Abg. Ledebour (V. S. P.) wandte sich gegen den Entwurf und beantragte schließlich seine Zurückverweisung an den Ausschuß.

Die Abgg. Schmidt-Sachsen (Soz.), Dr. Kahl (D. Vpt.) und Koch-Weser (Dem.) traten im wesentlichen für die Ausschußbeschlüsse ein. In der Einzelberatung brachten noch die Abgeordneten fast aller Parteien zu den einzelnen Paragraphen Sonderwünsche vor.

Auf Antrag der Deutschen Volkspartei wurde die Einsetzung eines ständigen Ausschusses für Verkehrswesen beschlossen.

Um 6 Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag 12 Uhr vertagt.

Eine deutschnationale Interpellation.

Br. **Berlin**, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Dem Reichstag ist von der deutschnationalen Fraktion folgende Interpellation zugegangen: Die Verwaltungspraxis in den Ländern Sachsen, Thüringen und Braunschweig wendet sich immer mehr gegen die religiöse Freiheit. Der Konflikt mit dem Bischof von Meißen, dem der Zutritt zu den katholischen Schulen versagt wurde, verschärft sich immer mehr. Die zur Besserung der Lage der Geistlichen nötigen Mittel werden gegen Artikel 138 Absatz 1 und 183 der Verfassung nicht entsprechend der Goldentwertung gezahlt. Der konfessionelle Charakter der Schulen wird ständig mehr vermindert. Was gedenkt die Reichsregierung zum Schutze der Verfassung und zur Wahrung der Reichsinteressen zu tun?

Rücktritt des Vorsitzenden des Staatsgerichtshofs.

Br. **Berlin**, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Senatspräsident Dr. Hagen wird zum 1. Januar 1923 den Vorsitz im Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik niederlegen. Der Grund des Rücktritts liegt, wie wir erfahren, nicht in politischen Momenten, sondern lediglich in dem Wunsch des Senatspräsidenten, sich wieder seiner Tätigkeit am Reichsgericht widmen zu können. Dr. Hagens Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Genannt wird dafür Senatspräsident Schmidt, der bekanntlich Vorsitzender in den Kriegsbeschuldigten-Prozessen war.

Tagung des Reichsdisziplinargerichtshofes.

Br. **Leipzig**, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsdisziplinargerichtshof für Reichsbeamte in Leipzig tagte vorgestern und gestern nach seiner Umbildung auf Grund des Gesetzes über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik zum erstenmal im Reichsgerichtsgebäude. Am ersten Tag führte der Senatspräsident Hagen, am zweiten Tag der Reichsgerichtspräsident Simons den Vorsitz. Der Disziplinarhof kam zu mehreren grundlegenden Entscheidungen, wobei er vereinzelt auch die bisherige Rechtsprechung verließ und neue Grundsätze aufstellte. So stellte sich der Disziplinarhof im Gegensatz zu seiner früheren Rechtsprechung auf den Standpunkt, daß ein von der Staatsanwaltschaft zuungunsten des Angeschuldigten eingelegtes Rechtsmittel die Abänderung des ersten Urteils auch zugunsten des Angeschuldigten ermögliche.

Der Gang nach dem Eisenhammer.

Von **Curt Seibert**.

Sie begegneten sich vor dem Fahrstuhl in der dritten Etage. Der alte Postrat Mehlhose und die verwitwete Frau von Kolbenbaum.

Obwohl sie seit Jahren auf derselben Etage nebeneinander wohnten und leidlich miteinander befreundet waren, kam ihnen beiden diese Begegnung sehr ungelegen. Sie hatten sich etwas zu verbergen, das fühlten sie beide. Die Begrüßung fiel demnach etwas steif aus.

Der Herr Postrat öffnete den Fahrstuhl und ließ seine Nachbarin eintreten. Ein Druck auf den Knopf, der Lift senkte sich. Es war ihm wirklich sehr unangenehm, dieses Zusammentreffen mit der neugierigen und klatschsüchtigen Dame. Besonders brauchte sie nicht zu wissen, welchen Gang er gerade eben vorhatte. Auf alle Fälle wollte er sie bis an die nächste Ecke begleiten, dann war er sie los.

Der Fahrstuhl hielt. Sie traten auf die Straße. Es war bereits dunkel und nur spärlich brannten die Lampen in der von hohen Bäumen tief beschatteten Straße. Schweigend gingen sie bis zum nächsten Briefkasten. Frau von Kolbenbaum warf einen Brief an ihren Neffen ein, von dem sie viel Rühmliches erzählte.

An der Ecke trennten sie sich. Sie wollte zu einer Freundin. Wenigstens sagte sie so. Der Herr Postrat ging an seinen Stammtisch. Wenigstens sagte er so. Er blieb jedoch noch eine Weile stehen und sah seiner Nachbarin nach. Sie ging quer über den Damm, sah sich noch einmal um, dann verschwand sie in der dunklen Allee.

Herr Mehlhose machte Kehrt und ging auf der anderen Seite der Straße zurück, bis er seiner Wohnung gegenüber stand. Hier blieb er vor einem Haus stehen und sah sich scheu um. Er drückte den Hut tief ins Gesicht. Kein Mensch sollte wissen, daß er beabsichtige, in dieses Haus zu gehen.

Vor dem Eingang stand eine Tafel mit Photographien, die verschiedene Männer und Frauen in verschiedenen Stellungen zeigten. An den Wänden klebten große bunte Plakate mit noch größeren Überschriften.

Herr Mehlhose stand vor einem Kino. Es war keins der großen Theater mit Klubsesseln und entsprechenden Preisen. Nein, ein kleines Theaterchen mit einem Vorhang zwischen Kasse und Zuschauerraum, mit Holzbänken und entsprechenden Preisen. Es war das einzige Vergnügen, das Herr Mehlhose sich seit langem noch leisten konnte von seiner mageren Pension. Er ging oft hinein, doch nie ohne innere Seelenkämpfe und stets nach Überwindung einer großen Scheu. Er fühlte sich immer etwas deplaciert zwischen dem Publikum, das sich hier gewöhnlich einfand.

Schnell blickte er noch einmal die Straße auf und nieder, dann trat er rasch näher.

„Der Untergang einer Menschenseele, Drama in 6 Akten", stand auf dem großen Plakat auf der rechten Seite. Der Herr Postrat wußte nicht, wie eine Menschenseele untergeht, aber das war schließlich Sache des Films.

„Chaplin als gehörnter Ehemann", wurde als Beiprogramm gegeben.

Herr Mehlhose lächelte. Er dachte an den letzten Chaplinfilm, als der Rollschuh fuhr. Es war sehr komisch gewesen. Fast so komisch wie die Preistafel, die er jetzt in Augenschein nahm. Die änderte sich fast so oft wie das Programm. Diesmal kostete der dritte Platz so viel wie das letztemal der erste. Aber für den dritten reichte es zur Not noch.

Er sah auf die Uhr, es war acht. Der Geschäftsführer trat heran.

„Die letzte Vorstellung beginnt um neun", sagte er.

Er hatte also noch Zeit. Mitten ins Programm wollte er nicht gehen. Hoffentlich begegnete er nicht auf dem Rückweg der Frau von Kolbenbaum. Wenn die erfuhr, daß er heimlich hier ins Kino ging! Es war nicht auszudenken. Er drehte sich um und ging dem Ausgang zu. Plötzlich stockte sein Fuß. Über die Schwelle trat die verwitwete Frau von Kolbenbaum, die gerade an die Kasse wollte.

Sie war nämlich nicht weit gegangen in der dunklen Allee, sondern umgekehrt, als sie Herrn Mehlhose außer Sicht wähnte, und hatte sich langsam dem Ziel ihrer Wünsche, dem kleinen Kino gegenüber ihrem Haus, genähert. Es war nicht das erstemal, daß sie diesen Weg ging, aber heute ging sie besonders beklommen. Das Zusammentreffen mit diesem neugierigen und klatschsüchtigen Menschen hatte sie nachdenklich gestimmt. Wenn sie nur heute nicht gesehen wurde. Wer weiß, in welchem Lokal er an seinem Stammtisch saß!

Unter diesen Gedanken hatte sie sich an den Häuserwänden entlang bis zum Eingang herangepirscht. Schnell betrat sie den Vorraum, wo sie mit Herrn Mehlhose zusammenprallte.

Diese Begegnung kam beiden sehr ungelegen. Sie hatten sich etwas zu verbergen, das fühlten sie beide. Die Begrüßung fiel demnach etwas steif aus.

„Aber, Herr Postrat, was machen Sie denn hier?" stieß Frau von Kolbenbaum atemlos hervor.

„Ich — habe mir studienhalber einmal angesehen, woran das Volk sich amüsiert. Jawohl! Natürlich bin ich nicht drinn gewesen. Wo denken Sie hin! Ich sah mir nur die Plakate und die unmöglichen Bilder an. Und Sie, gnädige Frau?"

„Ach, ich wollte mich nur einmal nach den Preisen hier erkundigen. Mein Mädchen geht so oft hierher. Die Preise sind übrigens sehr hoch. Ich werde ihr die Lohnerhöhung abschlagen, so lange sie Geld für diesen Schund übrig hat."

„Ja, es ist erstaunlich, was dem Volk so geboten wird und für was es Interesse hat", pflichtete Herr Mehlhose ihr bei. „Mich brächten keine zehn Pferde hinein."

„Da haben Sie recht. Kommen Sie nach Hause, lieber Postrat." Er bot ihr den Arm.

Schweigend gingen sie über den Damm. Er schloß den Fahrstuhl auf und ließ sie eintreten.

Ein Druck auf den Knopf, der Lift glitt hinauf. Oben trennte man sich. Schweigend. Die Türen schlossen sich.

Zwei Hoffnungen waren begraben.

Aus Kunst und Leben.

* **Deutsches Schrifttum in Not!** Folgender von namhaften Persönlichkeiten, an deren Spitze Reichspräsident Ebert steht, unterzeichneter Aufruf geht uns zur Veröffentlichung zu: Die Katastrophe des Weltkriegs hat Deutschland nicht zum erstenmal in seiner Geschichte, auf seine inneren seelischen Kraftquellen zurückgeworfen. Unsere geistige Kultur ist die einzige uns noch gebliebene Autonomie. Trotz seinem unerschütterten Glauben an die Bestimmung einer großen Nation in der größeren Familie der Menschheit ist das deutsche Geistesleben mit dem baldigen Untergang bedroht, weil seine Vertreter, seine Erhalter und Führer von der Arbeit nicht mehr leben können, für die zu leben sie bestimmt sind. Dem deutschen Schriftsteller, der das ehrwürdige Erbe unserer Muttersprache verwaltet und vermehrt, muß nicht um seiner Selbsterhaltung willen, eine Hilfe geboten werden, wenn Deutschland nicht noch die erniedrigendste Armut kennen lernen will, daß auch sein kulturelles Dasein in jedem höheren Sinne dahinzusiechen droht. Unter dem Schutz der Reichsregierung ergeht daher der Aufruf Deutsches Schrifttum in Not! an alle noch nicht von der äußersten Not ergriffenen Kreise, an Persönlichkeiten, Gesellschaften, Unternehmungen, die noch eine ideelle Verantwortlichkeit gegen das Ganze des Volkslebens empfinden. Der große Ernst der Lage läßt uns hoffen, daß alle Angerufenen mit verständnisvoller Opferwilligkeit der Verelendung auch unseres geistigen Daseins zuvorkommen wollen.

Das endgültige Wahlergebnis in England.

D. **London**, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht). Aus dem nunmehr vorliegenden Schlußergebnis der englischen Wahlen geht hervor, daß die Konservativen und das Kabinett Bonar Law mit einer überwältigenden Mehrheit erstegt haben. Die Konservativen haben 346 Sitze und werden demnach im Unterhaus eine Mehrheit von 57 Stimmen über alle anderen Parteien besitzen. Die Arbeiterpartei hat es von 75 auf 138 Sitze gebracht. Sie wird nun die offizielle Oppositionspartei. Für die Liberalen ist der durch Lloyd George verursachte Spaltungsprozeß verhängnisvoll geworden. Die Liberalen Lloyd Georges haben nur 54 Sitze gegenüber 121 erhalten, während die Liberalen Asquiths eine kleine Verbesserung von 52 gegenüber 34 Sitzen zu verzeichnen haben. Von den weiblichen Kandidaten wurden insgesamt nur 3 gewählt. Unter den geschlagenen Kandidaten befinden sich vor allem Churchill und Montague. Von den Mitgliedern des Kabinetts Bonar Law sind sechs nicht mehr gewählt worden.

*

Auch in England hatte diesmal niemand über den Wahlausfall Prophezeiungen gewagt: denn so überraschend der Zusammenbruch der alten Regierung gekommen war, so gänzlich unklar schien die Stimmung im Lande. Trotzdem darf man sagen, daß der Ausfall der Wahlen eine ganze Reihe von Überraschungen gebracht hat. In einer Beziehung weisen sie sogar eine Erscheinung auf, die wir auch in Deutschland in letzter Zeit bei allen Wahlen beobachten konnten: nämlich das Abwandern der Wählerschaft aus der Mitte zu den Flügelparteien nach rechts und links. Im Verhältnis ist diese Abwanderung nach links sogar erheblich stärker als die nach rechts. Hat doch die Arbeiterpartei ihre Sitze mehr als verdoppelt. Trotzdem hat die Verstärkung der Labour Party es nicht zu verhindern vermocht, daß die Tories, die Unionisten, einen Sieg erfochten haben, der ihnen im Unterhaus eine Mehrheit sichert. Vom allgemein bürgerlichen Standpunkt aus mag man den katastrophalen Zusammenbruch des Liberalismus bedauern. Vom deutschen Standpunkt aus darf er als erfreulich bezeichnet werden. Denn es ist kein Zweifel, daß die Arbeiterpartei in viel höherem Maße den Gedanken des Pazifismus und der Versöhnung pflegen wird als es die Nationalliberalen Lloyd Georgescher Observanz getan haben.

So wird das neue Unterhaus in verstärktem Maße den Kampf zwischen Imperialismus und Verständigungspolitik sehen. Wie er sich außenpolitisch auswirkt, muß abgewartet werden. Bonar Law hat zwar dank seiner Majorität freie Hand, aber er wird Rücksicht auf die Arbeiterpartei nehmen müssen!

Die Einfuhr englischer Kohle.

as. **Berlin**, 18. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die jetzt vorliegenden Ziffern über die Einfuhr englischer Kohle in der ersten Dekade des November zeigen wieder, welche ungeheuren Summen Deutschland aufwenden muß, um durch den Bezug ausländischer Kohle Eisenbahn und Industrie aufrecht zu erhalten, während die in Deutschland geförderten Kohlen nach den Bestimmungen des Friedensvertrags den Industrien der Entente zugute kommen. Die Einfuhr englischer Kohle erreichte in der ersten Dekade des November die beträchtliche Höhe von 325 000 Tonnen Steinkohle und 9000 Tonnen Koks. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die Tonne englischer Kohle augenblicklich auf etwa 50 000 bis 55 000 M. stellt. Im Monat Oktober betrug die Gesamteinfuhr 1.414 Millionen Tonnen Kohlen und 40 000 Tonnen Koks, im September 1.275 Millionen Tonnen Kohlen und 33 500 Tonnen Koks.

Zum Gedächtnis Rathenaus.

W.T.-B. **Berlin**, 16. Nov. In der Generalversammlung der A. E.-G. hielt Geheimrat Dr. Deutsch zum Gedächtnis Walter Rathenaus folgende Ansprache:

Zum zweitenmal seit der Gründung unserer Gesellschaft tagt diese Versammlung, ohne daß der Name Rathenau weit über die Grenzen dieses Saales und unseres Landes hinausklingt. Aber wenn wir vor einem Jahr noch Hoffnung hegen konnten, daß Rathenau von dem schweren Dienst für sein Land, den er nur mit schwerem inneren Widerstreben übernommen hatte, eines Tages zu uns zurückkehren würde, so konnten wir heute nur das Bildnis des Ermordeten dem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr voranstellen, als letztes Gedenken gemeinsamer Arbeit. Was der Verlust Walter Rathenaus für sein Land bedeutet, das haben wir alle in den letzten Monaten schmerzlich erfahren. Was er für die Menschheit bedeutete, davon hat in Hunderten von Briefen und Telegrammen aus allen Erdteilen die Elite der heutigen Kulturwelt Zeugnis abgelegt. Für uns aber war er mehr als für alle anderen.

Flucht des Sultans nach Malta.

W. T.-B. **Paris**, 18. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel hat sich der Sultan gestern vormittag an Bord des englischen Dampfers „Malaga" geflüchtet, mit ihm sein Sohn Prinz Mehemed Ertegrul. Der Dampfer ist sofort nach Malta abgegangen. — Nach einer weiteren Havas-Meldung aus Konstantinopel hat der Sultan beim Betreten des Schiffes erklärt, er danke nicht ab, sondern gehe nur fort wegen einer ihn unmittelbar bedrohenden Gefahr.

W. T.-B. **London**, 18. Nov. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Konstantinopel über die Flucht des Sultans, der Sultan habe General Harrington am Mittwochabend benachrichtigt, daß sein Leben bedroht sei, und ihn gebeten, daß englische Truppen den Palast beschützen müssen. Er werde jedoch den Palast nicht vor Freitag verlassen. Alle Vorbereitungen wurden daher gestern getroffen. Am Freitag fuhr ein Kraftwagen mit einem Vertreter des englischen Botschafters und dem Adjutanten des Generals Harrington vor dem Palast des Sultans vor. Während die Ablösung der Wache stattfand, begab sich der Sultan mit seinem Sohn, dem Prinzen Ertegud, und 6 Mitgliedern des Palaststaats in den Kraftwagen und fuhr zum englischen Marinestützpunkt, wo General Harrington und der englische stellvertretende Oberkommissar den Sultan empfingen. Niemand hatte die Flucht des Sultans bemerkt. An Bord des Kreuzers „Malaya" wurde der Sultan vom Vizeadmiral Crok empfangen. Der stellvertretende Oberkommissar Handerson bewillkommnete im Namen des Königs den Sultan und versicherte, daß er unter dem Schutz Englands stünde. Der Sultan erklärte hierauf nachdrücklichst, daß er nicht abdanke, sondern sich nur aus der Gefahr begebe, die ihn unmittelbar bedrohe. Der Kreuzer „Malaya" fuhr sofort nach Malta ab, wo der Admiral Nachricht bezüglich des Aufenthaltsorts für den Sultan erwarten will.

Reuter meldet weiter, die Kemalisten würden zweifellos versuchen, die Flucht des Sultans so darzustellen, als sei der Sultan unter englischem Druck geflohen. Es bestehe jedoch nicht der geringste Grund für eine solche Behauptung. Der Sultan habe lediglich während des gestrigen Seelenamts einen Anschlag auf sein Leben befürchtet.

Teuerungsdemonstrationen in Braunschweig.

Br. **Braunschweig**, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Gestern nachmittag ist es vor dem Ministerium und vor der Markthalle zu Teuerungsdemonstrationen gekommen. In den Betrieben soll heute die Arbeiterschaft zu einer allgemeinen Teuerungskundgebung aufgefordert werden.

Eine Volksabstimmung über Meiningens Anschluß an Bayern?

Br. **Koburg**, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „Bamberger Tagebl." mitteilt, soll zwecks Anschluß an Bayern in Meiningen eine Volksabstimmung stattfinden, die von einem vorbereitenden Ausschuß in einem Aufruf an die Meininger angestrebt wird.

Dänische Hilfe für deutsche Kinder.

W.T.-B. **Kopenhagen**, 17. Nov. Das dänische Gesamtkomitee für die Hilfeleistung in den vom Kriege heimgesuchten Ländern veröffentlicht einen Aufruf an das dänische Volk zur Spendung von Beiträgen für die Hilfsaktion zugunsten notleidender Kinder in den deutschen Großstädten Sachsens und Thüringens. In dem Aufruf heißt es u. a.: Der Winter steht vor der Tür. Die Not in der Welt, besonders in Deutschland, ist unbeschreiblich. Überall droht Arbeitslosigkeit. Der katastrophale Fall der Mark ruft eine bisher unbekannte Preissteigerung hervor. Arbeiter, Beamte und Bedienstete sehen mit Grauen den Leiden entgegen, die die Folge von Hunger und Not sein werden. Wie immer, werden die am wenigsten Widerstandsfähigen, die Kinder, zuerst davon betroffen. Das Komitee hat bereits seine Tätigkeit eingeleitet und speist täglich 1000 Kinder in Berlin. Aber auch Breslau, Hamburg und die Städte in Sachsen und Thüringen warten mit banger Spannung auf die Ausdehnung dieser Hilfsarbeit auf sie. Verleiht uns in die Lage, im Namen Dänemarks den Ländern sich an die Seite zu stellen, die in Erinnerung an ihre Pflicht sofort die Not der Kinder zu lindern suchten. Der dänische Minister des Innern beantragte beim Finanzausschuß des Folkethings die Bewilligung von 55 000 Kronen Staatszuschuß für die Hilfstätigkeit des Komitees.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetensitzung vom 17. Nov. 1922.

Mit drei kommunalpolitisch bedeutsamen Vorlagen hatte sich die Stadtverordneten-Versammlung zum Freitag zu beschäftigen, mit der Wohnungsbauabgabe, der Gewerbesteuer und der Vergnügungssteuer. Die Wohnungsbauabgabe fiel bei der Abstimmung mit 20 gegen 20 Stimmen unter den Tisch. Der Bürgermeister bemerkte dazu, daß durch diese Ablehnung jede Bautätigkeit innerhalb Wiesbadens ruhen würde und man sehr bald die Wirkung der Ablehnung spüren würde. Die Stadt könne nicht Mittel zum Wohnungsbau aus anderen Quellen zur Verfügung stellen, sondern sei hierbei auf die Wohnungsbauabgabe angewiesen. Nach diesen Ausführungen ist damit zu rechnen, daß die Ablehnung der Wohnungsbauabgabe durch die Stadtverordneten-Versammlung keine definitive sein wird, sondern die Vorlage dürfte noch einmal zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Die neue Gewerbesteuerordnung wurde, nachdem die Rechte dagegen gesprochen hatte und Bürgermeister Travers nochmals dafür eingetreten war, mit großer Mehrheit nach der Vorlage des Magistrats angenommen. Einmütige Auffassung herrschte innerhalb den Fraktionen über die Vergnügungssteuer. Sie wurde durchschnittlich auf das Drei- und Vierfache erhöht, mit Ausnahme der Kinosteuer, die von 70 Prozent auf 50 Prozent für größere und 40 Prozent für kleinere Kinos herabgesetzt worden war. Diese Herabsetzung geschah nur deshalb, weil eine abermalige Annahme des Steuersatzes von 70 Prozent keine Aussicht hatte vom Oberpräsidenten der Provinz genehmigt zu werden, während die obigen Sätze nach einer Rücksprache mit ihm angenommen werden dürften.

Vor Eintritt in die Tagesordnung las der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher einen Brief des ehemaligen Oberbürgermeisters Gläßing vor, in dem dieser den herzlichsten Dank für den ihm gegebenen Titel eines Ehrenbürgers der Stadt Wiesbaden aussprach. Er sei zwar aus dem ihm liebgewordenen Dienst der Stadt Wiesbaden ausgeschieden, doch durch die ihm übertragene Würde würde er immer mit der Stadt Wiesbaden verbunden sein. — Nachdem die vierfache Erhöhung der Kurtaxe angenommen worden war und die Erhöhung der Kanalanschlußgebühr sowie die Abänderungen der Bestimmungen über die städtische Hausmüllabfuhr, trat man dann in die Beratung über die Erhöhung der Wohnungsbauabgabe auf 275 Prozent. Vom Reich werden 25 Prozent erhoben, so daß also die Wohnungsbauabgabe zusammen 300 Prozent der Friedensmiete ausmachen würde. Stadtv. Freienius (Dtsch. Volksp.) erklärte, daß seine Partei in der Ordnung keine wesentliche Förderung eines Wohnungsbaus erblicken könnte, während sie andererseits eine sehr große Belastung ausmachen würde. Seine Partei müßte daher gegen die Wohnungsbauabgabe stimmen. Stadtv. Holzhäuser (Soz.) erklärte, die sozialdemokratische Partei wisse, daß die Abgabe eine außerordentliche Belastung der Mieterschaft mit sich bringt und daß sie in der Bevölkerung mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen werde. Sie bedeute aber ein Stück der heutigen Wohnungspolitik, wobei vor allem das Mieterschutzrecht mit hinzuzurechnen sei. Seine Partei würde daher der Wohnungsbauabgabe zustimmen. Stadtv. Greis (Kom.) führte aus, daß seine Partei gegen die Wohnungsbauabgabe stimmen werde, da sie die Einwohnerschaft zu stark belaste. Die Abstimmung ergab das oben mitgeteilte Resultat der Ablehnung. Über die neue Gewerbesteuerordnung berichtete Stadtv. Freienius für den Finanzausschuß. Maßgebend für die Ordnung sei, daß sie 90 Millionen Mark erbringen müßte. Es ist hierbei eine Staffelung in der ersten Klasse vorgenommen worden. Die Veranlagung für die Steuer sei auf Grund der Reichsveranlagung für das Jahr 1921 vorgenommen worden. Sie ergab, daß fast kein Zensit mehr in der niedrigsten Klasse 4 vorhanden ist. Die Steuer beträgt annähernd das Dreifache der vorherigen Steuer und hat nur für das laufende Etatsjahr Geltung. Den vielfachen Wünschen auf eine neue Veranlagung konnte nicht entsprochen werden, da noch eine Bestimmung des Reichs aussteht, die diese Veranlagung wieder hinfällig machen würde, so daß sie höchstens für das laufende Rechnungsjahr in Frage käme. Die Stadt würde aber im nächsten Jahr eine neue Gewerbesteuerordnung vorlegen, in die sie die Wünsche seitens des Handwerks und des Handels und Gewerbes berücksichtigen würde. Stadtv. Glücklich (Dtsch. Volksp.) bedauerte, daß nach so viel Zeitverlust nicht einmal die Wünsche des Handwerks, Handels und Gewerbes berücksichtigt worden seien. Man habe einfach nur die Ordnung der Stadt Frankfurt abgeschrieben. Seine Partei erhebe dagegen Protest und werde die Verordnung ablehnen. Stadtv. Kaltwasser (Dtsch. Volksp.) schloß sich den Ausführungen des Vorredners an. Bürgermeister Travers entgegnete, daß, wenn die Ordnung der Stadt Frankfurt a. M. kopiert worden sei, so geschehe das aus bestimmten Gründen. Es sei schon seinerzeit in der Stadtverordneten-Versammlung erklärt worden, daß der Staat Richtlinien für eine derartige Steuerordnung aufzustellen beabsichtige, und daß daher eine besondere Veranlagung nicht eher vorgenommen werden könnte, bevor die staatlichen Richtlinien vorliegen. Der Magistrat habe sich deshalb für die Vorlage der Stadt Frankfurt entschlossen, die keine derart große Belastung bedeute, wie sie von den Vorrednern hingestellt würde. Man müsse dabei immer die Geldentwertung berücksichtigen. Maßgebend für die Ordnung sei im übrigen auch, daß sie 90 Millionen Mark einbringen müsse. Der Bürgermeister fuhr dann fort: „Sie haben heute die Wohnungsbauabgabe abgelehnt. Wir müssen darnach unsere Maßnahmen ergreifen. Wir können schon heute sagen: Wir können nicht weiter bauen. Die bereits angefangenen Bauten werden eingestellt werden. Aus diesem Grund ist der Magistrat vor die Notwendigkeit gestellt, Sie nochmals vor die Frage der Entscheidung über die Wohnungsbauabgabe zu stellen." Stadtv. Bauer (Soz.): Bei der Beurteilung der Gewerbesteuer muß man vor allem das entwertete Geld in Betracht ziehen. Die Steuer ist gegenüber dem Jahr 1921 nur um das Dreifache erhöht worden. Die Entwertung des Geldes dagegen beträgt nach dem Dollar gerechnet das 35fache. Es ist richtig, daß die Geschäfte sich jetzt in einer Zwangslage befinden, daß sie fast nicht das nötige Kapital mehr haben, um Waren im früheren Umfang einzukaufen, aber in derselben Zwangslage befindet sich auch die Stadt. Wir müssen der Vorlage zustimmen. — Nachdem noch die Herren Sander (Dtsch. Volksp.), Baum (Dem.), Schneider (Zentr.) und Stadtkämmerer Schulte gesprochen hatten, wurde zur Abstimmung geschritten. Sie ergab mit ziemlicher Mehrheit die Annahme der Gewerbesteuerordnung. — Die Beratung der Vergnügungssteuerordnung ergab eine ziemlich lange Debatte an der sich die Herren Weber (Dtsch. Volksp.), Dengel (Soz.), Rumpf (Dem.) und Bräuning beteiligten. Die Annahme der Ordnung erfolgte nach dem Bericht des Finanzausschusses mit einem geringfügigen Abänderungsantrag des Stadtv. Weber (Dtsch. Volksp.) nach dem die kleinen Wirtschaften mit Orchestrions usw. von der Steuer nicht so hart getroffen werden. — Der Verkauf einer städtischen Feldwegfläche an der Grillparzerstraße rief ebenfalls eine sehr lange Debatte hervor. Der Verkauf wurde schließlich abgelehnt, da er zu billig getätigt worden sei. Stadtv. Glücklich (Dtsch. Volksp.) regte bei dieser Gelegenheit an, neue Richtlinien für den Ver- und Ankauf von Grundstücken einzuführen, indem man für jedes verkaufte Grundstück das doppelte Quantum an Grundstück wieder kaufe. Bürgermeister Travers betonte demgegenüber, daß sich der Grundbesitz

---

Der Ertrag der Sammlung, von dem ein Drittel der „Notgemeinschaft der Kunst" bestimmt ist, wird durch den Schutzverband Deutscher Schriftsteller verwaltet. Abführung der Spenden erbeten an Dresdener Bank, Dep.-Kasse B, Potsdamer Straße 20, Konto Schutzverband Deutscher Schriftsteller, Sep.-Konto „Deutsches Schrifttum in Not".

* **Eine Weltbücherei.** Auf eine Anregung des Völkerbundes hin soll, wie in der „Deutschen Verlegerzeitung" mitgeteilt wird, ein Weltdepot aller erscheinenden Bücher eingerichtet werden. Frankreich will zu diesem Zweck das alte Schloß in Vincennes zur Verfügung stellen, wo früher politische Gefangene ihre Strafen verbüßten. Die Burg dürfte aber viel zu klein sein, wie die Erfahrungen der Deutschen Bücherei in Leipzig beweisen, die allein für deutsche Bücher im Zeitraum einiger Jahrzehnte einen ganzen Stadtteil von Gebäuden aufrichten wollte. Es gibt bisher zwei Weltkriegs-Büchereien, eine in Brüssel und eine in Stuttgart, und schon eine vollständige Sammlung der Schriften aus dieser Zeitspanne wird auf 1 Million veranschlagt.

* **Das unsichtbare Drama.** Wie aus Manchester berichtet wird, hat dort eine der Kunstpflege gewidmete Gesellschaft ein Stück zur Aufführung gebracht, das sich von allen anderen Bühnenwerken unserer und früherer Zeit dadurch unterscheidet daß die in dem Drama beschäftigten Personen die Bühne überhaupt nicht betreten. Dieses eigenartige dramatische Werk spielt sich folgendermaßen ab: Wenn der Vorhang aufgezogen ist, sieht das Publikum ein Schlafzimmer und eine offene Tür, die handelnden Personen, die in dem Stück erwartet werden, aber niemals zum Vorschein kommen, sind zwei Männer und zwei Frauen. Das Publikum hört nur ihre Stimmen, denn die Szenen spielen teilweise im Treppenhaus, das zur Wohnung führt, oder im Vorraum des Schlafzimmers. — Da dieses unsichtbare Drama einen großen Erfolg erzielt hat, unterliegt es keinem Zweifel, daß auch anderwärts unternehmungslustige Literaten sich diesem neuartigen, hinsichtlich Kostümierung der Darsteller entschieden sehr billigem Genre mit Eifer zuwenden werden. Vielleicht könnte man manchem Dramatiker empfehlen, das System noch weiter zu entwickeln und seine Stücke nicht nur von unsichtbaren, sondern auch unhörbaren Schauspielern aufführen zu lassen.

* **Wetter und Kunst.** Der bekannte Meteorologe Prof. E. Kaßner, der sich in der „Leipziger Illustrierten Zeitung" mit der Darstellung des Wetters in der Kunst beschäftigt, findet, daß die meisten Künstler sich nur wenig im Wolkenzeichnen üben, so daß diese Gebilde auf den Gemälden „in der Regel zwischen Watteböuschen und Schlagsahne schwanken". Der Regenbogen wird fast niemals naturgetreu wiedergegeben, und noch weniger der zarte Sonnenring. Das Geheimnis der guten Wettermalerei liegt darin, nicht nur die Wettererscheinungen, sondern auch die sie umgebende und bis zum Auge des Künstlers reichende Luft zu malen. Nun ist es schwierig, eine bestimmte Witterungserscheinung, die naturgemäß nicht lange anhält, genau darzustellen. Es empfiehlt sich daher für den Maler, sich vorher bei der Wetterdienststelle über das zu erwartende Wetter zu orientieren oder selbst die Anfangsgründe der Wettervorhersage zu erlernen. In England benutzen schon die Maler die Fortschritte der Meteorologie für sich aus. Der Blitz wird neuerdings nicht mehr in der schematischen Zickzackform gezeichnet, da durch die zahlreichen photographischen Aufnahmen die richtige Form allgemein bekannt geworden ist.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Infolge der mißlichen Geldlage der Stadt und der durch die Teuerung steigenden Zuschüsse werden die Stadttheater in Elberfeld und Barmen ab 11 Mai nächsten Jahres geschlossen werden. — Die Eröffnung des Stadttheaters Saarbrücken nach vollzogenem Umbau fand mit einer Festvorstellung von Schillers „Fiesko" statt. Intendant Ernst Martin hat in einer eigenen Bühnenbearbeitung dem Werk den Charakter des Sturm- und Drangdramas gegeben, und seine Aufführung mit Joseph Wagner als Darsteller der Titelrolle fand ungeteilten Beifall. — Heinrich Leis hat eine dramatische Dichtung „Der ewige Weg" vollendet, die im Manuskript vom Stadttheater Koblenz zur Uraufführung angenommen wurde. Das Werk, zugenannt „ein Spiel vom Leben und vom Tod", nimmt zum Vorwurf (in symbolischer Einkleidung) den ewigen Kampf des ringenden, sehnsüchtigen Menschen gegen Lockung und Zwang niederen Lebens bis zur Erlösung im Opfer verklärter Liebe. Die Uraufführung wird unter Rudolf Miltners Leitung voraussichtlich im Lauf des Januar erfolgen. Die Buchausgabe erscheint soeben im Verlag der „Bücherstube am Museum" in Wiesbaden.

Bildende Kunst und Musik. Im Rahmen eines vom Stadttheater in Rostock veranstalteten Max-Schillings-Festes leitete der Tondichter selber das Sinfoniekonzert des ersten Abends, während der zweite Abend eine wohlgelungene Aufführung der Oper „Der Pfeifertag" in teilweiser Neubearbeitung brachte. In einer Sonntag-Morgenfeier schilderte Theaterdirektor Neubeck feinsinnig den Werdegang und das Schaffen des Komponisten, der die anschließenden Gesangsvorträge aus seinen Werken am Flügel begleitete.

Wissenschaft und Technik. Rudolf Kjellen, der berühmte schwedische Staatswissenschaftler, ist, wie aus Stockholm gemeldet wird, im Alter von 58 Jahren gestorben.

der Stadt seit 1919 ganz gewaltig vermehrt habe, und daß derart kleine Verkäufe das Bild überhaupt nicht verschieben würden. Der Verkauf einer städtischen Feldwegfläche an der Grillparzerstraße wurde angenommen, ebenso die Abänderung der Ordnung, betreffend die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung des Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden, sowie die Entwürfe für die Kanalausführung in der Hebbel- bis Auerbachstraße, Kleist- bis Klopstockstraße und Hebbel- bis Wolfram-von-Eschenbach-Straße, die infolge der Besatzungslasten notwendig werden. Die Kosten hierfür trägt die Stadt. Nachdem noch die Abänderung des Fluchtlinienplans in den Distrikten „Schiersteinerberg" und „Schiersteinerlach" angenommen und die übrigen Punkte der Tagesordnung an die einzelnen Ausschüsse verwiesen worden waren, wurde die Sitzung geschlossen.

— **Maßregeln gegen Güteranhäufungen.** Zur Beseitigung von Güteranhäufungen im Bahnverkehr hat der Reichsverkehrsminister die Eisenbahnverkehrsordnung dahin geändert, daß die Eisenbahn dann berechtigt ist, die Beladefristen und die lagerzinsfreie Zeit abzukürzen, das Wagenstandsgeld und das Lagergeld sowie die Gebühr für die Abbestellung von Wagen zu erhöhen. Es können auch die erleichternden Bestimmungen über die Berechnung des Wagenstandsgelds außer Kraft gesetzt werden.

— **Die Dienststunden des Amtsgerichts.** Die durchgehende Arbeitszeit ist am hiesigen Land- und Amtsgericht von jetzt ab wieder abgeschafft worden. Die Dienststunden laufen von vormittags 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

— **Die Dezember-Erhöhung der Personen- und Gepäcktaxife.** Für die Erhöhung der Personen- und Gepäcktaxife der Reichsbahn am 1. Dezember sind jetzt die näheren Bestimmungen getroffen worden. Die Personenfahrpreise werden verdoppelt. Sämtliche Fahrausweise werden zum vierfachen Satz des aufgedruckten Preises verkauft. Es gilt dies für Einzelkarten, Arbeiterrückfahrkarten, Sonntagsrückfahrkarten, Schnellzugzuschläge, Militärfahrkarten und Platzkarten. Die Gebühren für Bahnsteigkarten und für Erlaubniskarten zum Betreten der Bahnsteige, zum Aufheben oder Abholen von Zeitungsbahnhofsbriefen werden gleichfalls auf das Vierfache erhöht. Die Zeitkartenpreise werden anders gestaltet. Im Gepäckverkehr wird der bisherige Einheitssatz von 15 Pf. für 10 Kilogramm und 1 Kilometer auf 40 Pf. erhöht. Die Mindestfracht ist schon seit dem 15. Nov. von 15 M. auf 40 M. gesteigert und bleibt am 1. Dezember unverändert. Diese Bestimmungen gelten nicht für den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehr.

— **Die Erweiterung der Angestelltenversicherung.** Seit dem 1. November werden bekanntlich in die Angestelltenversicherung alle Personen mit einem Jahreseinkommen bis 840 000 M. eingegliedert. Der Beitrag ist in 13 Klassen gestaffelt. Er beträgt in der 1. Klasse (7200) 60 M., in der 13. Klasse (840 000) 4840 M. monatlich. Von den Beiträgen zahlt die Hälfte der Arbeitgeber, die Hälfte der Arbeitnehmer. Eine Altersgrenze von 60 Jahren für die Versicherungspflicht gibt es nicht mehr. Eine Befreiung von der eigenen Beitragsleistung kommt nur für solche Angestellte in Frage, die neu in die Versicherung eintreten, über 30 Jahre alt sind und seit drei Jahren eine Lebensversicherung besitzen, deren Monatsprämie mindestens dem Beitrag des Versicherten entspricht.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsbureaus meldet, vom 1. Januar bis 18. November 1922 insgesamt 155 531 (Kurgäste und Passanten).

— **Über die Errichtung und Besetzung von Konrektorinnenstellen** hat der Volksbildungsminister neue Bestimmungen getroffen. Für die Frage, ob und wie viele dieser Stellen an den Volksschulen mit sechs oder mehr aufsteigenden Klassen zu errichten sind, muß im allgemeinen das Verhältnis der Zahl der Lehrerinnenstellen zu der der Lehrerstellen mit Einschluß der Schulleiterstellen als Richtschnur dienen. An den reinen Mädchenschulen und den Mädchenabteilungen, die überwiegend mit Lehrerinnen besetzt sind, soll eine Lehrerin zur Konrektorin ernannt werden. Die erste Konrektorstelle braucht nicht in allen Fällen mit einem Lehrer besetzt zu werden. Auf alle Fälle ist an reinen Mädchenschulen und an Mädchenabteilungen, an denen überwiegend Lehrerinnen unterrichten, auch die erste Stelle als Konrektorinstelle zu errichten. Auch technische Lehrerinnen können bei der Besetzung von Konrektorinnenstellen in Frage kommen. Die Entscheidung darüber steht nur der Schulaufsichtsbehörde zu. Grundsätzlich darf kein Lehrer und keine Lehrerin zum Konrektor oder Konrektorin berufen werden, wenn sie nicht schon im Volksschuldienst die Dienstbezüge der Gruppe 2 erhalten haben.

— **Die Aufbewahrung der Kartoffeln** ist für den Winter ein besonders wichtiges Kapitel. Der Keller darf vor allem nicht zu warm, aber auch nicht zu feucht sein. Ein feuchter, tropfender Keller ist zur Einlagerung von Kartoffeln ganz ungeeignet. In feuchter Luft haben alle Krankheiten, die die eingelagerten Kartoffeln befallen, ganz besonders günstige Bedingungen und breiten sich rasch aus. Es muß die Sorge jedes Landwirts und auch jedes Städters sein, seinen Keller unter allen Umständen trocken zu legen, indem er für Ableitung des sich sammelnden Wassers sorgt, wo es möglich ist durch Einlage von Drainröhren, ein Feuchtwerden verhütet, indem er den Sommer über den Keller immer offen hält, daß Luft und Wärme austrocknen können. Ob der Keller trocken oder feucht, das Aufschütten der Kartoffeln auf dem Erdboden ist immer zu verwerfen. Man stelle sich vielmehr in jedem Fall einen Lattenrost her, auf den die Kartoffeln gelagert werden, oder mache auf dem Boden einen Belag aus Balken oder Ziegelsteinen und überdecke diesen mit Latten oder Brettern, zwischen denen schmale Lücken bleiben. Auf diese Unterlage werden die Kartoffeln in möglichst dünner Schicht, höchstens 1½ Meter hoch gelagert. Anlagern an die Mauerwand soll vermieden werden. Diese ist mit Brettern abzudecken. In Kellerboden und Wand steigt immer Bodenfeuchtigkeit auf, welche die unterste und äußerste Schicht schädigt. Liegen die Kartoffeln auf einem Rost, so kommen sie mit dem Erdboden nicht in direkte Berührung, und von unten her kann Luft durch sie hindurchstreichen, die sie trocken hält und vor Fäulnis bewahrt.

— **Die Sterblichkeitsziffern der deutschen Großstädte** haben sich in der Woche vom 22. bis 28. Oktober verschlechtert. Die Sterblichkeit ist in nicht weniger als 32 Städten gestiegen, nur in 9 zurückgegangen und in 2 gleich geblieben, während die neue Zahl aus Mannheim fehlt. Gestiegen ist die Sterblichkeit, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, ohne Ortsfremde in Berlin auf 11.9, Alt-Berlin 13.6, Hamburg 13.2, Köln 12.3, Leipzig 12.5, Dresden 12.9, Breslau 13.1, Essen 11.5, Düsseldorf 10.0, Hannover 9.0, Nürnberg 10.7, Dortmund 11.6, Stuttgart 10.8, Magdeburg 12.1, Bremen 8.6, Duisburg 14.1, Stettin 13.3, Kiel 9.3, Altona 10.5, Gelsenkirchen 11.5, Kassel 13.4, Barmen 13.5, Elberfeld 11.9, Aachen 12.1, Bochum 14.1, Braunschweig 14.2, Erfurt 11.1, Hamborn 10.8, M.-Gladbach 12.4, Mainz 11.6, Oberhausen 13.9, Wiesbaden 9.9, Ludwigshafen 9.7. Gleich blieb die Zahl in Neu-Berlin mit 10.1, Königsberg i. Pr. 10.5, Krefeld 10.4, Plauen i. V. 12.7 und Münster 9.0. Sie fiel in München auf 10.5, Frankfurt a. M. 5.2, Chemnitz 8.9, Halle a. d. S. 9.9, Augsburg 9.3, Karlsruhe 10.5, Mülheim a. d. R. 8.2, Lübeck 11.1, Bner 6.8.

— **Neue Titel für Apotheker.** Der angehende Apotheker hieß bisher während seiner Ausbildung Lehrling. Der geprüfte, aber nicht selbständige Apotheker wurde Gehilfe genannt. Die beiden Bezeichnungen sind durch fremdsprachige ersetzt worden. Der Reichsminister des Innern hat auf Grund der Gewerbeordnung die Prüfungsordnung für Apotheker dahin geändert, daß die Worte Lehrling, Apothekerlehrling, Lehrzeit und Lehrlingszeit durch die Bezeichnungen Praktikant, Praktikanten und Praktikantenzeit ersetzt werden. Statt Gehilfe, Apothekergehilfe, Gehilfenzeit und Gehilfenjahre hat man jetzt Assistent, Assistentenzeit und Assistentenjahre zu sagen.

— **Was ist am teuersten geworden?** Die Preissteigerung für Kleidungsstücke war für September und Oktober etwas größer als für Hausrat. Sie betrug bei der Kleidung das 258fache, beim Hausrat nur das 250fache. Im einzelnen sind aber Teppiche, Bettvorleger, Decken usw. am teuersten geworden. Statt 1 M. wie im Frieden, zahlte man im September und Oktober 454,1 M. Es folgen Glasgeschirr mit 336,9, Hauswäsche 332,4, Betten 327,8, Küchenmöbel 322,2, Steingut und Porzellan 316,5. Bei dem übrigen Hausrat hat die Teuerung das 300fache noch nicht erreicht. Sie betrug bei Stubenmöbeln 220,4, Gardinen 264,5, Lampen 298,5, Spiegel 267,2, Uhren 157,3, Holzgerät 176,9, Emaillegeschirr 184,6, Aluminiumgerät 231,6, Besen und Bürsten 182,5 M. Von der Bekleidung sind Knabenkleider am teuersten mit 286,1. Es folgen Leibwäsche für Männer mit 275,5, Frauenkleider 272,6, Schuhzeug für Erwachsene 272,0. Faßt man die Kleidung zusammen, so war sie für Knaben am teuersten mit 282,1, während sie für Frauen 270,5 ausmachte, für Männer 252,5, für Mädchen 230,7. Im November dürften fast alle diese Gegenstände das 300fache des Friedenspreises bei weitem überschritten haben.

— **Freigewerkschaftliche Betriebsrätezentrale.** In dem Vortragsabend am 14. November sprach der Referent Kabelitz über „Entstehung und Bedeutung des Profits in der kapitalistischen Wirtschaft". Die Höhe des Profits richte sich in erster Linie nach der Größe des aufgewendeten Kapitals. Daraus resultierten die bürgerlichen Nationalökonomen, daß das Kapital die Urquelle alles Wohlstandes sei. Es dürfe jedoch nicht vergessen werden, daß Preis und Wert nicht ein und dieselben Begriffe sind, denn der Preis einer Ware richtet sich auch nach dem Gebrauchswert eines Gegenstandes. Mehrwert entstehe niemals durch Handel, sondern immer nur durch produktive Arbeit. — Der nächste volkswirtschaftliche Vortrag findet am Dienstag, den 21. November, 7½ Uhr, in der Aula des Lyzeums 2 am Boseplatz statt.

— **Silberne Hochzeit.** Herr Gewerbelehrer Goeltzer und Frau feiern am 22. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Die Enthüllung einer Gedenktafel für die gefallenen Schüler der städtischen Oberrealschule** findet am kommenden Totensonntag, den 26. Nov. vormittags 11½ Uhr, im Saale der Schule am Zietenring statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 20. Novbr.	6.30 Uhr: „Julius Caesar" Sondervorstell. f. die Volksb. Gem. A u. B Bei aufgehobenem Abonnement.	4 Uhr: „Dornröschen". B. aufgeh. Stammk. 8 Uhr: „Untreu". Sondervorstellung.	4 Uhr i. Saal: Tanztee. 8 Uhr (gr. Saal): II. Volks-Gylius-Konzert. Ring A.
Dienstag, 21. Novbr.	6.30 Uhr: „Zar u. Zimmermann". Abonnement A.	7 Uhr: Frau Wartens Gewerbe". Stammreihe V.	4 und 8 Uhr: Abonnem.-Konzerte. 8 Uhr i. Saal: Literar. Gesellschaft. Vorles. 2. Theilmann.
Mittwoch, 22. Novbr. (Bußtag.)	6.30 Uhr: „Die tot. Augen" Abonnement D.	3 Uhr: „Fünf Menschen" Sondervorstellung. 7 Uhr: „König Nicolo." Sammreihe II.	11.30 Uhr groß. Saal Orgel-Früh-Kons. 4 Uhr im Abonnem.: Geistl. Konzert.; 8 Uhr groß. Saal: Sonder-Konzert.
Donnerstag 23. Novbr.	7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen" Abonnement E.	6.30 Uhr: Die Ratten". Stammreihe III.	4 u. 8 Uhr: Abonnem.-Konzerte. 8 Uhr i. Saa: Gesellsch.-Abend.
Freitag, 24. Novbr.	7 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen". Abonnement C.	7 Uhr: „Das Dreimäderlhaus." Bei aufg. Stammk.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr: Lieder- u. Arien-Abend Maf. Salvatini.
Samstag, 25. Novbr.	7 Uhr: Der Troubadour Abonnement B.	4 Uhr: „Dornröschen." B. aufgeh. Stammk. 7.30 Uhr: „Die Hamburger Filiale". Bei aufg. Stammk.	4 u. 8 Uhr: Abonnem.-Konzerte. 8 Uhr i. Saal: Bibel-Abend Otilie Hummel.
Sonntag, 26. Novbr. (Totensonntag.)	6 Uhr: „Tannhäuser". Bei aufgehobenem Abonnement.	1.30 Uhr: „Dornröschen." B. aufgeh. Stammk. 7 Uhr: Der keusche Lebemann" B. aufgeh. Stammk.	11.30 Uhr: Orgel-Früh-Konzert. 4 Uhr: Symphonie-Konzert im Abonn. 8 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr i. Saal: Wiesb. Total-Quartett.

* **Mainzer Stadttheater.** Montag, den 20. November: „Tanzspiele". Hierauf: „Lodovia". Dienstag, den 21.: „Das glühende Einmaleins". Mittwoch, den 22.: „Margarete". (Faust.) Donnerstag, den 23.: „Die Diosolo". Freitag, den 24.: „Weh' den, der lügt". Samstag, den 25.: „Die Bajadere". Sonntag, den 26., vorm. 11 Uhr: 5. Morgenfeier. Hans Schiefelbut liest aus eigenen Werken. Hierauf: Vortrag von Liedern Schiefelbuis in der Kompositionen von Hans Schlesinger. Hierauf: Uraufführung eines Einakters von Hans Schiefelbut. Nachm. 3 Uhr: „Hanneles Himmelfahrt". Abends 7 Uhr: „Die Bohème".

* **Kurhaus.** In dem Sinfoniekonzert morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr (im Abonnement), unter Musikdirektor Schuricht's Leitung wirkt Konzertmeister Rudolf Bergmann als Solist mit. — Alois Reuss, früher Mitglied des Frankfurter Opernhauses, hat für den gemeinsam mit Anita Franz vom Frankfurter Opernhaus am Sonntagabend im kleinen Saale des Kurhauses veranstalteten Wiener Liederabend ein wirkungsvolles Programm aufgestellt. — Bei dem am Montagabend 8 Uhr im großen Saale des Kurhauses stattfindenden 2. Volks-Jaffakonzert des Ring A unter Leitung des Musikdirektors Carl Schuricht tritt als Solistin die Violinvirtuosin Irene v. Dubisca auf. — Für das Sonderkonzert am Bußtag, Mittwoch, den 22. November, hat die Kurverwaltung als mitwirkende Künstler Hanna Müller-Rudolph (Sopran), Max Roth (Baß-Bariton) und Prof. Oskar Brückner (Violoncello) verpflichtet.

* **Volkstümliche Woche der Rheinlande-Ausstellung.** Um weiteren Kreisen den Besuch der Ausstellung vor deren Schluß zu erleichtern, sind für die letzte Woche einheitlich die sonst Sonntags geltenden Preise festgesetzt worden. Außerdem wird im Laufe dieser Woche der Ausstellungskatalog mit 16 Abbildungen und Beiträge von Wilhelm Schäfer und Prof. Karl Koetschau unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. Die Ausstellung wird Sonntag, den 26. November, geschlossen.

* **Die Tribüne.** In dem am Dienstag, abends 7 Uhr, im Wintergarten stattfindenden lustigen Abend „Da liegt noch Stimmung drin!" hat Felix Schlatthauer vom Mainzer Stadttheater die Conference übernommen. Marie Schellenberg und Elisabeth Friedrich bringen die neuesten Lieder aus Operetten. Hans Kellscher, ein ganzes Potpourrie von Humor, Witz, Satire und Gesang, Gustav Jacoby bringt lustige Erzählungen aus der heutigen Zeit. Ein Sondervorverkauf findet Sonntag 11 bis 1 Uhr Kasse Wintergarten, sonst in den bekannten Vorverkaufsstellen statt.

* **Literarische Gesellschaft.** Am Dienstag, den 21. November, abends 8 Uhr, liest Charlotte Christann von der deutschen Volksbühne in Berlin im kleinen Kurhaussaale: „Moderne Frauen-Lyrik" (vorwiegend Marie v. Ebner-Eschenbach, Ricarda Huch, Agnes Miegel, Ina Seidel). Karten für Nichtmitglieder an der Abendkasse.

* **Alpenverein.** Die Eisriesenhöhlen im Tennengebirge, eines der schönsten und interessantesten Schaustücke der Alpenwelt, werden in dem angekündigten Vortrage am nächsten Montag in der Aula des Lyzeums am Markt von Herrn Geh. Reg.-Rat Winkel aus Marburg in Wort und Bild vorgeführt werden. Diese Höhlen sind erst seit drei Jahren erschlossen; die Länge der von den Höhlenforschern erkundeten und vermessenen Gänge beträgt schon jetzt über 30 Kilometer, und weiter dringen die Forscher vor, ohne daß es bisher gelungen ist, einen Ausweg zu finden. Geh. Rat Winkel gehört zu den besten Kennern der Höhle, die er bisher schon 60 Mal besucht hat.

(1. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Heckenreiter.

Eine rheinische Schelmengeschichte.

Von L. vom Vogelsberg.

„Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin."

Es dauerte ziemlich lange, bis sich ein barsches „Ja!" hören ließ. Mit festem Griff stieß Klemens von der Linde die Tür auf und stand alsogleich mitten in der Stube.

Der alte Mann, der an dem mächtigen gotischen Eichentisch saß, hob langsam den Kopf. „Was . . .", begann er zu fragen und verhielt urplötzlich die Rede.

„Vater . . ."

„Klemens, mein Jung . . ."

Mit einer jähen Bewegung hatte er den schweren Sessel zurückgestoßen, daß das Kissen zu Boden fiel und hatte mit einer heftigen Gebärde den Sohn umschlungen. „Klemens, mein Junge . . .!" wiederholte er noch einmal und küßte ihn auf beide Wangen.

Dem Jungen stand das Wasser in den Augen. Voll tiefer Bewegung beugte er sich nieder und küßte die Hände des alten Mannes. „Lieber Vater, da wären wir wieder beisammen . . ." Er legte den rechten Arm um dessen Schultern und zog ihn zum Fenster. „Laß sehen, ob Rade dich gut gehalten hat."

Über das ernste Gesicht des alten Mannes glitt ein leises, verlegenes Lächeln. „O, Rade meint es immer noch gut mit mir. Wie immer. Aber das Alter macht auch vor ihr nicht Halt."

Des Jungen Augen glitten prüfend über das graubärtige Gesicht. Und dabei erlosch die Wiedersehensfreude langsam. „Ich dächt fast das Gegenteil, Vater", sagte er wie im Scherz, während er an ganz andere Dinge dachte. So sonderbar mit ihrem unruhigen Flackern kamen ihm diese sonst so strengen und ruhigen, dabei so gütigen Augen vor. Sollte denn der Doktor Cyriakus so ganz und gar recht haben?

„Nun, ich werde der Rade auf die Finger sehen", versuchte er wiederum zu spaßen und ließ doch seine Gedanken dabei immerfort abseits gehen, „und dabei hoff' ich, wir werden ein fröhliches Hausen zusammen haben." Er wandte sich um und trat vor die Wand, gegen die der Schreibtisch gerückt war. Und betroffen sah er den Amtmann an. „Vater, was ist mit dem Bild der Mutter?"

Das Gesicht des Amtmanns von der Linde rötete sich ganz langsam. In hilfloser Verlegenheit blickte er den Sohn an. „Der Rahmen war schadhaft", sagte er endlich, „er soll ausgebessert werden. Da dachte ich . . . freilich, wenn ich geahnt hätte, daß du kämest . . . aber mir scheint wirklich, Jung, du siehst aus wie ein Fahrender."

Über das offene Gesicht des Magisters war ein unwilliger Schatten gelaufen. „Wie du beliebst, Vater", sagte er tiefatmend. „Ich gehe ohnehin auf den Kirchhof. Warum wie ein Fahrender?"

„Nun, nun, ein Magister in Reitstiefeln und Koller!" versuchte der Amtman zu scherzen.

Der Magister blieb ernst. „Der bin ich jetzt wieder. Im letztverflossenen Jahr freilich dient ich unter Leopold von Dessaus Gnaden und half die Welschen bei Turin das Springen lehren. Des Fürsten Gnaden wollen mir dafür das Offizierspatent Königlicher Majestät von Preußen erwirken und nachsenden."

Der Amtmann tat förmlich einen Sprung. Entrüstung, aber auch nicht wenig Stolz zugleich mischten sich auf seinem Gesicht. „Der Sohn eines kurkölnischen Amtmanns als brandenburgischer Landsknecht?!"

Doch der Sohn stand fest und gerade vor ihm. „Eine gute Schule, Vater, die ich manchem Kurkölnischen wünschen möchte."

Ein Wohlgefallen malte sich in den Zügen des Herrn von der Linde, als er den Sohn so stramm und stark in seinen mächtigen Reiterstiefeln vor sich stehen sah. „Mag sein, mag sein", warf er endlich kopfschüttelnd hin, „hoffentlich hast du Juristerei und Kameralien darüber nicht vergessen."

„Nichts vergessen und mancherlei hinzugelernt. Und nicht immer mit Behagen, Vater. Ergo, ich dächte, du machtest mir Platz und genössest schöne und wohlverdiente Tage, derweil dein Filius in deinem Amt als Nachfolger waltet. Obwohl ich — Kurfürstliche Gnaden mögen mir die Sünde verzeihen — viel eher Lust hätte, in preußischer Majestät Dienste zu treten."

Mißbilligend schüttelte der Amtmann den Kopf. „Was geht uns in Kurköln der Brandenburger an! Und anstonst fühle ich mich noch stark genug, um für eine Reihe von Jahren weiterhin meine Pflicht zu tun und mich — ehem — noch einmal zu — ehem — verheiraten . . ."

Er senkte rasch und scheu den Blick, denn in den Augen des Sohnes war etwas aufgeflammt, was ihn beinahe zittern machte. Eine maßlose Empörung las er darin und für einen Augenblick fürchtete er, daß sich der Zorn des jungen, baumstarken Menschen in einem tosenden Ausbruch Luft machen könnte. Statt dessen aber hörte er nur die ganz gelassene Frage: „Vater, bist du bei Sinnen . . .?!"

Der Amtmann atmete auf; aber das Gefühl der überstandenen Gefahr gab ihm auch gleichzeitig die Querköpfigkeit wieder, die er, wie alle innerlich schwachen Naturen, als Willensstärke ansprach.

„Warum diese Frage?" suchte er zu poltern. „Steht mir das Recht nicht zu? Was hast du gegen . . . gegen die Frau deines Großonkels?"

„Die Frau meines Großonkels, hm, ja — nur die konnte es allerdings sein. Ich wüßte keine andere in der Stadt, die so sehr allen Schamgefühls bar wäre."

Ein böser Blick des Alten fuhr auf den Sohn. „Wessen vermißt du dich?" brauste er auf.

(Fortsetzung folgt.)

Musik- und Vortragsabende.

* Kurhaus. Im Volkskonzert am Freitagabend, welches sehr zahlreich besucht war, trat Herr Hofrat Max Behrend aus Darmstadt als Rezitator auf. Er wiederholte das schon früher von ihm erfolgreich vorgeführte „Hexenlied" von Wildenbruch, mit der begleitenden Musik von M. Schillings. Sein Vortrag, vielleicht nicht ganz frei von Pose, war doch dazu angetan, das spannende Gedicht in anschaulicher dramatischer Wirkung vor dem Hörer erstehen zu lassen. Das modulationsreiche, sonore Organ des Redners, die wohlvorbereiteten Steigerungen und reichen Gefühlsaccente — all solche Vorzüge einten sich mit seinem Empfinden für die inneren Beziehungen zwischen der Poesie und der musikalischen Ausmalung, um den Erfolg auch diesmal zu gewährleisten. Herr Behrends, der das Melodrama ohne Textvorlage frei rezitierte, wurde vom Publikum in sehr schmeichelhafter Weise ausgezeichnet. Das Kurorchester brachte die Schillingsche Musik zu der ihr innewohnenden effektvollen Geltung. Als Dirigent war der hier schon bekannte Herr Hans Oppenheim aus Frankfurt erschienen: er zeigte sich mit der Partitur hinreichend vertraut und dirigierte auch Wagners Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer" und die D-Moll-Sinfonie von Schumann mit gutem Gelingen. Es ließe sich das aber wohl mit einem geringeren Aufwand von Windmühlenflügelschlag beider Arme bewerkstelligen — zumal bei einem so fest studierten Orchester! Herr Oppenheim sollte stets die Linke wissen lassen, was die Rechte schon tut. -n.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

= Sonnenberg, 17. Nov. Ein Denkmal für die Gefallenen soll auch hier errichtet werden. Die Gemeindekörperschaften haben beschlossen, die Entwürfe dazu zur Kenntnis der Ortsbewohner zu bringen, und zwar am 19. d. M., vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Sitzungssaale des Rathauses. — Der Rambach hat noch niemals so anhaltend und viel wie in diesem Jahre Wasser geführt. Alte Leute erinnern sich, daß der Bach vor 50 Jahren stets soviel Wasser enthalten habe und erzählen noch von dem lebhaften Mühlenbetrieb in früheren Zeiten durch Wasserkraft. Fast alle diese Mühlen sind bis auf die „Bingelsmühle" eingegangen.

Sport.

* Fußball. Die Ligaspiele im Hessenkreis nehmen am Sonntag mit den Treffen Höchst — Alemannia Worms, Mainz 05 — F.-V. Biebrich und Germania Wiesbaden — F.-Vg. Kastel ihren Fortgang. Das letztere Spiel findet auf dem Germania-Sportplatz an der Waldstraße nachmittags 2½ Uhr statt. Die Spielstärke der Kasteler Mannschaft ist durch die Siege über Sp.-V. Wiesbaden, Biebrich und Mainz 05 bestens bekannt. Die durch Spielerverletzungen geschwächte und veränderte Germania-Elf steht vor einer schweren Aufgabe, deren erfolgreiche Lösung jedoch für die unverminderte Spieltüchtigkeit der Einheimischen Zeugnis ablegen würde. — Spielvereinigung 1. Mannschaft empfängt auf dem Sportplatz Dotzheimer Straße im Verbandswettspiel die 1. des Biebricher Sportvereins 1919. Beginn 2½ Uhr. Um 12¼ Uhr spielen die 2. Mannschaften genannter Vereine (Verbandsspiel). — Sportklub Viktoria und Sportklub Vorwärts 2. Mannschaft treffen sich auf dem Sportplatz an der Dotzheimer Straße. Anstoß 9 Uhr. 1. Mannschaft 10¼ Uhr. Die 1. Jugendmannschaft des Sportvereins Wiesbaden spielt gegen den spielstarken V. f. R. Limburg. Beginn: ½2 Uhr (Sportplatz an der Frankfurter Straße). — Verein für Rasenspiele Wiesbaden-Dotzheim steht auf dem Sportplatz rechts der Lahnstraße mit der 1. und 2. Mannschaft den gleichen Mannschaften der Freien Turner Biebrichs im Verbandsspiel gegenüber. — S.-C. Nassau tritt am Sonntag, den 19. ds., S.-V.-B. Sonnenberg im Verbandsspiel gegenüber. Spielbeginn ½3 Uhr. 2. Mannschaft gegen die gleiche von S.-V.-B. Sonnenberg. Anstoß ½1 Uhr. 1., 2. und 3. Jugendmannschaft spielen gegen die gleichen von F.-V. Biebrich. Spielbeginn 9 Uhr, 10 Uhr und 11 Uhr. Sämtliche Spiele finden auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße statt.

* Turnverein Wiesbaden. Die letzte diesjährige Wanderung wird am Buß- und Bettag nach Laubenheim unternommen. Abmarsch ¾8 Uhr vom Landeshaus über die Adolfshöhe, Mosbach, Kaiserbrücke nach Mainz (Rast). Von hier wird über den Römerstein Bretzenheim erreicht und dann über Hechtsheim nach Laubenheim gewandert. Rückfahrt nach Belieben. Führer: Helfer und Funk. Marschzeit: 5 Stunden.

* Hockey. Sonntag, den 12. November, spielten Sportvereins 1. und 2. Hockey-Elf gegen den zur besten deutschen Klasse gehörenden Frankfurter Turnverein von 1860 in Frankfurt a. M. Während die 2. Mannschaft mit 4:0 unterlag, mußte die 1. Elf eine Niederlage von 7:1 hinnehmen, die in solcher Höhe nicht verdient war. Morgen Sonntag treten beide Wiesbadener Mannschaften auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße dem 1. Hanauer Tennis- und Hockeyklub, E. V., gegenüber. Spielbeginn der 2. Mannschaft 10 Uhr, der 1. daran anschließend ca. 11¼ Uhr.

* Querfeldeinlaufen. Das außerordentliche gute Meldeergebnis zu dem am Sonntag, den 19. November, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Querfeldeinlaufen wird die Veranstaltung des F.-V. Germania Wiesbaden zu einer großen sportlichen Begebenheit Wiesbadens stempeln. 28 Mannschaften und 40 Einzelläufer, insgesamt 108 Teilnehmer, haben ihre Meldungen zu dem letzten leichtathletischen Wettbewerb in diesem Jahre abgegeben. Der Start beginnt um 3 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an der Waldstraße während des Ligaspiels F.-Vg. Kastel gegen Germania. Die Preisverteilung findet abends um 6 Uhr im großen Saale des Café Ritter, Unter den Eichen, statt.

* Radsport. Der Radsportklub Auringen veranstaltete am letzten Sonntag auf dem Hinkelhaus ein Saalsportfest. Der Radsportklub 1907, E. V., Wiesbaden, führte ein Zweier-Kunstfahren auf. Den Hauptanteil an der Veranstaltung hatten die Dreier-Radballspiele. Es spielte die erste Mannschaft des Radsportklub 1907, E. V., Wiesbaden gegen die erste Mannschaft des Radfahrervereins Erbenheim. Das Spiel endete 8:5 für Wiesbaden. Zweitens spielte die zweite Mannschaft des Radsportklubs, E. V., 1907 Wiesbaden gegen die gleiche des Radfahrervereins Schierstein. Resultat: 8:5 für Wiesbaden. Im dritten Spiele spielte die 3. Mannschaft des Radsportklubs 1907, E. V., Wiesbaden, gegen die gleiche des Radfahrervereins Schierstein und verlor mit 14:5. Am 3. Dezember findet in der Turnhalle in der Hellmundstraße, veranstaltet von dem Radsportklub 1907, E. V. Wiesbaden, eine große Radball-Konkurrenz statt, an der sich alle radballspielenden Vereine der Vereinigung der Bundesradfahrervereine vom Gau 9 Frankfurt a. M. des B. D. R., besetztes Gebiet, beteiligen werden.

Gerichtssaal.

Fc. Französisches Kriegsgericht. Am Rauenthaler Kerbemontag, dem 21. August, ging es in der Wirtschaft der Winzerhalle daselbst hoch her. Die Honoratioren des Weindorfes waren da versammelt und auch der Landjäger Simon von Frauenstein hatte mit seiner Familie und vier Franzosen, die auf dem Hofe „Armada" Kudenhalber sich aufhalten, aber Angehörige der H. C. I. T. R. sind, Einkehr gehalten. Gegen 10 Uhr abends kam der Arbeiter Johann Eichhorn aus Oberwalluf an den Tisch des Simon heran, unterhielt sich mit allen in zwangloser Weise und nahm schließlich dort Platz. Nach einiger Zeit verließ aber Eichhorn ungehalten den Tisch, weil er einem anderen Franzosen seinen Platz wieder überlassen mußte. Etwa nach einer Stunde erschien Eichhorn mit seinem Freunde Anton Semmler aus Eltville wieder an dem fraglichen Tisch und rief ohne jeden Anlaß: „Heute abend erkläre ich den Franzosen den Krieg". Semmler richtete an einen der Franzosen die Frage: „Sie haben wohl meinen Kameraden geschlagen?" Landjäger Simon erklärte kurz und bündig: „Es ist hier niemand geschlagen worden", worauf Semmler erwiderte: „Sie, Landjäger, haben hier nichts zu sagen". Der Franzose, der wie seine übrigen drei Freunde in Zivil war, wollte dem Semmler zeigen, wer er war, und er zog seine Brieftasche. In diesem Moment schlug Semmler ihm zweimal ins Gesicht. Im Nu packten die Gäste den Semmler und warfen ihn zur Tür hinaus. Sämtliche Gäste klatschten Bravo. Der geschlagene Franzose blutete und verließ das Lokal, um sich zu waschen. Der im anstoßenden Saal stehende Bürgermeister Christian Becker von Rauenthal sowie der Landjäger August Müller aus Eltville hatten von dem Radau gehört und sich darnach erkundigt. Man informierte sie, was geschehen. Auf dem Hofe war inzwischen der blutende Franzose von mehreren Burschen, die von Semmler mit dem Rufe: „Uff die Franzose!" angefeuert waren, schwer mißhandelt worden. Dabei hatte Eichhorn sich laut geäußert: „Hätt' ich e Messer, heme stech ich zusamme!" Als der Franzose von dem Hofe in die Winzerhalle wieder eintreten wollte, wurde ihm von mehreren Personen durch Zuschlagen der Tür die linke Hand so eingeklemmt, daß der Knöchel brach. Kurz darauf trat der Bürgermeister Feierabend. Die Franzosen begaben sich, nachdem vorher nochmals auf den Verletzten ein Angriff unternommen, beschützt von dem Landjäger Simon sowie von Rauenthaler und Eltviller Einwohnern, nach dem Hof Armada. Heute stand der Fall vor dem Kriegsgericht am Hauptquartier des 30. Armeekorps. Aus der Haft vorgeführt wurden Eichhorn, Weber und Ringler. Semmler hatte am 22. August bereits das Weite gesucht und sich ins Ausland geflüchtet. Da der Bürgermeister Becker und der Landjäger Müller keine Schritte unternommen, um die Täter sofort zu ermitteln und den Sachverhalt eingehend festzustellen, zumal es sich um einen Angegriffenen der H. C. I. T. R., also um ein Mitglied der Besatzungsbehörde, gehandelt, waren sie ebenfalls angeklagt. Das Gericht verurteilte Semmler in contumaciam zu 5 Jahren Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe, Eichhorn zu 3 Jahren und 500 Franken, Weber, den Wirt der Winzerhalle, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, Ringel zu einer solchen von 6 Monaten und zu 100 Franken Geldstrafe, Bürgermeister Becker zu einer Geldstrafe von 100 000 M., den Landjäger Müller zu 1 Monat Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Raubüberfall im Theater. Im Magdeburger Stadttheater ist während der Vorstellung ein Verbrechen ausgeführt worden, das durch seine Dreistigkeit und durch die geheimnisvollen Umstände, unter denen es sich vollzog, Aufsehen erregt. Es wurde „Ingeborg" gegeben. Nach dem zweiten Akt gab es eine Pause. Die Theaterbesucher hatten bereits alle ihre Plätze eingenommen, da entdeckte eine Logenschließerin auf der Treppe eine Dame regungslos liegen. Als sie näher herantrat, stellte sie fest, daß die betreffende Dame bewußtlos war. Ein Arzt wurde herbeigeholt und es gelang, die Bewußtlose wieder zu sich zu bringen. Sie berichtete, sie sei gerade im Begriff gewesen, ihren Platz wieder aufzusuchen, als sich jemand von hinten herandrängte, ihr eine Flüssigkeit ins Gesicht spritzte, was zur Folge hatte, daß sie sogleich das Bewußtsein verlor. Bei dieser Gelegenheit entwendete ihr der Unbekannte eine wertvolle Brillantbrosche.

Plünderung eines Charlottenburger Blusengeschäfts. In Berlin-Charlottenburg wurde ein Blusengeschäft ausgeplündert, weil der Geschäftsinhaber die Waren um den ausgestellten Preis als bereits verkauft bezeichnete und für die anderen Waren wesentlich höhere Preise forderte.

Das Verfahren gegen Reinhard Göring eingestellt. Aus Braunschweig wird gemeldet: Das Verfahren gegen den Schriftsteller Reinhard Göring, der der Unterschlagung zweier Ölgemälde bezichtigt wurde, ist eingestellt worden, da der Ankläger seine Anzeige wegen Nichtbegründung zurückgezogen hat.

Auf dem Heimweg überfallen. Der Lokomotivführer Verwalcher aus Charlottenburg wurde in der Nacht auf dem Heimweg von 5 Männern überfallen, seiner Barschaft von 6000 M. und seiner Uhr beraubt. Ein aus Österreich stammender Beteiligter konnte später verhaftet werden.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Zahlen der deutschen Außenhandelsstatistik weisen auch für den Monat September wieder eine starke Passivität der Handelsbilanz auf. Einer Einfuhr im Werte von 422 Millionen Goldmark steht eine Ausfuhr im Werte von nur 260 Millionen Goldmark gegenüber. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres überstieg die deutsche Einfuhr die Ausfuhr um nicht weniger als 1½ Milliarden Mark. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß zu den unumgänglichen Voraussetzungen jeder Markstabilisierung die Erhöhung der deutschen Produktion und des deutschen Exports gehört. Die Tätigkeit der Regierung wird sich in der Hauptsache dahin zu richten haben, daß eine weitere Preissteigerung im Inlande nach Möglichkeit verhindert wird. Soeben ist freilich erst am 16. November eine neue, beträchtliche Erhöhung der Kohlenpreise eingetreten, die natürlich auf das allgemeine Preisniveau von wesentlichem Einfluß sein muß. Der Ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrats hat ferner für den 1. Dezember wieder eine Erhöhung der Gütertarife in Aussicht genommen, deren Wirkungen in gleicher Richtung liegen. Demgegenüber will der Reichswirtschaftsrat wenigstens versuchen, einen Aufschub der Gütertarifsteigerung bis zum 15. Dezember durchzusetzen.

Wenn auch in der nächsten Zeit einerseits ein allzu rapides Steigen des Dollarkurses nicht wahrscheinlich ist, da ja im Gegenteil eine gewisse Senkung des Dollars infolge der Hoffnungen auf einen günstigen Ausgang der Verhandlungen über die Markstabilisierung zunächst schon eingetreten ist, so hat doch andererseits dieser Zwischenzustand mit einer Stabilisierung nur wenig Ähnlichkeit. Erhebliche Schwankungen, abhängig vor allem von der Entwicklung der außenpolitischen Lage, sind vielmehr sehr wahrscheinlich. Sie werden noch wesentlich verstärkt durch innerpolitische Krisen, wie sie die Sozialdemokratie soeben in ziemlich leichtfertiger Weise hervorgerufen hat, und durch Teuerungskrawalle oder Streikunruhen, wie wir sie in der letzten Woche in Köln und Düsseldorf erlebt haben.

Zu den Dingen, die zweifellos die Teuerung und die Geldentwertung fördern, gehört ferner auch eine allzu schnelle Vermehrung des Zahlungsmittelumlaufs. Die Reichsbank hat in der letzten Woche wiederum für fast 48 Milliarden Mark Banknoten neu in den Verkehr gebracht, so daß der Umlauf an Banknoten und Darlehnskassenscheinen jetzt 581 Milliarden Mark beträgt. Die Vermehrung des Papiergeldes, die zur Beseitigung der Zahlungsmittelnot geboten war, bedarf wohl nunmehr einiger Einschränkung. Endlich dürfte auch die abermalige Erhöhung des Reichsbankdiskonts von 8 auf 10 Proz. und des Lombardzinsfußes von 9 auf 11 Proz. nicht geeignet sein, eine weitere Verteuerung der Waren aufzuhalten. Allerdings hofft der Reichsbankpräsident, durch diese Maßnahme der Aufspeicherung und Zurückhaltung von Warenvorräten zu Spekulationszwecken entgegenzuwirken. Aber zur Erreichung dieses Zieles ist angesichts der heutigen Verdienstmöglichkeiten durch Preissteigerungen eine Maßnahme wie die Diskontheraufsetzung viel zu schwach. Auf der anderen Seite muß jede Verteuerung des Kredits preissteigernd wirken, da angesichts des großen Kreditbedarfs der höhere Zins natürlich auf die Ware geschlagen werden muß.

Durchaus berechtigt ist freilich die Mahnung des Reichsbankpräsidenten zu möglichst starker Einschränkung jeder Inanspruchnahme von Kredit zu Zwecken, die nicht dringenden Erfordernissen der Produktion dienen. Denn der Kapitalbedarf der deutschen Industrie ist zurzeit immer noch enorm. Das zeigt schon die große und immer noch wachsende Zahl von Kapitalerhöhungsanträgen industrieller Aktiengesellschaften. Die Banken als die Träger des industriellen Kredits können natürlich nicht zurückbleiben. So hat, um nur ein Beispiel zu nennen, die Commerz- und Privatbank soeben wieder eine Verdoppelung ihres jetzt 350 Mill. M. betragenden Aktienkapitals beschlossen. Die weitere Entwicklung der Effektenmärkte wird von der ungünstigen Verfassung des Geldmarkts in nächster Zeit außerordentlich stark beeinflußt werden, insbesondere wenn die Auslandskäufe deutscher Industriewerte nachlassen oder gar eingestellt werden sollten.

Banken und Geldmarkt.

— Der Börsenverkehr in Berlin. Nächste Woche findet in Berlin Vollbörsenverkehr am Montag und Donnerstag statt. Am Dienstag, Freitag und Samstag werden nur Devisen und Noten gehandelt. Der Metall- und Produktenverkehr findet wie bisher statt. Mittwoch (Buß- und Bettag) bleibt die Börse für jeden Verkehr geschlossen.

w. Der Frankfurter Börsenvorstand gibt bekannt: Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß vor 11½ Uhr jeglicher Handel in Wertpapieren an der Börse untersagt ist. Ferner hat der Börsenvorstand beschlossen, die Notierung der Noten ab Samstag, den 18. November 1922, nicht mehr für je 100 der betreffenden Währungseinheit, sondern für eine Einheit vorzunehmen. Deutsch-österreichische und österreichisch-ungarische Noten werden in derselben Weise wie bisher notiert. 4proz. Rudolf-Bahnprioritäten (Salzkammergut) sind ab 1. November 1922 nur mit neuen Kuponbogen lieferbar. In der kommenden Woche findet die Wertpapierbörse nur am Montag und Donnerstag statt. An den übrigen Tagen, außer Mittwoch (Buß- und Bettag) werden nur Devisen im Devisenzimmer und Noten im Sitzungszimmer des Börsenvorstandes notiert. Jeder Handel in Wertpapieren ist, außer am Montag und Donnerstag, in den Börsenräumen untersagt. Es wird ferner ausdrücklich auf die Bestimmungen des § 10 der Börsenordnung vom 8. Oktober 1919 (Ausschließung im Übertretungsfalle) hingewiesen.

= Eine neue Art von Schuldverschreibungen. Im Anzeigenteil des Blattes macht das Bankgeschäft Heinrich S. Hausmann Wiesbaden auf einen neuen Typ von Schuldverschreibungen aufmerksam, die die Firma in Verbindung mit Bezugsrecht auf junge Aktien der Lischu A.-G. (Lichmann u. Schulze, hier, Marktstraße) zur Ausgabe bringt. Die Verzinsung hierfür ist eine außerordentlich gute bei erstklassigen Sicherheiten durch die Treuhandbank Heinrich S. Hausmann, Wiesbaden.

Industrie und Handel.

= Main-Kraftwerke, A.-G. in Höchst a. M. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, einer auf den 9. Dezember d. J., vormittags 9½ Uhr, einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Grundkapitals von gegenwärtig 70 000 000 M. auf bis nom. 165 000 000 M. vorzuschlagen, und zwar durch Erhöhung des Stammaktienkapitals von 64 000 000 M. auf bis 150 000 000 Mark und des Vorzugsaktienkapitals von 6 000 000 M. auf bis 15 000 000 M. Das zehnfache Stimmrecht der Vorzugsaktien soll außerdem derart beschränkt werden, daß es nur für Satzungsänderungen, Kapitalerhöhungen, Wahlen zum Aufsichtsrat usw. in Betracht kommt. Die neuen Aktien sollen zum Teil den alten Aktionären zum Bezuge angeboten, zum Teil im Interesse der Gesellschaft verwendet werden. Die näheren Bedingungen, insbesondere der Ausgabekurs und das Bezugsrecht, sollen in der Generalversammlung bestimmt werden. Die neuen Mittel dienen zum Teil zur Fertigstellung der schon in Ausführung begriffenen Neuanlagen und sonstigen Erweiterungen, zum Teil zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Entwicklung der Gesellschaft in dem am 31. Dezember ablaufenden Geschäftsjahre ist eine befriedigende, so daß jedenfalls mit dem gleichen Ergebnis wie im Vorjahr gerechnet werden darf.

Berliner Börse.

§ Berlin, 17. Nov. Die überwiegend günstige Beurteilung, welche die von dem Generaldirektor Cuno angestrebte Kabinettsbildung in Bank- und Börsenkreisen findet, drückte sich in einer schwächeren Verfassung der Devisen und widerstandsfähigen, im Verlauf fest werdenden Haltung am Effektenmarkt aus. Die Auszahlung New York schwankte heute vormittag zwischen 6600 bis 6200 und wurde dann amtlich ungefähr auf 6600 notiert. Dabei blieben die Umsätze im Devisenverkehr unverändert gering. An der Effektenbörse überwogen die Verkaufsaufträge seitens des Publikums, doch wurden ihnen gegenüber Deckungen und Rückkäufe der Spekulation ein Gegengewicht, so daß nach Überwindung der anfangs uneinheitlichen Kursbildung im Verlauf sich eine feste Grundstimmung stark durchsetzen konnte. Am Montanmarkt überwogen die Kurserhöhungen von 1000 bis 2000 Proz. Harpener gewannen 5000 Proz. Auf den anderen Märkten einschließlich der Bank- und Schiffahrtsaktien war die Kursbildung uneinheitlich, nur daß es sich um Veränderungen von 100 bis 500 Proz. und teilweise

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines
NÄCHSTE ABFAHRTEN:

America	29. November
President Roosevelt	30. November
President Harding	9. Dezember
George Washington	13. Dezember
America	3. Januar
President Roosevelt	6. Januar

Southampton u. Cherbourg 1 Tag später.
Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 15
UNITED STATES LINES
BERLIN W 8 Unt. d. Linden 1 — WIESBADEN Wilhelmstr. 56
und alle bedeutenden Reisebureaus
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen
F 86

Formamint
Tabletten vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren Schutz vor Ansteckung
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Alle praktischen Hausfrauen
wissen es längst, daß es zum Färben von Kleidern, Blusen, Gardinen, Strümpfen usw. nichts besseres gibt als die weltberühmten „Heitmann's Farben", Marke „Fuchskopf im Stern"; darum nehmen sie keine anderen.

Internationale Anatomie Paris — Berlin London New-York.
Der Mensch
sein Entstehen und Vergehen.
Nur kurze Zeit!
Von Samstag, 18. Nov., bis einschließl. Sonntag, 26. Nov. 1922.
Bierstadt (Wiesbaden, Straßb.-Linie 7) Saalbau „Zum Bären".
Täglich geöffnet von 2—10 Uhr abends,
an Sonn- u. Feiertagen v. morg. 10 bis abends 10 Uhr.
Wegen des gemeinnützigen Zweckes geringer Eintrittspreis.
Wissenschaftlich, warnend, lernend.
Nicht zu verwechseln mit ähnlichen Unternehmen, die durch marktschreierische Reklame das Publikum täuschen.
Neu! Der durchsichtige Mensch.
Mehr wie tausend Schaugegenstände.
In der Geburt- und Geschlechtskrankheiten-Abteilung ist der Zutritt Personen unter 18 Jahren polizeilich nicht gestattet.
Die Direktion.

darunter handelte. Norddeutsche Wolle und Stoehr Kammgarn stiegen sogar um 2000 bis 3000 Proz. Größeres Interesse zeigte sich ferner für Berliner Handelsanteile und Deutsche Bank. Schwach waren bei Rückgängen von 100 — teilweise 1000 Proz., ausländische Renten. Mexikaner waren sogar um 8000 Proz. niedriger. Heimische Renten wenig verändert, doch hielt das Kaufinteresse für bekannte verschiedene Gattungen an. Am Einheitsmarkt bewirkte die bekannte, heute wirksam gewordene Einschränkung eine Abnahme der Beteiligung des Publikums, wie überhaupt das Geschäft auch sonst etwas ruhiger als bisher war.

Staatspapiere.	Schlußk. v. 17. 11.	Anf.-K. v. 17. 11.
5 Reichsanleihe 17	100.30	—.—
4½ " 18	85.—	—.—
4½ " agio	73.75	73.75
4½ " 1924er	92.40	94.75
5 "	80.75	80.75
4 " ...	350.—	350.—
3½ " ...	250.—	250.—
3 " ...	850.—	890.—
5 Pr.Schatz-Anw.25	—.—	—.—
4 Preuß.Consols .	162.—	—.—
3½ " "	126.—	—.—
3 Bayr.Staatsanl. .	200.—	—.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin.Handelsges.	8500.	6800.
Comm.- u. Privatb.	1425.	1400.
Darmstädt. Nat.-B.	1250.	1200.
Deutsche Bank ...	4000.	—.—
Disc.-Gesellschaft	2000.	—.—
Dresdner Bank ...	1950.	—.—
Mitteld. Creditbank	1500.	—.—
Oest. Kredit-Anst.	1195.	1250.
Reichsbank	1200.	—.—

Industr.-Aktien.	Schlußk. v. 17. 11.	Anf.-K. v. 17. 11.
Albert. Ch. Werke	10000.	—.—
Adlerwerke	1499.	1508.
Allg. Elektr.-Ges. .	4010.	4275.
Aschaffenb. Zellst.	6200.	6400.
Augsb.-Nürnb. M. .	3900.	3995.
Badische Anilin ..	7050.	7000.
Bergmann, Elektr.	2255.	—.—
Bingwerke	1550.	1550.
Bismarck-Hütte ..	9000.	—.—
Bochumer Gußstahl	12500.	12500.
BrauereiSchultheiß	2050.	—.—
Buderus Eisenw.	4505.	4530.
Deut.-Lux. Bergw.	12000.	12500.
Deutsche Maschin	2200.	2055.
" Waffen ..	—.—	8000.
" Petrol. ..	—.—	4275.
" Erdöl .	28500.	—.—
" Kaliwerk.	8050.	8100.
Daimler	1375.	1375.
Elberfeld. Farbenf.	5060.	5100.
Elektr. Licht u. Kr.	2500.	2520.
Felten&Guilleaume	4350.	4500.
Gelsenkirch.Bergw.	18000.	17500.
Griesheim Chem. .	4800.	4900.
Leopoldsgrube ..	3800.	—.—

	Schlußk. v. 17. 11.	Anf.-K. v. 17. 11.
G. f. elektr. Untern.	—.—	—.—
Gotha Waggon ..	2005.	2090.
Hackethal	1675.	—.—
Hirsch Kupfer ...	6600.	6700.
Hartmann Masch. .	3700.	—.—
Holzmann, Ph. ..	2800.	2800.
Hann. Waggon ..	1960.	1950.
Höchst. Farbwerke	4800.	4800.
Humbold Maschin.	2505.	2590.
Harpener Bergbau	—.—	54000.
Hohenlohewerke ..	6425.	6300.
Hösch Stahlwerke	19700.	20000.
Ilse Bergbau	7210.	—.—
Kali Aschersleben .	4950.	5000.
Kostheim Cellulose	1900.	—.—
Kattowitz Bergbau	16600.	17500.
Körting G br. ...	1700.	1690.
Köln-Rottweiler ..	3690.	—.—
Laurahütte	8100.	8450.
Linke-Hoffmann ..	2950.	3200.
Lindes Eismaschin.	2780.	—.—
Loewe u. Co.	5000.	4900.
Mannesmann	7500.	7500.
Oberschles. Eisenb.	6000.	6300.
" Eis.-Ind.	5000.	4560.
" Koksw.	9050.	9490.
Orenstein u.Koppel	6400.	6500.
Phönix	13000.	13900.
Rh.Braunkohlen ..	23500.	20500.
Rheinstahl	12700.	13300.
Riebeck Montan ..	14100.	14000.
Rombacher Hütte .	4330.	4500.
Rhein. Metall ...	3000.	2900.
Rathgeber Waggon	2710.	2725.
Sachsenwerk	2505.	2525.
Schuckert	5000.	5125.
Siemens u. Halske	10800.	10800.
Sarotti	2500.	3000.
Westeregeln Alkali	6010.	6000.
Zellstoff Waldhof .	5425.	5400.
Türk. Tabakregie .	—.—	—.—
Otavi Minen	24000.	24100.
Neu Guinea	5950.	5300.
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf. ..	2500.	2625.
Hamb.-Südamerika	7200.	—.—
Hansa	1805.	1900.
Nordd. Lloyd ...	1620.	1780.
Schantungbahn ..	1750.	1450.

Frankfurter Börse.

Stadtanleihen u. Obligationen	Schlußk. v. 17. 11.	Anf.-K. v. 17. 11.
4% Wiesb.St.-A. 1900	—.—	—.—
4% " " 1919	—.—	—.—
3½% " " 1879	—.—	—.—
4% Frankf. " ...	125.—	—.—
3½% " " ...	—.—	—.—
4% Mainz " ...	95.—	—.—
4% Frkf.Hyp.-Bank	—.—	—.—
3½% "	95.—	—.—
4% " " Creditv.	—.—	—.—
3½% " "	—.—	—.—
4% Nass. L.-BankV.	115.—	—.—
3½% " Lit.F.	—.—	—.—
4% Preuß.Pfdbr.-B.	—.—	—.—
4% Rhein.Hyp.-Bk.	105.—	—.—
3½% " "	80.—	—.—

Valutapapiere.	In %	In %
Anatolier I	4000.	4000.
Bagdad II	5000.	5000.
Bagdad I	—.—	—.—
4% Ung. Goldr. ..	12000.	12000.
Zolltürken	5250.	5250.
Baltimore Ohio ..	45000.	—.—
Monastir	—.—	—.—

Bankpapiere.		
Metallbank	6000.	6000.
Oestr. Cred.-A. ..	1175.	1150.
Deutsche Bank ..	3500.	—.—

Industriepapiere		
Adlerwerke Kleyer	1400.	1390.
Aschaffb. Buntpap.	3500.	—.—
Aschaffb. Zellstoff	6050.	6250.
Bad. Anilin u. Soda	7000.	6900.
Benz & Co.	2350.	—.—
Bing-Werke	1590.	1585.
Bergmann-Werke .	2600.	2600.
Bleistift Faber ..	4800.	—.—
Brown Bovery&Co	1000.	—.—
Buderus	4200.	4300.
Chem.F. Brockhues	2150.	—.—
Chem.F. Griesheim	5005.	—.—
Cement Heidelberg	3900.	—.—
Daimler	1440.	1475.
Dyckerh. & Widm.	2975.	—.—
Dingler Masch. ...	1800.	—.—
Bayer. Spiegelglas	7000.	—.—

	Schlußk. v. 17. 11.	Anf.-K. v. 17. 11.
Deutsch-Luxemb. .	12000.	12250.
Elberfeld. Farben .	5500.	—.—
Feist Sektkellerei .	1300.	—.—
Felten&Guilleaume	—.—	4500.
Frankfurter Hof ..	4100.	—.—
Frankf. Allg. Vers.	4850.	—.—
Gelsenkirchen ...	17500.	17250.
Gold- u.Silb.-Sch.A.	6200.	6005.
Goldschmidt, Th. .	4300.	4300.
Grün & Bilfinger .	3555.	—.—
Hapag	2600.	2550.
Harpener Bergbau	52000.	54000.
Hirsch Kupfer ..	6300.	6200.
Heddrnh. Kupferw.	2550.	2600.
Hoch- und Tiefbau	2005.	—.—
Höchster Farbw. .	5000.	5900.
Holzmann, Phil. ..	2400.	2350.
Holzverkohlg.-Ind.	3650.	3525.
Kali Aschersleben .	5575.	—.—
Lahmeyer	1505.	1500.
Laurahütte	9500.	9400.
Licht und Kraft ..	2600.	2800.
Mannesmann	7280.	7310.
Metallg. Frkf. a. M.	—.—	—.—
Mainkraftw. Höchst	600.—	—.—
Maschinenf. Eßling	2700.	2775.
Maschinenf. Hilpert	1250.	—.—
Masch.-F.Karlsruhe	1400.	—.—
Maschinenf. Krauß	2990.	—.—
Motor.-F.Oberursel	3000.	—.—
Nordd. Lloyd ...	1700.	1675.
Oberschl. Eis.-Bed.	6000.	5350.
" Caro Heg.	5480.	5390.
Phönix Hoerde ..	13000.	12000.
Rheinstahl	12500.	11750.
Rütgerswerke ...	3490.	3400.
Schuckert	5700.	—.—
Siemens & Halske	9500.	—.—
Tellus Bergbau ..	3495.	—.—
V. Chem. F. Mannh.	—.—	—.—
Ver. D. Ölfabriken	2500.	—.—
Westerregeln ...	6490.	—.—
Waggonfabr. Fuchs	1500.	—.—
Zuckerf. Heilbronn	4175.	4060.
" Rheingau .	4700.	—.—
" Frankenth.	—.—	—.—
" Waghäusel	4400.	4475.
" Offstein ..	4150.	—.—
" Stuttgart .	3900.	—.—
Voigt & Häffner ..	2300.	—.—

Marktberichte.

= **Mainzer Produktenmarkt.** Die Abschwächung der Devisen zog allgemein einen Rückgang der Preise auf der Freitagsbörse nach sich. Bei kleinem Geschäft wurden folgende Großhandelseinstandspreise per 100 Kilo loko Mainz festgestellt: Weizenmehl Spez. 0 38 000 bis 40 000, Roggenmehl 29 000 bis 31 000, Weizenkleie 15 000, Roggenkleie 12 000, Kartoffeln 1200, weiße Bohnen 47 000, Linsen 55 000 bis 60 000, Burma-Reis 11 54 000, Haferflocken 55 000.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. **Berlin**, 18. November. Drahtliche Auszahlungen für

	16. November 1922 Geld	Brief	17. November 1922 Geld	Brief
Holland . 100 Guld.	297255.—	298745.—	259350.—	260350.—
Buenos Aires 1 Pes.	2733.15	2746.85	2384.—	2398.—
Belgien . . 100 Frs.	46383.—	46617.—	42693.—	42907.—
Norwegen . 100 Kr.	139150.—	139850.—	121695.—	122305.—
Dänemark . 100 Kr.	152118.—	152882.—	132670.—	133330.—
Schweden . 100 Kr.	199500.—	200500.—	176560.—	177440.—
Finnland 100fin. M.	18683.—	18747.—	—.—	—.—
Italien . . 100 Lire	34413.—	34587.—	31171.—	31329.—
London . 1 £ Sterl.	33815.25	33984.75	29326.50	29473.50
New-York . 1 Doll.	7506.18	7543.82	6608.43	6641.57
Paris . . . 100 Frs.	49875.—	50125.—	46134.—	46366.—
Schweiz . . 100 Frs.	137655.—	138345.—	122692.—	123308.—
Spanien . 100 Pes.	114712.—	115288.—	101246.—	101754.—
Japan . . . 1 Yen	3615.93	3634.07	—.—	—.—
Rio de Jan. . 1 Milr.	857.85	862.15	773.06	776.94
Wien . . . 100 Kr.	9.77	9.83	—.—	—.—
Prag . . . 100 Kr.	23565.—	23685.—	20947.—	21053.—
Budapest . 100 Kr.	299.—	301.—	347.13	347.37
Sofia . . . 100 Leva	5087.—	5113.—	—.—	—.—
Belgrad	116.20	116.80	—.—	—.—

Devisenkurse vom 18. November, 11 Uhr mittags.

• **Berlin**, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute —.— M., der New-Yorker Kabelkurs **6875.**— M., der französische Franken **483.**— M., der Schweizer Franken **1265.**— M., der belgische Franken **448.**— M., der holländ. Gulden **2700.**— M., das englische Pfund **30750.**— M., die norwegische Krone **1275.**— M., die dänische Krone **1390.**— M., die schwedische Krone **1840.**— M., der italienische Lire **320.**— M., die österreich. Krone —.— Pf., die tschechische Krone **215.**— M., die polnische Mark —.— Pf.

Wettervorhersage für Sonntag, 19. Novbr. 1922

Vom hessischen Wetterdienst in Giessen:

Rau und regnerisch, Nordwest- bis Nordwinde. Der hohe Druck, welcher immer noch über den europäischen Westküsten liegt, verfällt langsam und verliert immer mehr an Einfluß auf die Wetterlage, die mehr und mehr von dem sich im Norden ausbreitenden Tief beherrscht wird.

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Letlich.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letlich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: R. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Steigerwald-Liköre Hochwertig!

Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden, Herderstraße 25. Fernsprecher 657. F86

Versteigerung.

Montag, den 20. d. M., vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem **Hofe Oranienstraße 48 auf Rechnung dessen, den es angeht,** freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Pferd, dunkelbrauner Wallach.

Besichtigung 10¾ Uhr vormittags vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 17. November 1922.

Richter, Gerichtsvollzieher
Oranienstraße 48. 1.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben versteigern wir am

Montag, den 20. November cr.,

morgens 9½ Uhr anfangend, in der Wohnung

4 Goethestr. 4, 2. Etage

nachverzeichnetes **sehr gut erhaltenes Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Mobiliar,** als:

2 kompl. Betten, Mahag.-Büfett, Mahag.-Schreibsekretär, Mahag.-Bücherschrank, Nußb.- u. Mahag.-Kleider- u. Wäscheschränke, Nußb.- u. Mah.-Waschkommoden, Kommoden, Konsolen, Nachttische, Mahag. und Nußb.-Auszieh-, vierek. Spiel-, Nipp- und Bauerntische, **eich. Lederstühle,** Mahag.-Rohrstühle, Goldstühle, **sehr schöne Mahag.-Pfeilerspiegel, Mahag.- u. Eich.-Vertikos,** Galerieschrank, Paravents, span. Wände, Etagere, Palm- und Büstenständer, Kleiderständer, Handtuchhalter, Teppiche, Vorlagen, Portieren, Gardinen, Tischdecken, Bücher, **große Partie Nipp- und Dekorations-Gegenstände, Bronzefiguren, 1 Partie sehr gute Herrenkleider, Schuhe und Wäsche,** elektr. Lüster, elektr. Stehlampen, Petroleumlampen, sehr schöne Flurgarderobe, Eisschrank und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau und Wintermeyer
beeidigter Taxator und beeidigter Auktionator
Größte Auktionssäle Wiesbadens
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6 84.

Zu verkaufen
ein kleiner Posten
Damen-(Besuchs-)Taschen.
Näh. bei Rheinische Gesellschaft für Handel u. Industrie m. b. H., Erbacher Str. 3, Part.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft, Höchst a. M.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hiermit zu einer am

Samstag, den 9. Dezember 1922, vormittags 9½ Uhr,

im Sitzungszimmer der Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. Main, Guiollettstr. 48, stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** ein.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Grundkapitals von nom. Mk. 70 000 000.— auf bis nom. Mk. 165 000 000.— durch Ausgabe von bis nom. Mk. 86 000 000 — Stammaktien und bis nom. Mk. 9 000 000.— 6%iger Vorzugsaktien unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts.
2. Abänderung des § 4 Absatz 1 der Satzungen, entsprechend den Kapitalerhöhungsbeschlüssen.
   Ueber die Kapitalserhöhungsanträge finden gesonderte Abstimmungen der Stamm- und Vorzugsaktionäre sowie eine Gesamtabstimmung aller Aktionäre statt.
3. Abänderung des § 25 der Satzungen betreffend Beschränkung des Stimmrechts der Vorzugsaktien.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, ihre Aktien spätestens am dritten Werktage vor dem Versammlungstage, letzteren nicht mitgerechnet,

in **Höchst a. M.:** bei der Kasse der Gesellschaft,
in **Frankfurt a. M.:** " " Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Frankfurt (Main),
" " Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,
" " Deutschen Bank, Filiale Frankfurt,
" dem Bankhause Cruneliu & Co.,
" " D. & J. de Neufville,
" " Gebrüder Sulzbach,
in **Berlin:** " der Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien,
" " Dresdner Bank,
" " Berliner Handels-Gesellschaft,
" " Deutschen Bank,
" dem Bankhause Delbrück, Schickler & Co.,
" " Hardy & Co., G. m. b. H.,
in **Zürich:** " der Schweizerischen Kreditanstalt

zu hinterlegen oder bei einer dieser Stellen die Hinterlegung bei einem deutschen Notar durch Uebergabe des Hinterlegungsscheines nachzuweisen und dagegen die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen. Ein Hinterlegungsschein gilt nur dann als ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach ihren Unterscheidungsmerkmalen (Gattung, Serie, Nummer usw.) genau bezeichnet sind und überdies in dem Scheine selbst bemerkt ist, daß die Aktien bis zum Schlusse der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahrung bleiben. 1053

Höchst a. M., den 17. November 1922.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat: **B. Salomon**

Rasiermesser Rasierapparate — Silber- u. Alpaca-Bestecke — Taschenmesser Scheren — Dieses bürgt für Qualität

Solinger Stahlwaren-Spezialhaus
E. Ellenbeck
Wiesbaden, Kirchgasse 48
Reparaturwerkstatt u. Schleiferei im Hause

Wertpaket-Versicherung

kostet

	bei der Post	beim Südd. Lloyd
11 000 Mk. Wert	= 66 Mk.	nur **22** Mk.
15 000 Mk. Wert	= 90 Mk.	nur **30** Mk.
20 000 Mk. Wert	= 120 Mk.	nur **40** Mk.
30 000 Mk. Wert	= 180 Mk.	nur **60** Mk.,

ausserdem ist bei der Vers. beim Südd. Lloyd **kein Versiegeln** notwendig. — Gelbe und Nachnahme-Versicherungs-Paketkarten erhältlich:

Versicherungsbüro Adolfsallee
Fernsprecher 882. Adolfsallee 28.

Aufruhr

Versicherungen mit sofortigem Beginn für jede Zeitdauer bei ersten Ges. schließt ab

Versicherungsbüro Adolfsallee
Fernsprecher 882. Adolfsallee 28.

Durch Zwangsräumung
bin ich veranlaßt, meinen
Modesalon
von Kapellenstraße 8 nach
Adolfstraße 4, II zu verlegen.
Aenne Hilsberg.

Autoreifen

neu vulkanisiert, in verschiedenen Dimensionen, zu verkaufen.

Nassauisches Industrie-Lager,
Herderstraße 24. Tel. 229, 4112, 4113.

Automobil

wochen- oder monatweise zu mieten gesucht. Führer und Benzin vorhanden. Wagen wird versichert.

Daselbst **Kinophoto-Apparat** zu mieten gesucht.

Zimmer 321. Hotel Rose.

Fichtennadel-
Brust-Caramellen
„das vorzüglichste Hustenmittel"
billiger als **alle** anderen.
All. Herst. **Schloßdrogerie Siebert,** Marktstraße 9.

Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik

Mauergasse 8 u. 15.

Eig. Bettfedernfabrikation. **Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze. Gegr. 1902.** Eig. Matratzenfabrikation.
Allerstrengste Reellität. Allerbeste Qualitäten. Konkurrenzlos billige Preise. Größte Auswahl.

Eisenbetten
Kinderbetten
Holzbetten
Patentrahmen

Steppdecken
mit Halbwoll- und Wollfüllung
Daunendecken
mit Ia Daunenfüllung
Schlafdecken
in Baumwolle, Halbwolle Wolle

Matratzen eigener Fabrikation
allerbestes Material
Seegrasmatratzen
K.-Wollmatratzen
Kapokmatratzen, Haarmatratzen

Bettfedern
und Daunen
eigene Fabrikation
Fertige Kopfkissen
Fertige Deckbetten

Bitte ausschneiden!

Oetker's Rezepte

gelingen immer! Man versuche:

Vanille-Gebäck.

Zutaten: 125 g Butter, 100 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, ½ Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin", 250 g Mehl, 1 Ei.

Zubereitung: Butter, Zucker, Vanillin-Zucker und Ei verrühre gut miteinander; dann füge das mit dem „Backin" gemischte und gesiebte Mehl hinzu, verarbeite alles gut miteinander und forme von dem Teig eine große Rolle. Diese stelle einige Stunden kalt, schneide sie in Scheiben und backe sie schnell im heißen Ofen.

Rezept Nr. 8. F47

Weihnachts-Bitte!

Postscheckkonto Frankfurt am Main Nr. 11927.

Dunkle Zeit, grausame Not,
Weihnachten naht, Licht von Gott,
Gnad' und Erbarmen, erschienen im Sohn,
Dank und Freude gebe zum Lohn,
Den einsamen Alten, den Kindern, den armen,
Paulinenstift bittet, o laß dich erbarmen. F 208

Bankkonto Nass. Landesbank Nr. 747 und Kreissbank.

Der Hausvorstand des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenstiftung.

J. v. Wintzingerode, Oberin. Pfr. Eichhoff, Vorsteher.

6/20 PS. AGA-Auto

sparsamster Viersitzer höchster Leistung,
sofort lieferbar durch General-Vertretung
HAISS & Co., Frankfurt a/M., Adalbertstr. 36.

CUNARD LINIE

„Mauretania"
schnellster Dampfer der Welt

Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach
allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE
Hamburg
NEW YORK
mittels
Doppelschrauben-Passagierdampfern.
Nächste Abfahrten:
Postdampfer „Albania" 13 000 Tons, 22. Dez.
Der Dampfer besitzt Kühlräume zur Aufbewahrung leicht verderblicher Güter.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.
Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer von **Cherbourg** u. englischen Häfen nach

Portland Me.	„Cassandra"	23. November
New York	„Aquitania"	25. November
„	„Tyrrhenia"	25. „
„	„Columbia"	25. „

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an
Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.
HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an
L. RETTENMAYER, Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Platz 2. F184

Ihre Schuhe!

Continental-Gummi-Absätze und -Sohlen.

lassen Sie sich bei den heutigen enormen Lederpreisen nur noch mit
Gummi-Sohlen u. Gummi-Absätzen
versehen. Halb so teuer wie Leder und
doppelt so haltbar!

Herren-Sohlen 600 Mk.
Damen-Sohlen 500 Mk.
Ausführung sämtlicher Schuhreparaturen.
— Ia Kernleder billigst. —
Bedienung sofort. — Erstklassige Ausführung.
Verkauf v. Gummisohlen u. -Absätzen.
Großes Lager! — Günstiger Einkauf!
Gummisohlen- u. Abs.-Fabrikniederl. u. Lederhandlg.
Wilhelm Reinmann, 3 Neugasse 3
Telephon 3322.

Damenmäntel, Damenkleider
noch **preiswert.**
ARNOLD, Wellritzstraße 11, 1,
im Hause der Apotheke.

Asthma

Olpe-Ambulatorium, ärztl. Beratung, gegen
Asthma, Bronchitis,
Katarrhe der oberen Luftwege.
Sofortige Hilfe, schon nach den ersten Behandlungen ungestörte Nachtruhe. Sprechstunden 10—12, 3—6 **Rheinstraße 97.**

Das Haus der billigen Waren

Wieder eingetroffen große Posten
Strickwolle - Nähgarne
Damenstrümpfe, Damen-Wäsche, Herren-Socken
aus alten Abschlüssen und gelangen diese ab Montag preiswert zum Verkauf. Da die Preise täglich steigen, so zahlen Sie immer mehr, je länger Sie warten! :-:

Günstige Einkaufsquelle auch für Schneider und Wiederverkäufer.

Walter Knobloch,
Wiesbaden, De Laspéestr. 1

Kaufhaus am Markt. An der Friedrichstraße.

Feser's Knieschutz

schützt die Hose vor verbeulten Knien, erspart das lästige kostspielige Aufplättenlassen, ist ein total undehnbares haarfeines Gewebe, das unsichtbar in das Beinkleid eingenäht wird, jede alte Hose wird in Fasson wie neu, und das Beinkleid kann mit Leichtigkeit selbst aufgebügelt werden. Die Bügelfalte ist fabelhaft elegant und von langer Dauer. Glänzend begutachtet und erprobt in 100 000 Fällen. Verlangen Sie es bei Ihrem Schneider.

Patent in allen Kulturstaaten angemeldet. F157b

Verkaufsstelle:
S. Stern
Mauergasse 10.

Fritz Feser, alleiniger Fabrikant und Erfinder, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 10.

„Nachahmung wird strafrechtlich verfolgt"

ROYAL MAIL LINE

The Royal Mail Steam Packet Company

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer	„Orbita" . . . 29. Nov.	Postdampfer	„Orbita" . . . 19. Dez.
Postdampfer	„Araguaya"	Postdampfer	„Orca" (Neubau) 3. Jan.
ab Cuxhaven, nur für Passagiere,	6. Dez.		

Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von **Southampton**
Postdampfer **„Almanzora" 1. Dez.**

Regelmässiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.
Hamburg, Alsterdamm 39 Telephon: Nordsee 4030/31, Elbe 1865
sowie deren Agenten: in **Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H.,** Nikolasstraße 5.
Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5, Wiesbaden. F184

Aenderungen vorbehalten.

PELZWAREN

Wir unterhalten ein reichhaltiges Lager vornehmer **Pelzmäntel** und **Pelzjacken** aus bestem Material: **Persianer, Nutria, Maulwurf, Fohlen, Seehund, Slinks, Katze, Naturbisam, Sealelektrik, Biberette.**

Außergewöhnliche Angebote!

Biberette-Mantel weite moderne Form, mit großem Kragen, auf Damast gefüttert, ca. 120 cm lang . . . . . Mk. **390 000, 450 000, 500 000**

Sealelektrik-Mantel modern und flott gearbeitet, mit Schalkragen, auf Damast gefüttert, ca. 120 cm lang . . . . . Mk. **260 000, 375 000, 450 000**

Räderjacke glockig gearbeitet, ca. 85 cm lang, mit Gürtel . . . . . Mk. **96 000**

Großes Lager in **Pelzkragen** und **Muffen** in jeder Form und Fellart zu mäßigen Preisen.

Langgasse 32 **Schloss** *Langgasse 32*

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion. K 161

Auto-Motoren-Reparatur
Josef Ludwig
Dotzheimer Str. 26. WIESBADEN. Telephon 6579.
Ausführung sämtlicher Reparaturen.
Benzin — Oelstation.
Auto-Decken, 760×100
Amerik. Auto-Decken, 28×3 u. 30×3½
für „Ford" oder „Indiana" abzugeben.

Bis zu 100%
unter heutigem Wiederbeschaffungspreis
liegen zur Zeit unsere Verkaufspreise.
Warten Sie daher nicht länger,
getäuscht von **falschen** Hoffnungen!
Gegenwärtige
Preise für Stoffe

Herren-Anzug-Stoffe p. Mtr. von Mk.	3000.— an
„ Raglan- „ „ „ „ „	5000.— an
„ Paletot- „ „ „ „ „	4500.— an
Damen-Kleider- „ „ „ „ „	900.— an
„ -Mantel-Flausch „ „ „	3000.— an

Herren-Maßgarderobe
(keine fertige Konfektion)

Sakko-Anzug . . . von Mk.	23 000.— an
Cutaway-Anzug . . . „ „	32 750.— an
Raglan oder Ulster . „ „	25 500.— an
Dunkler Paletot . . . „ „	24 800.— an

Zwanglose Besichtigung erbeten.
Geschäftszeit von 8½ bis 1 u. 2½ bis 7 Uhr.
Tuch-Wenzel
G. m. b. H.
Wiesbaden, Oranienstraße 14
Telephon 1297.

Unsere
Puppen-Klinik
und Reparatur-Werkstatt
für Maschinen etc.
ist eröffnet!
Jede Reparatur wird sauber und prompt unter fachmännischer Aufsicht ausgeführt. K 173
Ersatzteile für Puppen sowie sämtl. Zubehörteile für Maschinen in größter Auswahl.
Blumenthal

Achtung!
Ein großer Posten Jumpers, Jacken und Schals
aus früheren Abschlüssen eingetroffen. — Zum Verkauf kommt u. a. **billige Damen- und Herren-Wäsche. Brandes,** Moritzstr. 13.

Strickjacken, Jumpers
Maschinen- u. Handarb., unter Fabrikpreis.
Bielefelder Wäschelager, Michelsberg 28, 1.
gegenüber Synagoge.

Seidene Strümpfe
mit kleinen Fehlern zu billigen Preisen.
Etagen-Geschäft
S. Gutschein, Kirchgasse 49, 1. St.

Mechanisch- optische

Spielwaren u. Lehrmittel.
Elektr. u. Uhrwerk-Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Modelle, Laterna magicas, Kinos, Filme, Motore, Influenzmaschinen, Mikroskope, photographische Apparate.
MÄRKLIN-Metallbaukasten, ARTO-Steinbaukasten
Beachten Sie meine Ausstellung.
Heinrich Kneipp Nachf.
Goldgasse 9. Telephon 6390.
Erstes u. ältestes Haus der Branche am Platze.
Reparaturen 1050
werden sachgemäß u. schnellstens ausgeführt.

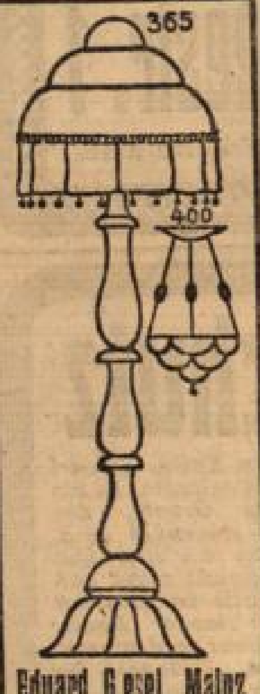
Weihnachts-Geschenke
für Herren u. junge Herren

Gehrock-, Smoking-, Sakko- und Sportanzüge, Cutaway u. Westen — Hosen — Phant.-Westen, Paletots — Raglans — Gabardine-, Gummi- und Lodenmäntel — Loden- und Gummi-Capes — **Lodenjoppen** — Rauchjacken — Schlafröcke Hausanzüge — **Sport- u. Gehpelze** — Leder-Mäntel, -Joppen und -Westen — Auto-Hauben, -Mützen und -Brillen — Windjacken — Sport-joppen — Sporthosen — Sportstrümpfe — Rucksäcke — Wickel- u. Promenadegamaschen — Hosenträger — Sportgürtel — Tiroler Trachtenkleidung — **Berufskleidung.** —

Für Damen:
Skikostüme — Breecheshosen — Lodenmäntel. —

Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf, da die Auswahl jetzt noch groß ist und mit **einer weiteren Preissteigerung zu rechnen ist.** Benutzen Sie zum Einkauf **die Vormittagsstunden,** da bei großem Andrange nachmittags eine sorgfältige Bedienung kaum möglich ist.

Kirchgasse 56. **Bruno Wandt** Kirchgasse 56. 1052



Eduard Gesel, Mainz,
Heidelbergerfaßgasse 16¹ 10
Telephon 1204
Fabr. f. Seid.-Lampenschirme

Reparatur-Kitt,
das beste was es gibt.
Repariert Glas, Porzell., Emaille Marmor, Steingut usw., fest u. dauerh., sowie „**Atlas**"-**Schuhkitt.**
Kitt-Anstalt **H. Rinke,** Nerostraße 30.

Reparaturen
an **Dampfmaschinen, Eisenbahnen, elektr. Motoren, Dynamos,** sowie **sonstigen Lehrmitteln-** und **Spielwaren** führt aus
Mechanik-Schulz
Mauritiusstraße 9. Telephon 3275.

Eröffne unter Heutigem eine
Kürschnerwerkstätte
zur Ausführung jeglicher Arbeit
vom einfachsten bis zum feinsten Pelzwerk (Neu- und Umarbeit). Durch meine Tätigkeit in nur ersten Häusern der Branche, zuletzt mehrjährig als Leiter der Kürschnerei im Hause J. Bacharach, Wiesbaden, bin ich in der Lage, allen Ansprüchen voll auf gerecht zu werden.
Karl Sanzen,
Mainz, Boppstraße 2, Stb. P.
(Haltestelle der Linie 6)

Echtes Brennesselhaarwasser
von Apotheker **Schwarz, München,** alkoholfrei, gegen Schuppen u. Haarausfall, bewährtestes Naturpräparat, fein duftend, offen (Flasche mitbringen), ¼ Ltr. Mk. 50.—, ½ Liter Mk. 100.— empfiehlt
F. Bernstein, Drogerie, Römerberg 2.

Die Sonntagsruhe der Angestellten.

Dem Reichswirtschaftsrat ist ein Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe der Angestellten zugegangen. Nach der „Sozialen Praxis" soll durch diesen Entwurf die Sonntagsruhe geändert geregelt werden für diejenigen Angestellten, Lehrlinge und Arbeiter, die im Handelsgewerbe tätig sind, und für diejenigen, die nicht im Handelsgewerbe beschäftigt sind. Als Grundsatz soll es gelten, daß Angestellte an Sonn- und Festtagen überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen. Nur für die im Handelsgewerbe tätigen Angestellten soll eine Ausnahme gemacht werden, wenn infolge der Wirtschafts- oder Siedlungsverhältnisse ein dringendes Bedürfnis für Sonntagsarbeit vorliegt. In diesem Falle kann die höhere Verwaltungsbehörde für einen Sonntag in jedem Monat, der möglichst jährlich im voraus zu bestimmen ist, eine Beschäftigungsdauer bis zu drei Stunden zulassen, die sich aber nicht auf die Zeit über 2 Uhr nachmittags hinaus erstrecken darf. Ferner kann die untere Verwaltungsbehörde in solchen Fällen an zwei weiteren Sonntagen im Jahr eine Beschäftigungsdauer bis zu sechs Stunden zulassen, die aber nicht über 6 Uhr abends hinausgehen darf. Diese beiden Ausnahmesonntage sind aber nur zulässig, wenn besondere Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr für alle oder für einzelne Geschäftszweige erforderlich machen. Ähnliche Bestimmungen sollen auch für die nicht im Handelsgewerbe beschäftigten Angestellten festgesetzt werden, so weit sie der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten während der wirtschaftlichen Demobilmachung unterstehen. Für diese kann die untere Verwaltungsbehörde für sechs Sonntage oder Festtage und außerdem die höhere Verwaltungsbehörde für vier weitere Sonntage oder Festtage im Jahr eine Beschäftigung bis zu fünf Stunden zulassen, die sich aber nicht über 6 Uhr abends hinaus erstrecken darf. Auch hier dürfen solche Arbeitssonntage nur dann eingelegt werden, wenn besondere Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen. Bei der Festsetzung der Arbeitsstunden an den Sonntagen soll die für den öffentlichen Gottesdienst bestimmte Zeit möglichst freigehalten werden. Die näheren Bestimmungen über die Voraussetzungen und Bedingungen für die Ausnahmesonntage trifft der Reichsarbeitsminister mit Zustimmung des Reichsrats. Diese Bestimmungen sind dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt zur Kenntnis zu geben. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Sonntagsruhe der Angestellten sollen die Vorschriften des § 8 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten während der wirtschaftlichen Demobilmachung außer Kraft treten.

Bayern und das Reich.

W. T.-B. **Berlin**, 17. Nov. Der neugewählte bayerische Ministerpräsident richtete an den Reichspräsidenten folgendes Schreiben:

„Hochverehrter Herr Reichspräsident! Der bayerische Landtag hat mich zum Ministerpräsidenten gewählt. Ich habe diese Wahl angenommen. Als Ressortminister führe ich das Staatsministerium des Äußern. Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen, Herr Reichspräsident, hiervon auch persönlich Mitteilung zu machen und hiermit die Bitte zu verbinden, Sie möchten mich in meinem aufrichtigen Bestreben, im Interesse unseres gemeinsamen Vaterlandes wie auch Bayerns die besten Beziehungen zum Reiche zu pflegen, unterstützen. Im einzelnen gestatte ich mir, auf die Darlegungen in meiner Programmrede Bezug zu nehmen, die ich heute im bayerischen Landtag gehalten habe. Mit der Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenster (Gez.) Dr. v. Knilling."

Der Reichspräsident antwortete mit nachfolgendem Schreiben:

„Hochverehrter Herr Ministerpräsident! Euer Exzellenz sage ich meinen besten Dank für die persönliche Mitteilung von Ihrer Wahl zum Ministerpräsidenten. Ich wünsche Ihnen aufrichtig und herzlich, daß Ihre Amtsführung dem Lande Bayern wie unserem gemeinsamen deutschen Vaterlande zum Segen gereichen möge, und darf auch Ihnen gegenüber die Versicherung wiederholen, daß ich in der Erhaltung guter und vertrauensvoller Beziehungen zwischen dem Reiche und Bayern stets die besondere Aufgabe meines Amtes erblicken werde. Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung bin ich Euer Exzellenz ergebenster (Gez.) Ebert, Reichspräsident."

Der bayerische Landtag zum Fechenbach-Prozeß.

W. T.-B. **München**, 17. Nov. In der heutigen Vollsitzung des Landtags erklärte Justizminister Gürtner in Beantwortung der Interpellation der Sozialdemokraten über das Urteil im Fechenbach-Prozeß, daß an der Gerechtigkeit des Urteils kein Zweifel bestehen könne. Es sei kein unschuldiger Mann von einem ungerechten Urteil betroffen worden, sondern einen gefährlichen Schädling des ganzen Volkes habe die verdiente Strafe erreicht. — Ein nach den Ausführungen des Justizministers eingebrachter sozialdemokratischer Antrag, den kürzlich vorgelegten Antrag auf Aufhebung der Volksgerichte sofort mit der Interpellation zu beraten, wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien abgelehnt. — In Besprechung der Interpellation erklärte der Redner der bayerischen Volkspartei Graf Pestalozza, daß die parlamentarische Kontrolle und die Nachprüfung rechtmäßig ergangener Gerichtsurteile ein ungeheurer Bruch der Rechtsgarantien wäre. Niemand könne nachweisen, daß das Urteil im Fechenbach-Prozeß falsch sei. Die Richter des Münchener Volksgerichts hätten dem Volk aus dem Herzen gesprochen. Der Redner verlangte schließlich, daß der republikanische Richterbund von der Justizverwaltung bekämpft werde. Ackermann (Soz.) stellte ausdrücklich fest, daß Fechenbach kein Arbeiterführer gewesen sei. Abg. Roth (D. Vpt.) forderte, daß die Volksvertretung die Richtersprüche achte und respektiere.

Canthal 1823

M. Canthal Wwe gegr. 1823 Hanau
echter deutscher Weinbrand

Vertreter: Ferdinand Henckel, Wiesbaden, Albrechtstraße 11. Fernsprecher 712. F 83

Markenfrei!
Saar-Nußkohlen
Eiform-Briketts
Brechkoks
West. Braunkohlen
Rhein. Braunkohlen
empfiehlt
Kohlenhandlung Anton Wuttke
Roonstraße 16. — Tel. 2566.

Markenfreie
Braunkohlen,
Buchenscheitholz, ofenfertig,
Zechenkoks aller Körnung
empfiehlt
Kohlenhandlung Ad. Remnich,
Hermannstr. 21 — Telephon 1578.

Telephon 131 — Ellenbogengasse 17
Kohlen-Genss G. m. b. H.
bieten preiswert
markenfrei an:
Zechenkoks in jeder Körnung
Belg. Anthrazit-Steinkohlen-Briketts
Saar-Eiform-Briketts
la trockenes Buchenscheitholz
Preßtorf-Briketts
Abgesiebte
Rohbraunkohlen.

Markenfrei!
Eierkohlen und Braunkohlen
empfiehlt
Fr. Wirth, Karlstraße 28, Vdh., 1. St. Telephon 3755.

GILKA-BLUT-ORANGE
Vertreter: Friedr. Birlenbach, Wiesbaden, Erbacher Str. 3. Telephon 6498.
F 83

Geschlechtsleiden.
Kein Quecks., ohne Berufsstör., Blutunters. Aufkl. Brosch. Nr. 35 geg. Eins. v. 40 M.
Spez.-Arzt Dr. Hollaender's Ambulatorium Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56.
1/11—1, 4½—7; Sonnt. 10—2.
F 84

Kurhaus Hofheim i. Taunus
½ Bahnstunde von Frankfurt a. M. F 8.
Winterkur für Erholungsbedürftige
und nervös Erschöpfte. Mäßige Preise.
Prospekte durch Dr. Schulze-Kahleyss.

Schnellste
Ratten-
Vernichtung.
Einziges Weltmittel für Ratten u. Mäuse. Berufs-Kammerjäger Schmitt, Bleichstraße 31, Part.

Nutze dein Herdfeuer!

Erbsensuppe durchgerührt,
Dazu Schweinefleisch serviert,
Sättigt und schmeckt wunderbar,
Bis die Erbsen weich und gar,
Tut Persil*) zu gleicher Zeit
Wacker seine Schuldigkeit.

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 12

Vertreter Th. Schultz Kirchgasse 48.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Empfangsfräulein
mit Sprachkenntnissen per sofort gesucht.
A. Förster, Dentist.
Spiegelgasse 1.

Gewerbliches Personal

Zuarbeiterin
und Lehrmädchen sucht Becht, Damenmod., Hellmundstraße 56, 2.

Zuarbeiterin
ges. M. Doos, Nikolasstraße 41.

Näherin
für Herrenwäsche,
Lehrmädchen
gesucht. A. Kreu, Dotzheimer Straße 41.

Modes!
Tüchtige erste und
Zuarbeiterinnen
und **Lehrmädchen** fürs Atelier sofort gesucht.
Ida Bendheim,
Webergasse 12.

Geübte
Monogramm-Stickerin und Kohlsaum-Näherin
bei hohem Lohn per sofort gesucht.
Theodor Werner,
Wäschefabrik.
Webergasse 30.

Tücht. Friseuse
gleich oder z. 1. Dez. ges. Häusler, Moritzstraße 2.

Lehrmädchen
für unsere Handarbeits-Abteil. werden geg. sof. Vergüt. eingestellt. Barth u. Co., Blücherstraße 6.

Für Konditorei
Suche für tagsüber zum 15. 12. ein Fräulein von 18—20 Jahren, welches Französisch spricht. Offert. u. O. 182 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gesucht
zu franz. Dame, 3 Kind., zur Gesellschaft u. leicht. Pflegungsgeb.
Deutsche
aus guter Familie. Auch für nachts. Näh. bei San.-Rat Dr. Stempel, Wilhelmstr. 14, 12—1.

Haushälterin
tüchtige Köchin und sonst mit Interesse, Tüchtigkeit und Sorgfalt, welche alle Hausarbeiten ausführen wird, von 2 eins. Herren sofort gesucht. Vorzustell. Samstagabend von 8—9 u. Sonntag von 4—6 Uhr Bismarckring 26, 2 r.

Haushälterin
pflichtbewußt, selbständig, arbeitsfreudig, zu einzeln. Herrn sofort gesucht. Ausführliche Zuschr. u. Ref. erwünscht. Offerten unter A. 183 Tagbl.-Verlag.

Für frauenlosen Haushalt mit 2 Kindern (14 u. 16 J.) wird für 1. 12. gebildete
Haushälterin
die alle Arbeit. verricht., gesucht. Off. u. L. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehender Herr
sucht **Haushälterin** oder **Köchin**, die Hausarbeit übernimmt. Rücksprache nebst Zeugnissen erbeten von 4—6 Uhr. Müllerstraße 4, 1. Stock.

Zeit. unabhängige Frau
zur Führung eines Haushaltes gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Cu

Tüchtige Köchin und Hausmädchen
per sofort z. 1. Dezember.
Pfeiffer, Parkstr. 13, 1.

Köchin
die gutbürgerl. französ. Küche kennt u. ganz selbstständ. arb., gesucht. Vorz. Vorst. Sonntag 3—4 Uhr nachm., Wilhelmstr. 44, 1.

Cuisinière.
On demande femme sérieuse, sachant faire la bonne cuisine bourgeoise. S'adresser de manche 3—4 heures 44 Wilhelmstr., I.

Tüchtiges Fräulein
zur Mithilfe und Beaufsichtigung d. Zimmer, im Nähen bewand., gesucht.
Meyer,
Pension Lederberg 11a.

Jg. Mädchen
(ev. Dame) gesucht zu persönl. Bed. u. f. etwas Hausarbeit. Sanatorium Dornblüth, Händelstr. 15.

Zweites Hausmädchen
für 1. Dezember gesucht.
Frau Delteskamp,
Rosellstraße 1.

Tüchtiges ehrliches
Mädchen
das aufbürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sofort ges. Sehr hoher Lohn, gute Behandlung, gutes Essen. Off. u. W. 186 Tagbl.-V.

Saub. Alleinmädchen
von einzelner Dame für 1. Dez. gesucht. Vorzustellen von 11—1 u. 3—6, Viktoriastraße 7, 2 Tr.

Hausmädchen
gesucht Parkstraße 24.

Alleinmädchen
findet gute Stellung, mit hohem Lohn, bei älterem Ehepaar
Humboldtstraße 32, P.

Gesucht Mädchen
für klein. Haushalt. Näh. Adolfsallee 33, 2.

Suche für eine kleine französische Familie ein
Mädchen
für alles. Gute Behandlung und hohes Gehalt. Vorzustellen zw. 2 u. 4 Alwinenstraße 12, Part.

Franz. Offiziersfamilie
mit einem Kind sucht
Alleinmädchen
von 20—30 J., das die Küche gut versteht. Gute Zeugn. erf. Gute Bezahl. Docteur Helten, Sonnenberger Straße 44, von 4 bis 6 Uhr.

Solides Mädchen
bei gutem Lohn gesucht Schwalbacher Str. 53, 1.

Tüchtiges selbständiges
Hausmädchen
welches bürgerlich kochen kann, in guten Haushalt bei hohem Lohn u. guter Verpflegung für sof. oder 1. Dez. nach Mainz
gesucht.
Ang. u. T. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht. Gute Beköstigung. Dr. Scholz, Rüsselsheim am Main, Allee 9.

Tücht. Mädchen
im Kochen gut bewandert, jeden Tag von 8—5 Uhr v. franz. Offizier gesucht. Vorzust. Bülowstr. 10, 3.

Jüngeres Mädchen
oder Frau gesucht für Hausarbeit für halbe Tage, mit Mittagessen. Zu melden abends zwisch. 7 u. 8 Uhr, Kaiser-Fr.-Ring 1, 3. Stock lks.

Ehrliches anständ. fleiß.
Hausmädchen
für halbe Tage od. tagsüber bei gutem Lohn und reichlicher Verpflegung p. sofort gesucht,
Schreiber, Bahnhofstr. 6, 1.

Bessere Frau od. Mädch.
morg. 2—3 Std. gesucht Rheinstraße 28, 2.

Person ges. v. ½8—½1 in Herrschaftsh. (2 Pers.), kl. Wohn. Gartenstraße 15, 11 bis 4 Uhr.

Fl. Aufwartefrau
oder -mädchen für leichte Hausarbeit gesucht
Spiegelgasse 1, 2.

Anständ. Stundenfrau
gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Db

Monatsfr. od. -Mädchen
2 Std. vormittags gesucht bei Hofmann, Alexandrastraße 5.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für unser Buchhaltung suchen wir
jüngeren Herrn
mit guter Handschrift. Schriftl. Off. erbet. an **Nero-Werke, Schreibfederfabrik,** Frankfurter Straße 85.

Lederfabrik

im besetzten Gebiet an der linksmainischen Eisenbahnstrecke Frankfurt—Mainz sucht zum baldigen Eintritt möglichst sofort absolut zuverlässigen

1. Buchhalter und Kassierer.

Schriftliche Angebote müssen ausführlichen lückenlosen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche enthalten und sind zu richten unter **B. 18695** an Ann.-Exped. **D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F 39

Jüngerer Buchhalter
möglichst mit **banktechn. Vorbildung, von Bank gesucht.** Gef. Offerten unter **M. 180** an den Tagbl.-Verlag.

Korrespondent
der die englische u. franz. Sprache beh. u. Kenntn. in d. Buchhaltung besitzt, von einer hiesig. Fabrik per sofort gesucht. Off. u. E. 187 Tagbl.-Verlag.

Von einer hiesig. Großhandlung wird zum bald. Eintritt ein
Lehrling
gesucht und zwar mit höherer Schulbild. Gründliche Ausbildung und monatl. Vergütung. Anerbieten des Bewerbers werden u. S. 183 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Goldtechniker
sofort gesucht.
A. Förster, Dentist.
Spiegelgasse 1.

On dem. Chauff.
méc., nation. alliée ou neutre pr. voy. en France. Excel. référ. exigées.
33 Sonnenberger Straße.

Für Konditorei
Suche für tagsüber zum 15. 12. einen kräftigen Jungen von 16—18 Jahr. als Hausbursche. Off. u. M. 182 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame
sucht Stell. als Gesellsch., Sekretärin, Sprachkenntn., Maschinenschr., Stenogr., Näharb., für ganze oder halbe Tage. Offerten u. M. 184 Tagbl.-Verlag.

Nettes Fräulein
sucht Beschäftigung in Bäckerei oder ähnl. zum Verkauf, ev. Mithilfe. Besitzt e. flotte Handschr. Off. u. T. 184 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Erfahrene Direktrice
in vornehm. Damenmodehaus, wünscht sich ab 1. 1. 1923 in Wiesbaden zu verändern. Offerten u. J. 183 Tagbl.-Verlag.

Herrenwäsche-Zuschneiderin
perf. in Maß, i. Heimarb. Off. u. L. 189 Tagbl.-Vl.

Junges anst. Fräulein, w. schon längere Jahre im Servieren tätig war, sucht w. Veränderung ebensolche Stellung in Weinrestaur. oder Café, oder als Büfettfräulein. Angebote unter **H. 188** an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gebildetes Fräulein,
im Kochen u. hauswirtschaftl. sehr tüchtig, sucht für sofort selbständ. Stell. (auch zu Ausländern), nur wo Hilfe vorhanden. Off. u. D. 188 Tagbl.-Vl.

Würzburgerin
25 J., solid, k. gutbürgerl. kochen, alle Hausarbeit einige Kenntn. im Frans. u. etwas Weißnähen, m. Stelle im Ausland. Angebote u. W. W. 765 an **Rudolf Mosse Würzburg.**

Jüng. Fräulein
sucht tagsüber Beschäftig. im Kochen bew.), geht auch zu Ausländern. Off. u. M. 187 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Kaufmann,
bewand. in Buchhaltung, Lohnbuchhaltung, Kalkul. u. Offertwesen, sucht pass. Stelle. Offerten unter A. 395 Tagbl.-Verlag.

Kaufmann sucht
Vertretung
erster Firmen für Siegerland, teilw. Rheinland. Da große Beziehungen, auch Anstellung als Aufkäufer. Angeb. u. A. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. sol. Herr
22 Jahre, sucht Stellung irgend welcher Art, als Verkäufer, Lag., Magazin oder auch Vertrauensposten, da Sicherheit vorhanden. Offerten unter O. 176 an den Tagbl.-Vl.

Halbtagbesch. j. ält. Kim. Off. u. J. 175 Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Junger Mann
sucht Krankenpflege zu übernehmen. Offerten u. T. 184 an den Tagbl.-Vl.

Junger Goldschmied,
spez. Fasser, lange nicht mehr im Fach, sucht Stelle als
Volontär.
Angebote unter D. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Konditorgehilfe
perf. Schokoladenarbeiter, sucht für vorm. Beschäft. Off. u. O. 188 Tagbl.-V.

Junger ausgelernter Schuhmacher
sucht Beschäftigung bei gutem Meister, um sich zu vervollständigen, gegen Kost und etwas Taschengeld. Offerten u. B. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
sicherer, ruhiger Fahrer, sucht Stelle. Derselbe hat eigene Garage, sow. Telephon. Angeb. u. O. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 26 J., sucht Stelle als
Chauffeur u. Gärtner
auch stundenweise. Off. u. M. 184 Tagbl.-Verlag.

Ruhige Familie sucht
Hausverwaltung
in bess. Hause, Villa oder Landhaus, evt. kann persönliche Aufwartung und Kochen mitübernomm. w. Off. u. H. 190 Tagbl.-V.

Tüchtige Kontoristin
für Buchhaltung gesucht. Dauerstellung bei guter Bezahlung. Ausführliche Offerten mit Lichtbild und Lebenslauf unter T. 18862 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 39

Wir suchen zu möglichst sofortigem Antritt eine in der **Werkzeug- und Werkzeugmaschinenbranche** bereits tätig gewesene absolut perfekte
Stenotypistin
ferner eine mit leichteren **Buchhaltungsarbeiten** vertraute Dame.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche erbeten an F 393
Hommel-Konzern
Personal-Abteilung, Mainz.

Putz.
Mehrere tüchtige Zuarbeiterinnen welche selbständig u. flott arbeiten, für m. Modellhut-Abt. per sof. oder spät. gesucht.
Luise Kleinofen,
Langgasse 39.

Wiesbadener Großbank
sucht zum sofortigen Eintritt oder spätestens zum 1. Januar 1923
mehrere perfekte Bankbeamte.
Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf und Lichtbild unter **W. 189** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 386

Zum Besuch der hiesigen
Apotheken u. Drogerien
suchen wir einen durchaus branchekundigen und gewandten Herrn, eventl. Apotheker, und bitten um schriftliche Anerbieten, welchen Abschriften der Zeugnisse beizufügen sind.
Handelsgesellschaft „Noris"
ZAHN & Cie.

General-Vertreter
für größere u. kleinere Bezirke **gesucht.** Großer u. sicherer Verdienst gewährleistet. Solvente rührige Herren wollen sich wenden an **„GEHI"**, Ges. f. Handel u. Industrie m. b. H., **WIESBADEN**, Wielandstraße 10, Part. lks.

Margarine.

Große leistungsfähige Fabrik der Branche mit bestbekannten Marken **sucht** für den dortigen Platz und nähere Umgebung einen durchaus zuverlässigen, unbedingt tüchtigen, fleißigen, bei der in Frage kommenden Kundschaft wie Konsumvereinen, Einkaufs-Vereinigungen, Kolonialwaren- und Butter-Groß- und Kleinfirmen eingeführten

Vertreter.

Es belieben nur solche Herren Bewerbungen einzureichen, die den vorstehend angegebenen Bedingungen restlos entsprechen u. für große Umsätze genügend Gewähr bieten.

Gefl. Zuschriften mit Referenz-Angabe erbeten unter **F. T. 6257** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** F 47

Mk. 1800 Tagesverdienst
erzielen rührige Vertreter durch **„Gehi".** Vorzustellen werktags nachm. 2—3 Wielandstr. 18, P. l.

Hausierer und Landreisende
zum Vertrieb leicht verkäufl. Artikel **sofort gesucht.**
Beste Verdienstaussichten.
Näheres Büro im Hof Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Zwei tüchtige zuverlässige und ehrliche
Fuhrknechte
für sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber mit nur ersten Zeugnissen wollen sich vorstellen am Dienstagnachmittag gegen 4 Uhr auf meinem Büro, Friedrichstr. 29.
Wilhelm Fischer, Kohlenhandlung.

Kaufmann
23 Jahre alt, sucht gediegene aussichtsreiche Dauerstellung. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter **K. 191** Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zim., Mans. usw.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen.
Mauthe, Luisenstr. 16, Stb.

Möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstr. 59, Gth. r.

Zum 1. Dez. Wohn- und Schlafzim. mit 1 Bett zu verm. Anzus. 11—1 Uhr, Herrngartenstraße 11, 2.

Gut möbl. Zimmer
(1—2 Betten) tagsüb. zu verm. Kapellenstr. 3, P.

Schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. Moritzstraße 35, 1.

Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten. Rauenthaler Straße 14, 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Hebauf. Schwalbacher Straße 83, Vdh. 2.

Eleg. möbl. Schlafzimmer u. Ezim., evtl. Küchenbenutzung, zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-Vl. Do

Fremdenheime

Zimmer
behaglich eingerichtet, Zentralheiz., Nähe Haus- und Theater-Räume, zu verm. **Coblenzerstraße 24.**

Mietgesuche

Suche für neutrale Ausl. 1—12-Zim.-Wohnung mit Küchenb., hohe Bezahlung Mauthe, Luisenstr. 16, Stb

Ausländer, unverheir., sucht per sofort oder spät. 1. Dezbr. für längere Zeit eine elegante
2—3-Zimmer-Wohnung
m. Bad, Küche o. Küchenbenutzung, u. freiem Eingang. Off. u. Z. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Holländisches Ehepaar aus guten Kreisen sucht komfortable u. gutmöbl.
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche oder Küchenbenutzung oder Pension. Nähe Kurhaus bevorzugt. Offerten mit Preis (nur Privat) u. U. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Komplette
3-Zim.-Wohnung
nebst Küche für Ausländ. gesucht. Nähe Rheinstr. Offerten unter K. 181 an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küche
u. Kücheng eschirr. Bettzeug, i. Villenquartier z. 1. Dez. gesucht. Angeb. u. Z. 185 Tagbl.-Verlag.

Zwei Herren (Holländer) suchen eine
möbl. Wohnung, 3—4 Zimmer.
Off. u. K. 186 Tagbl.-V.

In ruhigem Hause möblierte oder unmöblierte
Wohnung
gesucht. Gef. Offerten u. O. 185 Tagbl.-Verlag.

2—3 möbl. Zimmer
mit Küche, evtl. auch leere Zimmer, von deutscher Familie gegen gute Bezahl. gesucht. Offerten unt. K. 183 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 Zimmer
möbliert oder leer,
zu mieten gesucht. Gute Bezahlung. Offert. unt. T. 186 an den Tagbl.-V.

Freundl. möbl. sonniges, heizb. Zimmer, unweit Zentrum, von berufstät. Dame per sofort gesucht. Off. u. W. 188 Tagbl.-Vl.

Ausländ. Familie sucht
1 großes Zimmer
mit oder ohne Küche. Off. mit Preis erbittet
E. Brunie, Marktstr. 12.

Ausländer
suchen zwei Schlafzimmer, Ehezimmer, Küche oder Küchenbenutzung, zu Ende November, in Wiesbad. Off. u. E. 183 Tagbl.-V.

Ausländer
verheiratet, mit 1 Stieftind. sucht
Wohn- u. Schlafzimmer mit Küchenbenutz. Preis Nebensache. Offerten u. E. 182 Tagbl.-Verlag.

1 Zimmer, Salon
Bad, Küchenbenutz. für Verlobte. Ausländer sofort gesucht. Angeb. u. S. 184 Tagbl.-Verlag.

Berufstätige Dame sucht zum 1. möbl. Zim. Off. u. G. 187 Tagbl.-Bl.

Jg. berufst. Mann s. **einf. m. Zimmer** w. mögl. m. v. Pension, i. Nähe Nettelbeckstr. Angebote mit Preis u. J. 188 an Tagbl.-Verl.

Herr sucht ein schön möbliertes Zimmer mit Heizung. Angebote unter 2579 an den Tagbl.-Verlag. F 200v

Herr sucht gegen hohe Miete ungeniertes **möbl. Zimmer.** Off. u. G. 184 Tagbl.-Bl.

Dauermieter sucht nahe Ringkirche möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe u. U. 189 an den Tagbl.-Bl.

Franz. Offizier sucht sof. **schönes möbl. Zimmer** mit zwei Betten, nebst schönem Salon zu mieten, im Zentrum der Stadt, Parterre oder 1. Etage. Off. u. J. 162 Tagbl.-Bl.

Möbliertes Zimmer dauernd gef. J. Triboulet, Friedrichstraße 31.

Berufstätige Dame sucht gut möbl. Zimmer m. Heizung, möglichst im Zentrum. Offerten unter U. 185 an den Tagbl.-Bl.

Aelterer Herr sucht kleines möbliertes Zimmer. Offerten unter K. 188 an den Tagbl.-Bl.

2 möbl. Zim. mit Küchenben. v. 15. 12. von Ausländer gesucht. Offert. mit Preis unter K. 185 an den Tagbl.-Bl.

Junge Dame sucht per sofort möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter F. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame wünscht einfach möbliert. Zimmer für längere Zeit bei ruhigen Leuten oder einzelner Frau. Offerten mit Preisangabe unter T. 187 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer Mitte d. Stadt, möglichst ungeniert, v. Herrn p. sof. oder 1. Dezember zu mieten gesucht. Off. u. J. 190 an Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht gut möbliertes heizbares Zimmer. Offerten unter A. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht **möbl. Schlafzim.** mit anschließ. kl. Zimmer, das evt. als Küche eingerichtet werden k. Gef. Off. u. S. 187 Tagbl.-Bl.

Berufstätig. Fräulein sucht möbl. Zimmer mit Ofen. Off. unter B. 18? an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht **Wohn- u. Schlafzim.** Ehepaar ohne Kinder, m. etwas Küchenbenutz., in der Nähe Bismarckplatz, Kurhaus. Preis Nebens. Offert. an Jakob Schmitt, [illegible]andstr. 5, Wiesbaden.

1 bis 2 einfach möblierte Zimmer (Zentrum) von Modistin gesucht. Offerten unter G. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer für Geschäftszw. gesucht. Offerten mit Preis unter [illegible] 190 an den Tagbl.-Bl.

Dipl.-Ing. sucht gegen gute Bezahlung **möglichst abgeschlossene möbl. 3-Zimmer-Wohnung u. Küche.** Offerten unter D. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Franzose

sucht kleine sehr schön **möblierte Wohnung** (Wohn-, Schlaf- und Badezimmer), möglichst Stadtzentrum, für längere Zeit. Offerten an Herrn **Montel, Mainz,** Holländer Hof.

Zwei unmöblierte Zimmer

in gutem Hause von einem seit Jahren hier ansässigen Herrn **zu mieten gesucht.** Event. Bedienung gegen besond. Vereinbarung. Off. an **Blum & Haas,** Weingroßhandlung, Luisenstr. 6.

Leeres heizbar. Zimmer im Zentrum der Stadt, für anständiges Fräulein sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zwei große **Mansarden-Zimmer** in guter Lage. Gefällige Offerten unter F. 189 an den Tagbl.-Verlag.

2 leere Mans. z. Bewohn. v. Geschäftsmann gesucht. Off. u. L. 190 Tagbl.-Bl.

Laden mit Nebenzimmer gesucht. Off. unt. K. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Ladenlokal oder Büro-Raum mit Werkstätte gegen Abfindung per sofort zu m. gesucht. Off. unt. D. 8021 an Ann.-Exped. D. Frenz, Bahnhofstraße 3.

Aelterer Fachmann sucht kl. Laden f. Delikatessen-Geschäft, mit 2-Zimmer-Wohnung u. Zubehör, zu mieten. Inventar vorhanden. Offerten unter M. 175 an den Tagbl.-Bl.

Zahle **bis 5000.—** monatlich für **1—2 Zimmer** leer oder möbliert, für Bureau, oder Anteil an Bureau od. Ladenbureau, wenn möglich davon ein möbl. Schlafzimmer. Off. unter K. 180 an den Tagblatt-Verlag.

Zimmer oder Raum tagsüber für Handarbeit zu mieten gesucht. Nähe Gneisenaustr. Gute Bezahlung. Gneisenaustr. 15, Hpt. r.

Büroräume ges. im Stadtinnern, event. im 2. Stock. Offerten u. U. 177 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht möbliert oder unmöbliert **Büro** ein oder mehrere Räume. Offerten an Mödiateur, Neugasse 1, Wiesbaden.

Suche Lager Werkstatt oder Laden für Althandel, Zentrum der Stadt, gegen hohe Mietzahlung, evt. gegen hohen Abstand zu mieten. Off. u. H. 191 Tagbl.-Verlag.

Lagerraum oder heller Keller zu mieten gesucht. Offerten u. W. 178 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch. Köln—Wiesbaden. **Geboten:** 2 Zim., Küche, Spind. 2 Keller, b. Lage Kölns, N. Stadtg. Ring. **Gesucht:** 2—3 Zim. Küche in Wiesbaden oder n. Umgeg. Offert. u. K. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch Heidelberg - Wiesbaden. Biete schöne 3-Z.-Wohn. u. Zubehör, in gut. Lage Heidelbergs, gegen entsprech. oder größ. Wohn. mit Bad. in Wiesbaden. Off. an R. H., Bierstadter Höhe 26, Part.

Suche 3—4 Zimmer, Part.-Wohnung, Zentr., im Tausch gegen meine schöne warme 3-Zimmer-Wohnung im Stock. Off. u. B. 190 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch. Schöne ruhige 4-Zimmer-Wohn. in der Dreiweidenstraße gegen größ. 4-, am liebsten 5-Zim.-Wohnung, in lebhafterem Viertel, ev. Ring od. Rheinstr., zu tauschen ges. Gegebenenfalls Erstatt. der Kosten. Off. u. F. 188 Tagbl.-Bl.

Herrschaftl. 5-Zimmer-Wohn., Ringkirche, gegen kleinere, Frankfurter Str., zu tauschen gesucht. Off. unter E. 190 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypotheken werden zu 4—4¼ Proz. Zinsen auf dauernd anzulegen gesucht. Gesuche u. O. 158 Tagbl.-Verlag.

Werkmeister auf Möbel und Innen-Ausbau, möchte sich mit größ. Kapital für hier oder Umgebung tätig beteiligen. Auch Pacht oder Kauf. Off. u. T. 188 Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

1. Hypothek auf Villa gesucht, 1 bis 1½ Million. **Rolf Lüer & Co.**

2 Millionen Mk.

zur Vergrößerung der Betriebsmittel von angesehener Großhandlung **sofort gesucht.** Gef. Offerten unter **W. 190** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

4 Doppelhäuser 18 2-Zimmer-Wohnung., 8 3-Zimmer-Wohnungen, alle neuzeitlich, Ia gebaut, für zusammen 7 Millionen **zu verkaufen.** Offerten u. F. U. H. 3920 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 86

Villa, 12 Z., München, bestehb., Gut, 5000 Morg. zu verk. Näh. **Weltner,** Lothringer Straße 23.

Maison à vendre. Massiv gebautes Etagen-Wohnhaus v. Eigentümer Umstände halber äußerst billig zu verkaufen. Off. u. O. 184 Tagbl.-Verlag.

Haus mit zwei Hinterhäusern billig zu verkaufen. Zu erfrag. im Tagbl.-Bl. Db

Sofort zu verkaufen Etagenhaus, 4mal 6-Zim.-Wohnungen, durch **H. Koms,** Hallgarter Straße 4.

Etagenhaus im Westend, vierstöckig Doppelwohnungen, sofort zu verk. Offert. v. Selbstkäufern unter E. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Haus m. Wirtsch. vollst. renoviert, in guter Lage, sof. zu übernehm. Anf. v. Selbstkäufern u. D. 191 Tagbl.-Verl.

Restaurant, fein. gute Lage, absolut sicheres Geschäft, wegen Krankheit zu verk. Zur Uebern. ca. 5—6 Million nötig. Angeb. u. E. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Wein-, Sekt-, Likör-Restaurant, feinste Aufmach., zu verk. Nötiges Kapital zirka 6 000 000 Mk. **Otto Engel,** Adolfstraße 7.

Acker über 1 Morgen, zur Gem. Wiesb. geh. Nähe Blockhaus (Frankf. Str.) sof. zu verk. Anfragen unter E. 188 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Landgüter u. Immobilien nur von Besitzern zu kauf. gesucht.
Agence Française, Wiesbaden, Neugasse 1. Telephon 4629.

Pensionsvilla ca. 15 Zimmer, zu k. gef. Off. u. L. 185 Tagbl.-Bl.

Grundstück ca. 2 Morgen, zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 181 Tagbl.-Verlag.

Alte Fabrik oder Ziegelei für Fabrik gesucht, in Umgegend. Off. u. L. 184 Tagbl.-Verlag.

Immobilien J. Chr. Glücklich
Für Käufer kostenlos.
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6659
Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen. | Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Villen

mit oder ohne Möbel, in allen Preislagen, innerhalb und außerhalb der Stadt, zwischen 6 und 32 Millionen Mark, teilweise wegzugshalber zu verkaufen.

Desgleichen: **Hotels** zwischen 40 u. 80 Millionen, **Etagenhäuser** von 2—7 Millionen, sowie **Grundstücke** aller Art, wie Obstgärten, Bauplätze usw., günstig zu verkaufen.

Außerdem: **Haus** mit Wirtschaft, 5-Zimmerwohnung, Pferdeställe usw.

Regozini & Sieben
Zietenring 2.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827
Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften
Hypotheken — Finanzierungen

Am Kochbrunnen **verkaufe Haus mit Laden** und gr. Restaurationsräumen für Mk. 3 000 000.—. Immobilien-Agentur A. Diebels, Dotzheimer Straße 68. Telephon 5227.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Günstige Gelegenheit für Ausländer!

Selbstkäufer! Erstklassiges Geschäftshaus im Zentrum, Ia Lage, in Kürze freiwerdende große Geschäftsräume (Preis 30—35 Millionen), zu verkaufen. Offerten unter M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Ueber 1 Morgen großer Garten

mit über 100 Obstbäumen, Nähe Langenbeckplatz, sofort zu verkaufen. **Robert Götz,** Rheinstr. 91. Tel. 4840.

Bremer Ehepaar sucht gegen Barzahlung **modernes Ein- oder Zwei-Familienhaus** möglichst in freier Lage, mit kl. Garten. Betr. Haus bezw. eine Etage müßte im Sommer beziehbar sein.

Tausch-Wohnung auch ganzes Haus, in bester Lage Bremens (Parkviertel), m. Straßenbahnhaltestelle, steht zur Verfügung. Angebot m. Preisangabe unter G. 178 an Tagbl.-Verlag.

Kleines Landgut

oder

10—15 Morgen Ackerland

sofort zu kaufen gesucht. Offerten richte man gefl. u. E. 8023 an Ann.-Exp. d. D. Frenz, Wiesbaden.

Reichhaltiges Angebot in verschiedenen
• Villen •
ROLF LÜER & Co.
Langgasse 28, I.
Telefon 3777 u. 5220.

Alteingeführtes **Pelzspezialhaus in Norddeutschland** sucht zwecks Ausdehnung
• LADEN •
oder Schaufenster mit kleinem Verkaufsraum **in Wiesbaden** in nur bester Gegend mit regem Kurverkehr. Prima Referenzen erster Großbank. Off mit genauer Angabe, **vor allem betreffs Lage,** mit Preis, auch von **Maklern** F86
erb. u. **H. K. 4630** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Wir haben Gelder für **1. u. 2. Hypothek** in jeder Höhe auszuleih. **Josef Stern & Sohn** Taunusstr. 59. Tel. 6111.

Suche mich mit **3 Millionen** oder auch mit kleineren Beträgen an guter Sache zu beteiligen. Offert. u. H. 187 Tagbl.-Verlag.

An- u. Verkauf von **Häusern, Villen, Hotels, Pensionen.** Josef Stern u. Sohn Taunusstr. 59. Tel. 6111.

An- u. Verkauf von **Immobilien** vermittelt **Haussmann & Co.** 3 Luisenstr. 3. Ecke Wilhelmstr.

Villen, Etagenhäuser, Geschäftshäuser, Hotels zu verkaufen. **Bureau für Immobilien und Versicherungen Arth. v. Massenbach & Co.** Adolfsallee 28. Fernsprecher 882.

Villen, Etagenhäuser, Geschäftshäuser, Hotels zu verkaufen. **Bureau für Immobilien Th. Mayer,** Geisbergstraße 20, Part., von 8—5 zu sprechen.

Villa oder Etagenhaus mit freiwerd. 4—6-Zim.-Wohnung, v. Selbstkäufer bei Barzahlung **zu kaufen** gew. Eine kl. Wohn. u. Küche wird in Tausch gegeben. Ang. u. S. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Immobilien-Objekt, am liebsten **Pension od. kl. Hotel** in Wiesbaden oder sonstwo zu kaufen. Augenblicklich verfügb. 3 Millionen Mark. Offert. u. J. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Amerikaner kauft Villen, Hotels, Etagenhäuser, Grundstücke und Obstplantagen durch Heinz, Blücherstraße 28, 3. Telephon 2697.

Zu kaufen gesucht **kl. Mietshaus** oder leihe Geld aus auf 1. Hypothek, zu 5 Proz. Off. u. O. 187 Tagbl.-Bl.

Einfamilien-Häuschen mit Garten gegen bar zu kaufen gesucht. Näheres Schwalbacher Str. 85, P.

Haus oder Grundstück zu kaufen gesucht. Agent. verbeten. Off. u. U. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Garten oder kleiner Acker zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 181 Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Café mit Bar u. Wohnung, Darmstadt, 2½ Million, Pension 3½ Million, Café 3½ Million gegen Barzahlung verkauf Mathe, Luisenstraße 16.

Ladengeschäft an der Schiersteiner Str., ohne Warenbestände, mit neuer schöner weißer Einrichtung, für jede Branche passend, zu verk. Gebe a. Ladeneinricht. allein ab. Off. u. K. 187 Tagbl.-Bl.

Pony-Fuhrwerk kompl., zu verkaufen. Zu bes. Sonntag vormittag. v. Zech, Dotzheim, Idsteiner Straße 34.

Deutscher **Schäferhund** 1½ Monat alt, Rüde, m. gutem Stammbaum und guten Eigenschaften, zu verkaufen. F200v **Wendt, Frankfurt am Main,** Senckenbergstr. 3, Part.

Berger allemand, âgé 1 an, pédigrée, à vendre. Offres s. E. 186 au Tagbl.-Verlag.

Deutsche
Schäferhündin
16 Mon., mit Stammb., schwarz glänzend, schön gebaut, noch nicht gew., oder engl. For. Rüde, 1 J., dreifarbig, mit tel-grok zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dg

Deutsche
Schäferhündin
schwarz, prächtig im Gebäude, 9 Mon. alt, schon 58 cm hoch, Stehohren u. Säbelrute, verkauft weg. Futtermangel in gute H. Fischer, Dotzheim, Schwalbacher Straße 10.

Junge Hunde
in gute Hände abzugeben Albinenstraße 26.

Deutsche Schäferhunde!
Jungt., reinrass., präm. Abst., preiswert zu verk. Schreiber, Steingasse 4, 3. Stock r.

Achtung!
Verk. einen sehr schönen Jagdhund im 1. Felde, mit Stammb., und einen schönen Dobermann (mit Stammbaum). Luisenstraße 8, 4 St.

Wolfshund
sehr wachs., reinr., 2jähr., auch geeign. für die Zucht, zu verk. Näh. b. Gieß, 1.-Erg. Rheinstraße 27.

Deutsche Dogge
wachsam u. treu, 11 Mon. alt, wegen Platzmangel zu verkauf. Faulbrunnenstraße 9.

Junger
Foxterrier
schön gezeichnet, zu verk. Kohl, Webergasse 4.

Junge Spitzhunde
zu verkaufen. Biebrich, Wiesbadener Allee 45, Garten.

Großer junger rassenrein. Rattenpinscher zu verk. Wagenbach, Nettelbeckstraße 16, Stb. Part.

Sch. Dobermann-Hündin, sehr gelehr., zu verkaufen bei Schäfer, Moritzstraße 7, Hth. 2 St.

Junger Dobermannhund
zu verk. Gröber, Nettelbeckstraße 18, Hth. 1.

Occasion.
Bel anneau ancien, 18 carat, avec superbe grande gemme à vendre. Offres sous F. 191 au Tagbl.-Verlag.

Porzellan-Eßservice
77teilig, ungebr., zu verk. Blusch, Bismarckring 22, 3 St. Zu besichtigen von 1—2 Uhr.

Welcher r. Amerikaner oder Holländer kauft von altem Ehepaar goldbronzierte Standuhr, um Kohlen und Kartoffeln kaufen zu können? Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dd

Pferdeliebhaber!
Als Weihnachtsgeschenk! Pferdehuf, sauber ausgearbeitet und poliert, m. vorschriftsmäßigem Eisenbeschlag (vernickelt), eine Aschenschale darstell., zu verk. Preis 4500 Mark. Grandeager, Hellmundstr. 53, Hth. P.

1 M.-Damenschirm
2 M.-Winterhüte, 1 Paar Gamaschen für Damen (Größe 38) zu verk. Groll, Römerberg 14, Part.

Echtes Eisbärfell
zu verkaufen. Diefenbach, Steingasse 3.

Sehr günstige Gelegenheit
für Ausländer!
1 neues Katzin-Pelzjackett 75 000 Mk., 1 Frack, zwei weiße Jacken (geeign. für Kellner), 1 Paar feine Herren-Maßschuhe (39), Chevreau, fast neu, ein Vogelkäfig mit Gestell zu verkaufen bei Kindlinger, Klopstockstraße 9, 3.

Verkaufe meine moderne
Breitschwanz-Pelzjacke
wenig gebraucht, nicht u. 500 000 Mk. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Di

Okkasion
Eleg. weißer Pelzmantel zu verk. Nettpohl, Kaiser-Friedrich-Ring 53, Part.

Herren-Sportpelz,
neu, Hamsterf., amerik. Opossum, zu verkaufen bei Erb, Bismarckr. 11, 3, Sonntag vorm. von 9 bis 11 Uhr.

El. Bisampelz m. Biberkragen, 1. Qual., reichl. mittl. Gr., w. n. Hdl. vb. Moritz, Adolfsallee 22, 2.

Ein neues
Seiden-Trikotkleid
zu verk. Fr. Mosbach, Hartingstraße 4, Part.

Schwarz. Frauen-Wintermantel, Blus.-Rock, Kn.-Mantel zu vk. Berbenich, Scheffelstraße 5, 3 l.

Frack
1mal getrag., preisw. zu verk. Näh. bei Buchholz, Marktplatz 7.

Smoking, pr. Qualität, 2mal getr., mittl. Figur, prw. zu verk. Rotheisen, Adolfstraße 7, Stb. 3 lks.

Smoking
für gr. Figur, fast neu, sowie guterhalt. Jünglings-Ulster und neue Damen-Halbschuhe (37) zu verk. Wilhelm, Luisenstraße 6, Hth. 2 r.

Noch neuer Anzug
für gr. starke Fig., sowie Kinder-Klappwagen ohne Verdeck (Brennabor) bill. zu verk. Näh. zu erfragen bei Moos, Scharnhorststraße 2, 3.

Ulster, mittl. Fig., preiswert zu verk. Kleinknecht, Schwalbacher Str. 6, 2.

Winter-Paletot
Gr. 1.70, wenig gebraucht, zu verkaufen. Keimel, Westendstraße 15, 1 r. Anzuseh. von 11—1 Uhr.

Herren-Ueberzieher
(mittl. Figur) u. massiv gearb. Chaiselongue zu verk. Bender, Dotzheimer Straße 124, 2 rechts.

F. u. Herren-Ueberzieher, Damenhut, Blusen und gelber Kinderklappwagen zu verk. Ulmer, Bleichstraße 20, Hth. 2.

Dunkler Ueberzieher,
sehr guterhalten, zu verkaufen. Groß, Hellmundstraße 17, 2. Etage.

Guterh. Herren-Mantel zu verk. Else, Adelheidstraße 97, Hth. 3.

Für Herrschaftskutscher!
Kurze Kragen-Pelerine, tie... Ersatz für Pelz, wie neu, preiswert zu verkaufen. Anzusehen bei Schneidermeister Ditter, Mauritiusstr. 12, 1.

Knabenmantel für 14- bis 15jähr. zu vk. Metzger, Blücherplatz 4, 2.

Schwarzer Ledermantel
Preis 40 000 Mk., zu vk. Fren, Rheinstraße 80, 1, zwischen 10 u. 3 Uhr.

An Private zu verk.:
1 Reisedecke, 1 echt. schott. Plaid, ein Tuch (Fes), Lute, Platter Straße 2, Zimmer 29. Händl. verb.

Occasion.
Meyers Konversations-Lexikon, 20 Bände Prachtausgabe 1907, Leder m. Golddruck, **Napoleon I.**, Leben und Wirken, 2 Bde., Leder u. Golddruck, beide unben., **Andrees Handatlas**, fast neu, zu verk. f. 150 Mille, oder auch einzeln, nach Vereinbarung. Angeb. u. S. 189 an den Tagbl.-V.

Chinesische handgemalte
Wandverkleidung
selten schöne Ausführung, 20 Blatt (120×350 cm) steht zum Verkauf bei
Schulz & Schalles
Tapetenhandlung, Rheinstraße 59.

Flügel
schwarz, gebraucht, guterhalten, preiswert zu verk. Angebote u. A. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Gitarre
bill. zu verkaufen. Wolff, Taunusstraße 19, 3.

Sprechapparat
erstklassig Fabrikat, neu, sehr preiswert zu verk. Deuser, Biebrich, Kaiserstraße 30, 1.

Wer ist Sammler
von Liebig-Bildern?
150 Serien zu verkaufen. Off. u. H. 185 Tagbl.-Vl.

Metall-Bettstelle,
Strohsack, Seegras-Matr., fast neu, verk. Berbenich, Scheffelstraße 5, 3 l.

Ein polierter
Schreibsekretär
wie neu, zu verk. Vogler, Eltviller Straße 9.

Gr. Schließkorb m. Leinwand gefüttert u. Hutkoffer zu verk. Eckardt, Dreiweidenstraße 6, 2.

Infolge
Geschäftsauflösung
zu verkaufen:
1 kompl. Küche,
2 Plissee-Maschinen,
1 kleine desgl.,
1 Gaufriermaschine,
1 Auszackmaschine,
1 Knopfmaschine,
1 Durchstechmaschine,
15 Mappen mit Stickmustern,
50 Kartons Stickseide,
1 Vertiko,
1 Ausziehtisch,
1 Zeichentisch,
1 Schreibtisch,
2 Kommoden,
1 Zahlkasse.
Verkaufstage: Montag, d. 20. d. M., Dienstag, d. 21. d. M., von 10 bis 5 Uhr. Heinemann Nachflg., Mainz, Fuststr. 6.

Büro-Einrichtung
(neu) und
Schreibmaschine
(neu) zu verk. Seder, Yorkstraße 6, Tel. 1380.

Nat.-Reg.-Kasse
guterhalten, verkauft
Bürobörse
Bahnhofstraße 16.

Kinder-Klappstühlchen, Sweater, Schuhe f. 6l. vk. Kugelmann, Göbenstr. 1.

Baby-Korb,
Postwagen und Rollschuhe zu verkaufen. Rielbock, Adlerstraße 30, Part.

Puppe, Puppenküche
u. Dampfmaschine zu verk. Göbenstraße 24, 2 links.

Puppen-Korbwagen,
guterhalt., zu verkaufen Hochstättenstraße 4, Part.

Puppen-Küchenschrank,
80 cm groß, mit Inhalt, zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Df

Eine gebr. Nähmaschine, ein Flaschenzug u. eine Wanduhr zu verkaufen b. Bonnkirch, Eckernfördestraße 3, Hth. 3.

Fast neue Singer-Nähmaschine u. 2 Ueberseekoffer, große Kaffeemühle zum Anschr. verk. Offermann, Karlstr. 34, H. 1.

Fast neuer Babykorb
mit Gestell u. Matratze preiswert zu verk. Fluck, Göbenstraße 17, M. 1.

Gebrauchte
Fuhrwerkswage
7500 kg, Brücke 4,50×2,00 m, wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verk. M. Müller, Kohlenhandl., Niederwalluf i. Rhg.

Eleganter Kinderwagen
Kinderstühlchen, Kinderklappwagen, versch. sehr schöne Bilder und Oelgemälde in Goldrahmen, 1 Künstlermappe, 1 Gal. mit Portieren zu verk. Kirsten, Scharnhorststraße 7.

Noch guterhalt. Kinderwagen zu verk. Szostak, Herderstraße 6.

Eleg. Klappwagen
zu verkaufen bei Klein, Schwalbacher Str. 21, 2.

Weißer Klappwagen
ohne Verd. verk. Wittlich, Schiersteiner Straße 3.

Prachtvoller
Kristall-Kronleuchter
preiswert zu verkaufen. Wille, Kleiststraße 13.

Guterhaltener
Badeofen
für Kohlenfeuerung, mit Zinkbadewanne zu verk. Näheres Luisenstraße 30, von 8—12 u. 2—5 Uhr.

Gr. Bügelofen zu verk. Schäfer, Wilhelmstr. 58, 4.

Alum. Gasherd, 3 Rollläden, 3 Fenster zu verk. Nicolai, Wielandstr. 12.

Sitzbadewanne
f. 4000 Mk. zu verkaufen. Wörner, Weilstraße 11, 3.

Gebr. emaill. Waschkessel zu verkaufen. Reinmuth, Schwalbacher Str. 17.

Verkauf!
1 Schinkenschneidmaschine, 1 gr. Marmor-Ausguß m. Porzellanbecken (für Hot., Friseure rc.), 2 Zimmertüren zu verkaufen. Thiel, Aufschnittgeschäft, Bleichstraße 23.

Handbohrmaschine zum Anschraub. zu vk. Müller, Blücherstr. 22, Stb. abds.

1- u. 2flügl. Türen, kompl. Klosett zu verk. Mernberger, Kapellenstraße 14.

Prachtvolles Schlafzimmer
mit 3tür. Spiegelschrank, preiswert abzugeben. Rendel, Bismarckring 11, 1. Stock rechts.

Große Puppe, Puppenherd, kl. Festung
mit Soldaten und Theater, zu verkaufen. Schwarz, Bleichstraße 34, 2 r.

Schlosserei-Einrichtung
mit vielen Maschinen u. diversen Werkzeugen, Schreinerwerkzeug usw., verkauft
Rohprodukten-Verw.-Ges. m. b. H.
Güterbahnhof West.
Telephon 6083. Telephon 6083.

Auto-Magnete
100 Stück, reparaturbedürftig, verkauft
Rohprod.-Verw.-Ges. m. b. H.,
Güterbahnhof West — Tel. 6083.

Drei Türen
zu vk. Helsberg, Schwalbacher Straße 73, 1.

Eine Partie Bretter
30 mm, sowie 1 Posten
Gärtnerglas
(28×30) zu verkaufen. Brandscheid, Biebrich, Dotzheimer Straße 65.

20—25 Zentner
Winter- u. Wirtsch.-Obst
ganz oder geteilt, zu verk. Fischer, Scharnhorststr. 28, P. r.

5 Oleanderbäume
zu verk. Moritzstraße 16, 1 St. Telephon 6374.

Größerer Posten
Deckreiser
abzugeb. Hotel „Nassau", Langenschwalbach, Tel. 6.

Kornstroh
(Flegeldrusch) zu verk. Knoll, Kloppenheim, Schützenstraße 8.

Händler-Verkäufe

Baßgitarre
Mandol., Cello, Ia Ziehharmonika, 1 Streichbaß, Schlagzeug für Jazz, Violinen, Viola, Trompete, Waldhorn, B-Tuba, Git., Mandol., Lauten billig zu verkaufen. Seibel, Jahnstraße 34.

Schreibmasch.
zu verk. od. verleih. Uebersetzungsbüro Hammen, Neugasse 5.

Speisezimmer
eich., kastanienbraun geb., Pracht., sowie 2 Herrenzimmer, hochaparte Modelle, billig zu verkaufen. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Schlafzimmer-Einrichtung zu verkaufen Helenenstraße 15, 1 links.

Billige Möbel!
Modernes Schlafzim. mit 2tür. Spiegelschrank, echt Rüstern, 195 000 Mark, 1 gebrauchte Küche mit Tonnenbrett u. Garnitur 29 000 Mk., Vertiko, neu, 18 500 Mk., Nußb.-Kommode 7500 Mk. und and. billig zu verkaufen. Fischer, Adolfstraße 1, 1. (Auch Sonntags).

Vorzüglich gearbeitetes
Schlafzimmer
mit 3teil. Spiegelschrank, zwei erstklassige
Pianinos
und 2 gebrauchte gepanz.
Kassenschränke
stehen zum Verkauf. Kannenberg, 12 Oranienstraße 12, im Auktionshaus.

Bett mit Sprungr., zwei Chaiselongues, neu, Kapierpr., Handtuchhalter billig zu verk. Schauerer, Göbenstraße 19, Mtb. 2.

Küchen-Einrichtung
natur poliert, dkl. Eich.-Flurtoil. bill. Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Nußbaum-Tisch
mit 4 Lederstühlen (geschnitzt), Nußbaum-Tisch, achteck., Fenster-Portieren für 2 Fenster, zwei neue Bogenpeitschen, sowie ein Reitsattel, alles wie neu, billigst zu verk. Uttinger, Kellerstraße 10, 2.

Schreibtisch,
eichen gebeizt, billig zu verkaufen bei Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Kaufgesuche

Geschäftskauf-Gesuch!
Für intelligentes, zahlungsfäh. Fräulein wird per sofort in Wiesbaden od. Mainz geeignetes Geschäft zu kaufen gesucht. Objekt ca. 5—600 000 M. Gef. Off. u. F. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Geschäft
zu kaufen oder dafür geeignetes Ladenlokal gegen Abstand gesucht. Off. u. O. 188 an den Tagbl.-Vl.

Aus Privatkeller suche kleine Partie
Weiß- u. Rotwein
zum persönl. Gebrauch zu kaufen. Gef. Angebote u. U. 174 an den Tagbl.-V.

Kaufe Kanarienhähne
zum höchsten Tagespreise am Sonntag, 19. Nov., von 9—1 Uhr vormittags. Restaurant „Zum Lederer [illegible]", Wellritzstr. 29.

Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-
Gegenstände und Bruch kauft zu höchsten Preisen als Fachmann
Paul Engelmann,
Michelsberg 13, 1. Stock.

Ankauf von
Platin
Bruch, Gold- u. Silberwaren, Dublee, Pfandscheinen, Brillanten,
B. Martin jr., Mainz,
Klarastr. 23. F181

Alte guterhaltene
Schildpatt-Artikel
kauft laufend Friedrichstraße 8, Laden

Privatmann
kauft von Privatbesitz
Brillantring, Nadel
oder dergleichen. Diebels, Dotzheimer Straße 68.

Ein Herr sucht direkt v. Privat einen
Brillantring
od. and. Schmuck mit größ. Stein oder ein massives
Kettenarmband
zu kaufen. Offerten unter M. 188 Tagbl.-Verlag.

Ankauf
von
alten Gold-, Silbergegenständen und sonst. Edelmetallen
z. d. höchst. Tagespreis.
Wilhelm Toussaint
Scharnhorststr. 6.

Aus Privatbesitz
suche zu angemess. Preis
Brillanten und Perlen.
Strengste Diskret. zuges. Off. u. J. W. an „Ala" Haasenstein u. Vogler, Langgasse 26.

Quecksilber
zu kaufen gesucht
Mainz, Mohren-apoth., Schusterstr.

Plüsch- od. Samtmantel, guterh., zu kaufen gesucht od. geg. fast neuen Herren-Ueberzieher zu tauschen. Damen-Schneiderei Geib, Moritzstraße 34, 2.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.
kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Coulinstr. 3. Fernspr. 3490

Kleider
Wäsche, Deckbett., Pelze rc.
Brillanten
Gold- u. Silbergegenst. rc. kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331.

Kleider aller Art
Wäsche, Möbel
Deckbetten, Kissen, Gard., Decken, Gold- u. Silbersachen, Zahngebisse, Ausstellsachen, Bestecke, Leucht. usw. kauft zu den höchst. Tagespreisen. D. Sipper,
Riehlstraße 11
Telephon 4878.

Suche von besserer Herrschaft abgelegte Kleider, Schuhe u. Knaben-Anzüge gegen gute Bezahlung. Offerten unter B. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Schneeschuhe (Ski), gebraucht, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter S. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Kokos-Läufer
neu oder gebraucht, 25—30 Meter lang,
zu kaufen gesucht.
Off. u. F. 45 Tagbl.-V.

Petit point (Stramin)
Stickereien u. fein. altes Porzellan gesucht. Off. u. G. 185 an den Tagbl.-Vl.

Guterhaltene
Geschäftsbücher
auch wenig beschrieben, zu kaufen gesucht. Gef. Ang. mit Preisangabe u. A. 394 Tagbl.-Verlag.

Antiquar. Bücher
Ankauf — Verkauf
Buchhändler
Schwaedt,
Rheinstrasse 43.

„Gartenlaube"
sow. sonstige Zeitschriften, jedes Quantum, kauft Kreuznich, Feldstr. 10. Postkarte genügt.

Briefm.-Samml. z. k. ges. a. einz. Marken. Angeb. u. U. 179 Tagbl.-Verlag.

Wer verkauft 6 gebr.
Dess.-Gabel u.-Messer?
Offerten unter U. 190 an den Tagbl.-Verlag.

„Mignon"-Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Preis an Bürobörse, Bahnhofstraße 16.

Schreibmaschine
zu kauf. ges. Sulzberger, Adelheidstr. 75, Tel. 772.

Flügel od. gutes Klavier
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Z. 29 an Tagbl.-Verl.

Kino sucht
kl. Flügel
oder gutes
Piano
gegen guten Preis sofort zu kaufen. Offerten unter M. 153 an den Tagbl.-V.

Miniatur-Flügel
kleinsten Formats, **Bechstein, Steinweg oder Blüthner,** zu kaufen gesucht. Off. unter E. 191 an den Tagbl.-Verlag.

1 Piano und Herrenzimmer
von Herrschaft zu kaufen gesucht. Off. u. G. 166 Tagbl.-V.

1 schwarzes Piano
1 Schreibtisch m. Aufsatz nur von Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter M. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Geige
zu kaufen ges. Hartmann, Niederwaldstraße 6, Part.

Gebr. Mandoline oder Gitarre ges. Preis-Off. an Wolff, Taunusstr. 19, 3.

Grammophon
mit einigen Platten zu kaufen gesucht. Weckel, Kastellstraße 5, 3.

Speisezimmer oder Herrenzimmer, Klubmöbel, Teppich suche zu kaufen. Offerten unter U. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel
von Herrschaften gesucht: 1 Schlafzim., 1 Speisezim., 1 Wohnzim., 1 Küchen-Einrichtung, 1 Kleider- oder Spiegelschr., Vertiko. Loh, Waldstraße 50.

Ein Privatmann sucht aus privater Hand ein
Herren-Zimmer
nur erstklassige Arbeit, zu kaufen. Angebote unter L. 188 an den Tagbl.-V.

Guterhaltenes eich.
Schlafzimmer
sowie 3teiliger Küchenschrank von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 191 Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Salon, auch Wohnzimmer, Piano, Eßservice kauft zu gutem Preis Off. u. H. 196 Tagbl.-V.

1 Speisezimmer und Schlafzimmer
von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 19… an den Tagbl.-Verlag.

Suche
Schlafzim.-Einrichtung
Preis bis 300 000 Mark zu kaufen. Offerten unter L. 191 an den Tagbl.-V.

Schlafzimmer
oder einz. Möbel, sowie Küche, 1 od. 2 Deckbetten u. Kissen u. Bettw… gegen sehr gute Bezahlung zu k. gesucht. Off. m. … u. B. 187 Tagbl.-Verlag.

Suche aus privater Hand ein schönes gutes Bett zu kaufen.
W. Söhngen, 27 Herderstraße 27.

Junges Ehepaar sucht Federn-Oberbett u. zwei Kissen zu kaufen. Näh. Foerster, Adelheidstraße 95.

! Achtung !

Alte Bettstell., Sprungr., Matratzen, a. unbrauchb., gegen gute Bezahlung gel. Off. mit Preis u. D. 187 an den Tagbl.-Verlag.

1 Spiegel- oder Kleiderschrank

sowie Waschkommode und 1 Kücheneinrichtung sofort zu kaufen gesucht. Off. u. B. 167 Tagbl.-Verlag.

Spiegelschrank

Büfett, 6 Ledersit., Ausziehtisch, Teppich, Herren-Schreibtisch, Vertiko zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 195 Tagbl.-Verlag.

2- od. 3tür. Kleiderschr. u. Sparherdchen v. Privat zu kaufen gesucht. Off. u. M. 179 Tagbl.-Verlag.

Küchen-Einrichtung

gesucht. Offert. u. L. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Vitrine, 2 Teppiche

zu kaufen gesucht. Offert. u. G. 186 Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort

5—6 gebrauchte Tische

mit weißer Marmorpl. i. eine Konditorei.
Hunsa, Schierstein, „Nassauer Hof".

Kinderklappstuhl

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. U. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Puppenwagen

guterhalten, zu kaufen gesucht. Schlink, Dreiweidenstraße 4, 1. Stock.

1 Luftgewehr f. Knaben von Privat gesucht. Off. u. D. 185 Tagbl.-Verlag.

Automobil

(moderner 4-Sitzer) nur aus Privathand zu kaufen gesucht.
Genaue Offert. mit Angabe von Marke, PS, Preis usw., unt. E. 175 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. guterhaltenes

Herrenrad

zu kauf. gesucht. Hartlieb, Neuberg 14, Tel. 4046.

Herren- u. Damenrad od. Rahmen kauft Bouillon, Dotzheimer Straße 86.

Holländer zu kaufen ges. Hochstättenstraße 4, Part.

Eleganter

Puppen-Liegewagen

zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 193 Tagbl.-Verlag.

Mehrere Paare kompl.

Ski

zu kaufen gesucht. Off. u. M. 190 an den Tagbl.-Vl

Jeden ausrangierten

Ofen

kauft Ofensetzer Möser, Kochbrunnenplatz 3. Tel. 3227.

Gebrauchte

Schrotmaschine

zu kaufen ges. W. Held, Adlerstraße 51.

Antiker Herrenzimmer-Kerzenlüster

u. Glasschrank (Vitrine) zu kaufen gesucht. Off. u. F. 185 Tagbl.-Verlag.

Backhaube zu kauf. ges. Bruns, Moritzstraße 49.

Zu kaufen oder leihen gesucht gebrauchte

Klavier-Transport-Kiste

(ca. 150 × 134 × 74). Angebote mit Preis unter S. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Kiste

230 × 100 × 60 cm (3 cm dickes Holz) zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Holzkistchen, starke Pappkartons zum Postversand zu k. gesucht. Lorentz, Rüdesheimer Straße 34.

Sekt-, Wein-, Cognak- und alle sonstig. brauchbaren

Flaschen

kauft ständig zu hohen zeitgemäßen Preisen Flaschenhandl. Sch. Still, Blücherstraße 3, Hof. Telephon 6058.

HANSA-BÜRO

Emser Str. 14, P.

Inh. C. W. Beckel

kauft zu äußersten Tagespreisen

Brillanten, Perlen,

Gold-, Silber- u. Platingegenstände

auch beschädigt oder zerbrochen

Schmucksachen aller Art.

Reelle Bedienung. Strengste Diskretion.

Kaufe als **Fachmann** ohne marktschreierische Reklame

Brillanten, Platin, Gold- u. Silbersachen

Ringe, Ketten, Zahngebisse, Dublee und dergl.

in Bruch und Gegenständen wie bekannt **reell gewissenhaft** und zu den höchsten Kurspreisen.

Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt J. Schäflein

Obere Webergasse 56.

Bitte auf Hausnummer zu achten.

Telephon 1506. On parle français.

Alt-Kupfer

Messing, Zinn-Geschirr, Blei, Zink-Badewannen u. sämtliche Metalle verkaufen Sie gegen hohe Preise bei

Hauser,

35 Bismarckring 35. Telephon 2237.

Reh **Felle** Hasen

von 300 Mk. an kauft Ritter, Mauergasse 19, Hth. 1.

Sie fügen sich großen Schaden zu, wenn Sie

Felle Zeitungspapier

Bücher, Hefte, Akten, Journale, Pappdeckel, Altpapier, Lumpen, Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinkwannen, Zinngeschirr usw. verkaufen, ohne m. Angebot gehört zu haben, denn die Preise die hier veröffentlicht sind, entsprechen lange nicht dem wirklich. Wert d. Sachen, den ich bezahle.

Feigenbaum

Eltv. Str. 18. Tel. 4638. Bestell. w. sofort abgeh.

Papier, Felle

Metalle 2c. k. D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Achtung!

Ich zahle die höchsten Preise für Zeitungspap., Bücher u. Hefte, Lumpen, Knochen, Eisen, Flaschen, Tagespr. Michel, Schiersteiner Straße 2, Frontsp. Postkarte genügt.

Alle Arten

Weinflaschen

zu kauf. gesucht. Friedrich S. Klugmann, Weingroßhandlung, Moritzstr. 29.

Jedes Quantum brauchbare

Flaschen

kauft stets zu höchstem Tagespreise Flaschenhandlung

Eugen Klein

Roonstr. 4. Telephon 5173. Lager: Dorfstraße 7. Bestellungen w. abgeholt.

50.— Mk.

zahlen wir für gute Rheinweinflaschen.

Simon & Co.

Weingroßhandlung. Rheinstraße 38.

Alte Herrlorte

kauft zu höchsten Preisen Kimpel, Kleine Langgasse 2, 2. Telephon 3934.

Haar k. Kopp, Zimmermannstraße 6, 3, 1—4.

100 Mistbeet-Fenster

zu kaufen gesucht.
Georg Erkel, Wellritztal. Tel. 3282.

Gold-, Silber-, Platingegenstände

zahle ich Ihnen jetzt die höchsten Preise.

E. Blobel,

13 Goldgasse 13 im Hofe rechts.

Leon Sorkin

Tel. 3912

kauft z. höchst. Preisen

Brillanten

Perlen, Juwelen, Platin

Gold- u. Silber-gegenstände u. Bruch

6 Marktstraße 6

Gold- und Silbergegenstände Platin und Juwelen

auch Bruch sowie Zahngebisse

kauft und zahlt höchste Tagespreise, luxus- und umsatzsteuerfrei, ungeniert und diskret

Aug. Fischer, Stiftstr. 21, Gth. P.

Zahle Valutapreise

für Juwelen, Höchstzahlender für Platin, Gold- und Silber-Gegenstände

Zahngebisse

in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßte, Thermokauter, Brennstifte, Kontakte.

Reesen, Wagemannstr. 21.

Ankauf **Verkauf**

M.G.H

Antiquitäten, Kunstgegenstände, Perser Teppiche, Spez. eingelegte Möbel und Schmuckgegenstände.

Offerten an Abt. Raumkunst. Tel. 3288. Schützenhofstr. 1, I. Geöffnet von 10-1 u. 3-7 Uhr.

Gold- und Silbergegenstände Platin, Brillanten gebrauchte Uhren

auch Bruch, kauft zu den höchsten Tagespreisen

M. Heine, Wellritzstr. 4, Uhrenladen.

Zigarrengeschäft

in guter Geschäftslage gegen **Kasse** zu kaufen gesucht. Off. erbeten unter **M. 183** an Tagbl.-Verlag.

Konkurrenzlos hohe Preise!

für **Brillanten Zahngebisse Platin Gold- u. Silber** gegenstände

erzielen Sie nur bei **L. Schiffer**

Kirchgasse 50, II

gegenüber Kaufhaus Blumenthal, Eing. großes Tor. Ungenierter Verkauf. Telephon 4394.

Großer und kleiner Perser Teppich

besserer Tafelaufsatz und Tafelgeräte

für eigenen Gebrauch aus gutem Privathaus bei hoher Bezahlung zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **T. 152** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

ein Mantel oder Jackett

aus gutem echten Fell, möglichst aus Skunks. Antwort mit Preis an P. Bertin, Franz-Abtstraße 2.

Antiquarische Bücher

Ganze Bibliotheken und einzelne Werke **kaufen wir stets zu höchst. Preisen**

Heinrich Staadt, Antiquariatsabteilg. Bahnhofstraße 6. 1024

An- und Verkauf guter Gemälde

aus Privatbesitz

Kunsthandlg. Reichard,

Taunusstraße 18. 961

Jagdgewehr

oder Drilling

sowie abgerichteter **Jagdhund** zu kaufen gesucht. Offerten an **Löwenthal,** Rheinstraße 17.

Zu kaufen gesucht

eleg. Möbel für Salon

Teppiche, Kronleuchter, Wandleuchter, elektrische Lampen, Stühle, Tische und Sessel. Antwort mit Preis an P. Bertin, Franz-Abtstraße 2.

Säcke und Packtuch

aus Jute, Textil- und Papiergewebesäcke, ganze und zerrissene, sowie Sacklumpen kauft stets zu sehr hohen Tagespreisen

Riesel & Sperber

— Sackfabrik —

Dotzheimer Str. 13. Telephon 6129.

Siederohre

(gebr.) etc. zu Heizungszwecken gesucht. 2—3 Zoll.

E. Perschke, Schierstein.

Wir kaufen fortlaufend jedes Quantum öl- und säurefreie

Rhein- und Moselweinflaschen

und zahlen Mk. 50.— per Stück. R. Rosenstein G. m. b. H., Weingroßhandlung, Taunusstraße 5.

Verpachtungen

Grundstück

in der „Weinreb", ca. 3 Morg., zu verpacht. R. Biebricher Straße 33, 2.

Unterricht

Man sucht guten Lehrer für Mathematik und Latein. Näheres Schöne Aussicht 40.

Deutsch und Französisch lehrt Studienassessor Grün Albrechtstraße 26, 1.

Holländische Familie, Weinbergstraße 31, sucht eine

holländische Lehrerin

zu einem 11j. Mädchen. Sprechstunden von 2—4.

Française

donne leçons. Offres sous B. 186 au Tagbl.-Verlag.

Geb. junge Dame, Französin, erteilt Unterricht u. Konversation. Off. u. U. 186 Tagbl.-Verlag.

Junge Ausländerin erteilt deutsch-französischen **Konversat.-Unterricht.** Off. u. M. 186 Tagbl.-B.

Wanted

• english conversation

lessons for a dutch girl of eleven years. Apply at Weinbergstr. 31 from 2—4 p. m.

Englischer Unterricht

täglich von 10—12 und 5—7 Uhr von nationaler Lehrkraft gesucht. Off. mit Preis unter W. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Span., Schwed. Adelheidstr. 53 2 links, 2—3.

Stenographie

erteilt gründlich. Adresse im Tagbl.-Verlag. Cz

Violin- u. Klavierunterricht. Gerichtsstraße 9.

Verloren • Gefunden

Braunseid. Regenschirm

am 4. 11. abends im Auto von Kurhaus-Metropole stehen lassen. Gegen gute Belohn. abz. bei „Imperial", Sonnenberger Straße, Zim. 48.

Arbeiter verlor gestern abend Wochenlohn (Tüte). Gute Belohnung Dotzheimer Straße 41, Mtb. 3 links.

Braunes **Geldtäschchen** enthaltend 200 franz. Franken und zwei Bescheinigungen, verloren. Dem Wiederbringer wird gute Belohnung zugesichert. Kranz, Langgasse 37, 2.

Grünes Täschchen mit 2000 Mk. u. Gutschein Dotzheimer oder Klarenth. Str. verl. Gute Bel. Winkeler Str. 5, 21.

Freitag im Staatstheater **Opernglas** verloren. Gegen g. Bel. abzug. Stiftstraße 21, 1.

10 000 Mk. Belohn.

dem, der die blaue zugeschnittene Stoffhose, mit Jutat., zurückbringt. Selb. ist am Montagnachmittag verloren oder verkauft w. Schneiderei L. Klotz, Laden Schwalb. Str. 33, Wohnung: Eliaser Bl. 3, Parterre.

Abhanden gekommen! Schäferhund

schwarz mit braun, mit Namen „Viktor". Wiederbringer, oder wer Aufenthalt ausfind. macht, hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Orfen, Moritzstraße 16, 1 St. Telephon 6374.

1000 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir über den Verbleib m. kleinen, rotbraunen Schäferhündin (11 Monate alt), seit Montag entlaufen, Auskunft geben kann. Kempf, Mauergasse 16.

Geschäftl. Empfehlungen

2—3 Herren od. Damen finden noch gutbürgerl. Mittagstisch. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. De

Lastautobetrieb

übernimmt Transport v. Gütern jeglicher Art von Wiesbaden über Langenschwalb., Diez, Limburg. Interessenten wollen sich an Firma Wilh. Möbus, Limburg a. L., wenden.

Boten-Fuhrwerk Frankfurt—Wiesbaden

fährt alle Transp., auch bis Hanau-Offenbach. Reelle Bedienung. Tel.-Nr. 4731. Karl Wagenbach. Nettelbeckstr. 16, 2. Hof. Annahme: Friseur Jung, Bismarckring 37.

Patentbüro Adolfstraße 9.

Elfenb.-Schmuck

wird gereinigt u. repar. (von Privat u. Geschäft.) bei fachgemäßer Ausführ. Auch wird altes Elfenb. angekauft. R. Schmidt, Bildhauer. Biebrich-Ost, Wiesbadener Landstr. 55.

Jede Koffer- und Lederwaren-Reparatur

billigst. Adolf Poths, Sattler und Taschner, Friedrichstraße 50, früher Bahnhofstraße.

Au,arbeiten

von Matratzen 700 Mk. Sprungrahmen 800.— sowie allen Polstermöbeln billigst bei Dreyhaupt, Albrechtstraße 37, 1.

Körbe und Stühle

werden sauber geflochten.

Bürstenwaren

aller Art empfiehlt F201 **Blindenanstalt**

Bachmayerstraße 11. Fernsprecher 6036.

Alle Pelzarbeiten

werden gut und billig ausgeführt bei Wagner, Kaiser-Friedrich-Ring 43.

Parkettböden

reinigen usw., tadellos und billigst durch E. Huschebeth, Parkett-Schreiner, Westendstraße 18, 1. Stock

Strickjacken

Jumpers, Kleid., Kindermäntel. Schals werden aus reiner Schafwolle gestrickt Frau Holzapfel, Hellmundstraße 2, 3 r.

Zilettstopfarbeiten

ebenso Kreuzstich Gobelin usw. werden schnellstens ausgeführt Offerten unt. K. 189 Tagbl.-Verlag.

Perfekte erztl. Schneiderin

fertigt Mäntel, Kostüme, Gesellschaftskleider unter Garantie für tadellosen Sitz. Ia. Empfehlungen. Komme auf Wunsch zur Anprobe ins Haus. H. Ochs-Müller, Dotzheimer Straße 106, 2.

Schneiderin

empfiehlt sich für eleg. u. einfache Gesellschaftskleid, Mäntel u. Kostüme. Auch Umarbeitungen w. angenommen. **M. Oelschlegel,** Stiftstraße 21, 2 St.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich bei mäßig. Preise. Näh. zu erfragen Saalgasse 16, Part. r.

Herrenwäsche

Oberhemden, Schlafanz., Garnituren Spez. elea. Maßwäsche, fertigt an **A. Krey**

41 Dotzheimer Straße 41, seither 1. Zuschneiderin d. Firma Beckhardt, Kaufmann u. Co.

Flickfrau

hat Tage frei. Offert. u. J. 189 Tagbl.-Verlag.

Häkelarbeit für Private wird angenommen. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Cy

Manikure S. Fenhl, Ellenbogengasse 9, 1. St.

Verschiedenes

Drei berufstät. Damen l. guten Privat-Mittagstisch, mögl. im Zentrum. Off. u. W. 185 Tagbl.-Vl.

Zur Beipackung

von 2 Schränken, 2 Waschkommoden u. 1 Matratze **Transportgelegenheit** von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden gesucht. Gef. Angeb. an Nass. Krüppel-Fürsorge E. V., Wiesbad. Telephon 6231.

Wer

würde junges talentvoll. Mädel zur Bühne ausbilden? Offerten unter T. 185 an den Tagbl.-Vl.

Violinspieler

27 J., sucht Klavierbegl., ohne gegenl. Vergütung. Noten (Klassiker) vorh. Erteilt evt. Violinunterr. Zuschr. u. X. 188 an den Tagbl.-Verlag.

1 Klavier

noch unterhalten, gegen Weizen oder Mehl zu **tauschen gesucht.**

Offerten unter S. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Flügel (Blüthner)

sofort zu verm., monatl. 5000 Mk. Dombois, Kaiser-Friedrich-Ring 73, 2.

Wer teilt leere Wohnung mit alleinstehend. Dame? Möbel mit allem Zubeh. vorhanden. Offerten unt. S. 186 Tagbl.-Verlag.

Foxterrier

wegen Tod des Besitzers nur an Liebhaber gratis zu vergeben. Anfragen Viktoriastraße 17, 2. St. Telephon 771.

Welche Dame

gibt getr. Mantel gegen Näharbeit ab? Offerten u. F. 188 Tagbl.-Verlag.

Achtung! Hotel — Pensionen.

Wer liefert einem Stallbesitzer Futter gegen Mitfütter, eigner Schweine? Näh. Tagbl.-Verlag. Da

Knabe

in gute Pflege zu geben, am liebsten, wo Mutter beiwohnen kann. Off. u. M. 185 an den Tagbl.-V.

Privat-Entbindungsheim, vorzügl. Verpfleg. Frau W. Ott, staatl. geprf. Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40. Fernruf 3096

Wo findet ein Mädchen, das seiner Niederkunft entgegensieht, einige Monate freundl. Aufnahme? Off. u. X. 186 Tagbl.-Verlag.

Es ist Ihnen sofortige Gelegenheit zur Heirat, ebenf. Einheirat geboten. Frau L. Dies, Wwe., Luisenstraße 22, 1. Stock. Telephon 1593.

Vornehme Ehen vermittelt diskr. u. reell Frau Ella Tischler, Grabenstraße 2, 2. Stock.

Das Glück finden Sie bei mir! Heiraten in all. Kreisen vermittelt reell, diskret Fr. A. Marx, Mainz-Mombach, Körnerstr. 3. Reelle erstkl. Ehev. a. Wi.

Weihnachtswunsch!

Zwei nette junge Frls., hier fremd, w. die Bekanntsch. zweier Herren, i. Alter nicht unter 30 J., in gesich. Stellung; auch Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen.

zwecks Heirat.

Nur ernstgemeinte Offert. (wenn möglich mit Bild) u. L. 176 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, evgl., Mitte 30er, häuslich, tücht. (ohne Verm.) sucht Bekanntschaft mit nur besserem älterem Herrn zwecks Heirat. Gef. Offerten unter G. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 45 Jahre

sucht einen braven treuen Kameraden zwecks Heirat, Wohnung u. Möbel vorh. Off. u. K. 183 Tagbl.-V.

Hotel „Der Lindenhof“

Sonntag abend von 8 Uhr ab: **Unterhaltungs-Abend mit TANZ.**

Jazzband. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Franz Meyer,** Direktor.

Carlton-Restaurant

des Hotels „Metropole“

Direktion: H. Habets. Wilhelmstraße 8—10.

Anerkannt gute Küche

Lunch M. 1500.— Diner M. 2000.—
Kaffee M. 500.— Souper M. 1500.—
Reichliche Tagesplatten ab M. 500.—

Ausgezeichnete Weine, Liköre und Biere.

Gebildete Dame

aus bester Familie, berufsfähig, 39 Jahre, mit dauernder Rente und Wäsche-Aussteuer, wünscht lebensfroh. ält. Weitkameraden zwecks Heirat kennen zu lernen. Offert. unter G. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Witwe

50 J. alt, mit 12 J. alt. Kind, sch. 2-Zimmer- u. Küchen-Einr. u. Wohn., wünscht anständ. Mann in sich. Stell. zw. Heirat kennen zu lernen. Ernstgemeinte Off. u. L. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Intelligenter Kaufmann

25 Jahre vermögend, in leitender Stellung, sucht die Bekanntschaft einer netten jungen Dame **zwecks Heirat**

event. Einheirat. Gefäll. Zuschriften unter U. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, in den 50er J., wünscht sich wieder zu verheiraten. Off. unter T. 190 an den Tagbl.-Vl.

Heiratsgesuch!

26jähr. junger Mann, mit ca. 100 Mille Ersp., sucht auf d. Wege nettes Fräulein, mittl. Größe, dunkel evg., kennen zu l. zwecks Heirat. Mit mindestens selbigem Vermög. Angeb. mit Bild unter O. 190 an den Tagbl.-V.

Best. Beamter, 33 Jahre, vermög., leicht kriegsbeschädigt, mit Haus a. d. Land, sowie neue Möbel u. Ausstatt. vorh., wünscht mit einem häusl. erzog., unbesch. Mädch., nicht üb. 21 J., w. a. ohne Verm., w. mehr Wert auf häusl. Glück legt, als a. Vergnüg. u. sonst. neuzeitl. Maxims, zw. Heir. bek. z. w. Ernste Off. u. F. 8625 an Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstraße 3. Anonym, postl. u. Vermittl. verbeten.

Geb. Dame, 50 J., ev., häusl. u. geschäftstüchtig, mit Aussteuer u. Vermög., wünscht m. geb. Herrn i. Alter bis 55 J., Beamt. od. Inh. b. e. feineren Geschäfts, Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschl., F200v

zw. Heirat

bek. zu werd. Nichtanon. Zuschr. u. Z. 38 Tagbl.-Verl.

Witwer, 43 Jahre,

o. K., Handwerker, mit gut. Eink., sucht die Bek. eines solid. Mädchens od. Witwe o. Kinder, von 30 bis 40 J., zwecks baldig. Heirat. In Betracht k. n. eine Person, die gemütl. Heim Vergnügungen vorzieht. Offerten, möglichst mit Bild, unter S. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

evang., berufstät., m. mit feriöl. Herrn im Alter bis 50 J., in sich. Position, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Witwer ob. K. n. ausgeschlossen. Off. unter G. 188 an den Tagbl.-Vl.

Alleinsteh. Dame, 39 J., mit hübsch einger. 4-Zim.-Wohn., mietfrei, w. sich mit gutsit. Herrn zu verheiraten. Offerten unter B. 189 Tagbl.-Verlag.

Frau, 36 Jahre,

mit einem Kind, wünscht Herrn in sicherer Stell. zw. Heirat kenn. zu lern. Off. u. D. 186 Tagbl.-Vl.

Geschäfts-Anzeigen

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (f. Damen hervorrag. schöne Büste). Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen, in 6 bis 8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben! Preis, Packung 100 Stück, Mk. 185.—, zuzügl. Porto. (Postanweis. oder Nachn.). Fabrik D. Fr. Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin, W. 30/38, Eisenacher Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. F185

Futtermais

Zentner Mk. 16 000.—. W. C. Peter, Niederwaldstraße 4. Fernspr. 1655.

F 80

Trockenes Buchen-Scheitholz

Kiefern-Anzündeholz, ca. 1000 Bündel **Kiefern-Deckreiser** sowie **Heizungsholz,** speziell für Hotels u. Bäckereien geeignet, liefert jedes Quantum zu Tagespreisen

Heinrich Biemer jr.

Gegründet 1896. Holzhandlung Telephon 4443

Blücherstraße 40.

Lager: Dotzheimer Straße, am Loreleiring.

Stoffe erster Fabriken, große Auswahl — Verkauf meterweise

Kein Laden. Kein Laden.

für Damen- u. Herrenbekleidung

K. Schneider

Rheinstr. 51, I. St.

Ecke Kirchgasse — Alte Artillerie-Kaserne.

Cabaret „Sanssouci“ Mainz

Heidelbergerfaßg. 14. Direkt. Fr. Fett. Tel. 4341.

Täglich abends 8 Uhr: F36

Das **glänzende** November-Programm!

Restaurant **„Zur Börse“**

Mauritiusstraße 8.

Heute Samstag u. morgen Sonntag:

Großes Hasen- u. Gänse-Essen

Reichaltige Abendkarte.

Gut gepflegte Biere und Weine.

Kulmbacher Reichelbräu. Germania (hell).

Glasweißer Ausschank 1911er Wein.

Weine erster Firmen.

Brennholz

Anmachholz

jederzeit lose bar. Da Preise steigen empfiehlt sich sofortige Bestellung.

H. Zeh & Co., G. m. b. H., Goethestraße 1.

Säcke und Packtuch

aus Jute, **Textil- u. Papiergewebesäcke,** sämtliche Sorten und jedes Quantum, auch stark zerrissene Säcke **kauft stets** und zahlt die allerhöchsten Tagespreise

Zellerkraut,

Telephon 4315. Göbenstraße 16.

Verein für Feuerbestattung. E. V.

Samstag, den 25. Nov. d. J. abends 8½ Uhr, findet im Klubraum der Loge „Plato“, Friedrichstr. 35, die diesjährige **Hauptversammlung** statt.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr. 2. Bericht des Rechnungsführers. 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlast. des Vorstandes. 4. Aenderung der Satzung. 5. Erhöhung der Mitgliederbeiträge. 6. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer. 7. Vereinsangelegenheiten. — Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung eingeladen. — Gäste sind willkommen. Wiesbaden, 18. 11. 22. Der Vorstand.

Korbmöbel

in Peddig u. Weide empf. Tischler, Thür. Korbm.-Industr., Grabenstr. 2, 2.

Futterkartoffeln

kauft Walkmühle. Telephon 419. 20

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 19. November.

Evangelische Kirche.

(Kirchen geheizt.)

Marktkirche. 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst Pfr. Schüßler. 10 Uhr: Pfr. Dr. Meinecke. 5 Uhr: Pfarrer Rumpf.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. Volk. 10 Uhr: Pfarrer Grein. 5 Uhr: Pfarrer Diehl. 8 Uhr: Gemeinde-Abend im Gemeindehaus, Steingasse 9. — Taufen u. Trauungen: Pfr. Grein. Beerdig.: Pfarrer Diehl.

Ringkirche. 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Merz. 10 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. — 5 Uhr: Gemeinde-Abend für die Frauen u. Jungfrauen der Ringkirche.

Lutherkirche. 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Dr. Ott. 10 Uhr: Konsist.-Rat Kortheuer. (Abendmahl.) 5 Uhr: Pfarrer Hofmann. Mittwoch, 22. November (Buß- u. Bettag). Samml. für den Oesterr. Hilfsausschuß

Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. Schüßler. (Abendmahl.) 5 Uhr: Pfarrer Rumpf. (Abendmahl.)

Bergkirche. 10 Uhr: Del. D. Beesenmeyer. (Abendmahl.) 5 Uhr: Pfarrer Volk. (Abendmahl.)

Ringkirche. 10 Uhr: Pfr. Philippi. (Abendmahl.) 5 Uhr: Pfr. D. Schlosser. (Abendmahl.)

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Dr. Ott. (Abendmahl.) 5 Uhr: Konsistorial-Rat Kortheuer. (Abendm.) — 8.15 Uhr: Geistl. Musik-Aufführ. aus „Parsifal“ von Richard Wagner. Paulinenstift. 10 Uhr: Missionar Thiele. — Mittwoch, Buß- u. Bettag, vormittags 10 Uhr: Missionar Thiele.

Katholische Kirche.

Kollekte ist für die Armen des Elisabethen-Vereins. Bonifatiuskirche. Heilige Messen: 6, 6.45 u. 12 Uhr Heil. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. — Kindergottesdienst 8.40 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr: Kommunion-Unterricht und Andacht. — Abds. 6 Uhr: Sakramental. Andacht m. Umgang. Wochentags heil. Messen 6.30, 7.40 u. 9.15 Uhr. 7.40 Uhr: Schulmessen. Samstag, abends 6.15 Uhr: Salve. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an, Samstag, nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Altkatholische Gemeinde. Friedenskirche, Schwalbacher Str. Kirchweihfest. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Pfarrer Eber.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde. Kiedricher Straße 8. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Eifmeier. — Mittwoch (Buß- u. Bettag), vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Pfarrer Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde, der selbständ. evgl.-luth. Kirche in Preußen zugehörig. Dotzh. Str. 4, 1. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Mittwoch (Bußtag), vorm. 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Wagner.

Christliche Gemeinschaft, Aula der höh. Töchter-Schule am Schloßplatz, Eing. Mühlgasse. Jeden Sonntag, abds. 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch, abds. 8.30 Uhr Bibelstunde.

Schupler's Bettwaren-Haus

empfiehlt zu vorteilhaften Preisen:

Bettfedern u. Daunen, Deckbetten, Plumeaus u. Kissen, Steppdecken u. Daunen-Decken, Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken, Matratzen u. Matratzenschoner.

Anfertigung von Steppdecken und sämtlicher Bettwaren.

Friedrichstr. 39 — Teleph. 5989 — WIESBADEN — Teleph. 5989 — Friedrichstr. 39

Schupler's Bettwaren-Haus

Angebot!

Ich bin freibleibend Abgeber von hypothekarisch erststellig auf Fabrikgrundstücke Landsberg a. d. Warthe sichergestellte

Handdarlehensscheine der Lischu-A.-G.

Weingroßhandlung, Likör- u. Obstsektfabrik
Wiesbaden, Marktplatz 7
und Landsberg a. d. Warthe.

Ausgabekurs: 100 % netto
zuzügl. Schlußscheinstempel.

Jährl. Verzinsung 2 % über Reichsbank-Discontsatz
z. Zt. **12 %.**

Zahlbar Januar u. Juli bei der Ausgabestelle. Den Darlehensgebern wird gleichzeitig ein Bezugsrecht auf junge Aktien der Gesellschaft zu einem Vorzugskurse eingeräumt. Letzte Dividende für 1921/22 **20 %**.
Ausführliche Prospekte bei der unterzeichneten Ausgabestelle sowie sämtlichen hiesigen Banken.

Treuhänder:
Heinrich F. Haussmann
Bankgeschäft
Wiesbaden, Luisenstr. 3, Ecke Wilhelmstr. gegenüber Hotel Metropole.

Reichsbank-Girokonto.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 17124.
Fernsprecher Nr. 6330 u. 2563.

Streichfert. Öl- u. Lackfarb. für alle Zwecke liefern A. Rörig & Co. Marktstr. 6.

Brennholz-Verkauf!
Größ. Menge Brennholz (Eichen u. Buchen), auf Wald- u. Ofenlänge geschnitten, waggonw. frei Bahnhof Wiesbaden, nur geg. Höchstgebot zu verk.
Peter Eider, Mainz,
Hintere Bleiche 59.

Pelze!
Einige **echte**
Kreuz- u. Weißfüchse
sowie
Skunks - Garnituren
noch sehr preiswert abzugeben. F47
Pelzhaus Schüritz
Mannheim
O 7 Nr. 1.

Hotel Stadt Wiesbaden
in Bad Ems
das ganze Jahr geöffnet.
Zentral-Heizung!
Schönste Lage!
Direktion **Alfred Flüge.**
Viele Jahre i. Metropole-Hotel hier

Pickel! Mitesser!
Ein einfach. wunderb. Mittel teile gern jedem kostenl. mit. Frau M. Poloni, Hannover-F134 Schließfach 106. F.00s

Schirme
Größte Auswahl.
Fabrikpreise.
Bender, Roonstr. 15, P.

Theater

Staats-Theater.
Großes Haus.
Sonntag, 19. November.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber.

Oberon . . . Maria Sommer
Titania . . . . Johanna Ucker
Puck } Elfen . Hertha Genzmer
Droll } . Sigr. Johanson
Meermädchen . . . Betta Gieber
Kaiser Karl d. Große W. Zollin
Hüon . . . . Christian Streib
Scherasmin . . . . Carl Köther
Harun al Raschid . Pauliste ner
Rezia, s. Tocht. . . . Emilie Feld
Mesch, Kämm. Eduard Mebus
Babe Khan . . . . R. E. Diehl
Fatime . . . . . Adele Krämer
Hamet . . . . . . Hans Schäfer
Cemou . . . . . Hans Bernhöft
Almansor . . . . . H. Robius
Roschana, s. Gem. . Joh. Mund
Abdallah, Seeräuber Lehrmann
Musik. Leitg.: Prof. Mannstaedt
Nach dem 1. und 2. Akt treten Pausen von je 15 Minuten ein.
Anf. 6.30, Ende etwa 9.45 Uhr.

Montag, 20. November.
Sondervorstellung.

Julius Caesar.

Trauerspiel in fünf Aufzügen von W. Shakespeare.
In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gordon.

Julius Caesar Dr. E. Gerhards
Octavius Caesar . . R. E. Diehl
Marcus Antonius . . G. Albert
M. Aemilius Lepidus H. Wenrauch
Marcus Brutus Aug. Momber
Cassius . . . . Willy Buschhoff
Casca . . . . Guido Lehrmann
Trebonius . . . Hans Robius
Decius Brutus . Max Andriano
Metellus Cimber Paul Wegner
Cinna . . . . . Eduard Mebus
Popilius Lena . . H. Wenrauch
Artemidorus . . O. Repper a. G.
Ein Wahrsager . . . Fr. Brüter
Lucilius . . . . Paul Wegner
Messala . . . . Hans Bernhöft
Volumnius . . . Hans Robius
Titinius . . . . . . Peter Sahr
Lucius . . . . . . C. H. Jaffé
Pindarus . . . . Ludw. Dörner
Diener des Caesar Fr. Schmidt
Diener d. Antonius H. Bernhöft
Erster Bürger . Ferd. Wenzel
Zweiter " . . Alfr. Wutschel
Dritter " . . Heinr. Preuß
Vierter " . . Rob. Marke
Calpurnia . . Johanna Mund
Portia . . . . . Thila Hummel
Die Bühnenmusik für die hiesige Aufführung ist von Werner Wehnheyer.
Nach dem 8. Bild tritt eine Pause von 15 Minuten ein.
Anf. 6.30, Ende geg. 9.30 Uhr.

Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)
Sonntag, 19. November.
Nachmittags 3 Uhr.
Bei aufgehoben. Stammkarten.

Dornröschen.

Kindermärchen in 3 Bildern von Robert Bürkner.
In Szene gesetzt von E. Mebus.

Der König . . . Hans Robius
Die Königin . Amalie Saubier
Prinzeß Röschen E. L. Thümmel
Der Prinz . . . . C. H. Jaffé
Der Koch . . . Heinrich Schorn
Der Küchenjunge . Lore Siegert
Die Magd . . M. Doppelbauer
Die böse Fee . . Ina Schwarz
Der fahrende Geselle
Bernh. Herrmann
Und die Fliege
Ort der Handlung: Märchenland. — Zeit: Es war einmal.
Nach dem 1. Bild 10 Min. Pause.

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Der blaue Heinrich.

Schwank in 3 Akten von Otto Schwartz und Georg Lengbach.

Heinrich, Graf von Rabenau
Gustav Schwab
Olympia, s. Tocht. . H. Reimers
Aug. Schulze, ihr Gatte
Bernh. Herrmann
Th. Bollenbach . M. Andriano
Paula, seine Nichte . Doris Boß
Franz Sperling . . C. H. Jaffé
Lene, Zimmermädchen . M. Kuhn
Anastasius . . . Friedr. Brüter
Riefe . . . . . . Seline Koller
Ort der Handlung: Auf dem Stammschloß d. Grafen Rabenau
Zeit: Gegenwart.
Spielleitung: Max Andriano.
Nach dem 1. Akt 4 Minuten, nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 7, Ende etwa 9.15 Uhr.

Montag, 20. November.
Nachmittags 4 Uhr:
Bei aufgehoben. Stammkarten.

Dornröschen.

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Untreu.

Komödie in 3 Akten von Robert Bracco.
In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Graf Silvio Sangiorgi
Gustav Schwab
Gräfin Klara Sangiorgi
Helga Rieller
Gino Riccardi Bernh. Herrmann
Lorenzo . . . . . Fr. Brüter
Ein Kammermädchen Doris Boß
Ein Diener . . . Walter Keune
Nach jedem Akt 10 Min. Pause.
Anfang 8, Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 19. November.
Nachm. 4 Uhr im Abonnement

Symphonie-Konzert
des Städt. Kurorchesters.
Leitung: Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Solist: Konzertmeister R. Bergmann (Violine).

1. Konzert für Violine und Orchester, D-dur von Joh. Brahms.
 a) Allegro ma non troppo; b) Adagio; c) Allegro giocoso ma non troppo.
 Solo - Violine: Konzertmeister R. Bergmann.
2. Symphonie Nr. 3, F-dur von Joh. Brahms.
 a) Allegro con brio; b) Andante; c) Poco allegretto; d) Allegro.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmer, städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Si j'étais roi" von A. Adam.
2. Entr'acte und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen" von J. Offenbach.
3. Dorfkinder - Walzer aus „Zigeunerprimas" von E. Kálmán.
4. Spielmanns Abschied, Romanze von O. Höser.
 Trompete-Solo: Kammermusiker A. Franke.
5. Drei spanische Tänze von M. Moszkowski.
6. Solveigs Lied aus „Peer Gynt" von E. Grieg.
7. 's kommt ein Vogel geflogen, humoristisches Potpourri v. S. Ochs.

Abends 8 Uhr im klein. Saale:

Wiener Liederabend.
Alois Resni, ehemaliges Mitglied vom Opernhaus Frankfurt a. M., unter Mitwirkung von Anita Franz vom Opernhaus Frankfurt a. M.
Am Flügel: Willi Salomon.

1. Musik.
2. a) Wanderlied von Eysler, b) Das Glückerl von Stolz, c) O Herrgott, hast du dein Wien nimmer gern v. Meuer.
 Alois Resni.
3. a) Du bist die Ruh, b) Auf dem Wasser zu singen, c) Wiegenlied von Schubert.
 Anita Franz.
4. a) Wien im Mai von Tallos, b) Der Herrgott muß a Wiener sein von Engelberger, c) Wien, du sterbende Märchenstadt von Leopolda.
 Alois Resni.
5. Musik.
6. Vier Walzer - Duette von Bela Laszky.
 a) Der schwatzhafte Fliederstrauß, b) Auf einem Zweig von Rosen, c) Sorgfalt, d) Idyll.
 Alois Resni u. Anita Franz.
7. a) Abideung im Sommer von G. Mahler, b) Wer hat dies Lied erdacht von G. Mahler, c) Echolied von Eckert.
 Anita Franz.
8. a) Ich hab' ein Rendez-vous von Rebner, b) Mißka Zuckerbäcker von Bodz, c) Der Dienstweg von Körner, d) Ich finde keine Worte von Krakauer.

Montag, 20. November.
Nachm. 4 Uhr im klein. Saale:

TANZ - TEE
Jazz-Band.

Abends 8 Uhr im großen Saale:

II. Volks-Zyklus-Konzert.
Ring A.
Leitung: Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Solistin: Irene von Dubiska (Violine).

1. Symphonie Nr. 5 in D-dur von W. v. Mozart.
 a) Allegro con spirito.
 b) Andante. c) Menuett.
 d) Finale — Presto.
2. Konzert für Violine und Orchester in Es-dur von W. A. Mozart.
 Solo-Violine: I. v. Dubiska.
3. Symphonie Nr. 2, op. 36, D-dur von L. v. Beethoven.
 a) Adagio molto — Allegro con brio. b) Larghetto.
 c) Scherzo — Allegro.
 d) Allegro molto.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 22. November, 8 Uhr, großer Saal:
Sonder-Konzert
Max Roth (Bariton), Professor Brückner (Cello), Kapellmeister Arthur Rother (Klavier).
Donnerstag, 23. November, 8 Uhr, kl. Saal:
Gesellschafts-Abend
Freitag, 24. November, 8 Uhr, großer Saal:
Arien- u. Liederabend der Kammersängerin
Mafalda Salvatini.
Samstag, 25. November, 8 Uhr, kleiner Saal:
Bibel-Abend F 285
Thila Rummel, Kapellmeister Arthur Rother.
Sonntag, 26. November, 8 Uhr, kl. Saal:
Wiesbad. Vokal-Quartett.
Städt'sche Kurverwaltung.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Wiesbaden.
Dienstag, den 21. November 1922, abends 8 Uhr, im großen Saale der **Loge „Plato":**
Heiterer Peter Rosegger-Abend
Lachen is g'sund! **Humor aus den Alpen!** Lachen is g'sund!
Vortrag F385
des ehemal. Kgl. Württemb. Hofschauspielers
Julius Will.
Einlaßkarten für Mitglieder sind zu 25 Mk. u. für Nichtmitglieder zu 40 Mk. bei der Geschäftsstelle Sedanplatz 3, Telephon 6285, erhältlich.

Männergesangverein „Union" E. V.
Leitung: Herr Dr. A. Caroselli.
Sonntag, den 19. November 1922, nachm. 5 Uhr, im Festsaale des **Lyzeums am Boseplatz:**
Konzert
unter Mitwirkung von
Frau **Müller-Reichel**
und Herrn **Ludwig Roffmann,**
beide vom Staatstheater.
Am Flügel: Herr **Dr. A. Caroselli.**
Eintrittskarten zu 60, 50 u. 30 Mk. sind zu erhalten: Musikalien-Handlung Ernst, Nerostr. 1, Heinrich Dörr, Mauritiusstr. 9, sowie abends an der Kasse. F270
Der Vorstand.

„Schwalbacher Hof"
Heute abend ab 7½ Uhr:
Herbst-Winzerfest mit Ball
unter Mitwirkung erstklassiger Künstler, sowie des **gesamt. Wiesb. Mandolinen- u. Lauten-Chors**
Beliebte Hausmusik, außerdem
erstkl. Jazz-Kapelle.
Morgen Sonntag ab 4 Uhr: **Moderner Tanz.**

Café Orient
Samstag und Sonntag:
BALL
ORIGINAL-JAZZBAND.

Chausseehaus.
Großer Saal.
Jeden Sonntag, 4 Uhr:
Tanz.
Eintritt und Tanz frei.
Kein Weinzwang. Keine Preiserhöhung.
Eugen Ringelmann.

D. u. Ö. Alpenverein
Sektion Wiesbaden.
Montag, 20. Nov., abends 8 Uhr, in d. Aula des Lyzeums am Markt
Lichtbildervortrag
des Herrn Geh. Reg.-Rates G. G. Winkel: F278
Die Eisriesenhöhlen im Tennengebirge.

Café Panorama-Waldfrieden
DOTZHEIM,
Panoramaweg - Wellburger Tal.
Wiener Apfelstrudel, Wiener Nußkipfel
Telephon 6203.

Café Ritter Unter den Eichen.
Im neuen Saale
Sonntag, den 19. November 1922:
Siegerfeier
der Leichtathlet.-Abteilung des Fußballvereins „Germania" E. V.
mit Preisverteilung an die Sieger im Querfeldeinlauf
Anfang 6 Uhr. Tanz. Jazz-Band.

T.W.K. Morgen **Tanz** in **Sonnenberg Nassauer Hof.**

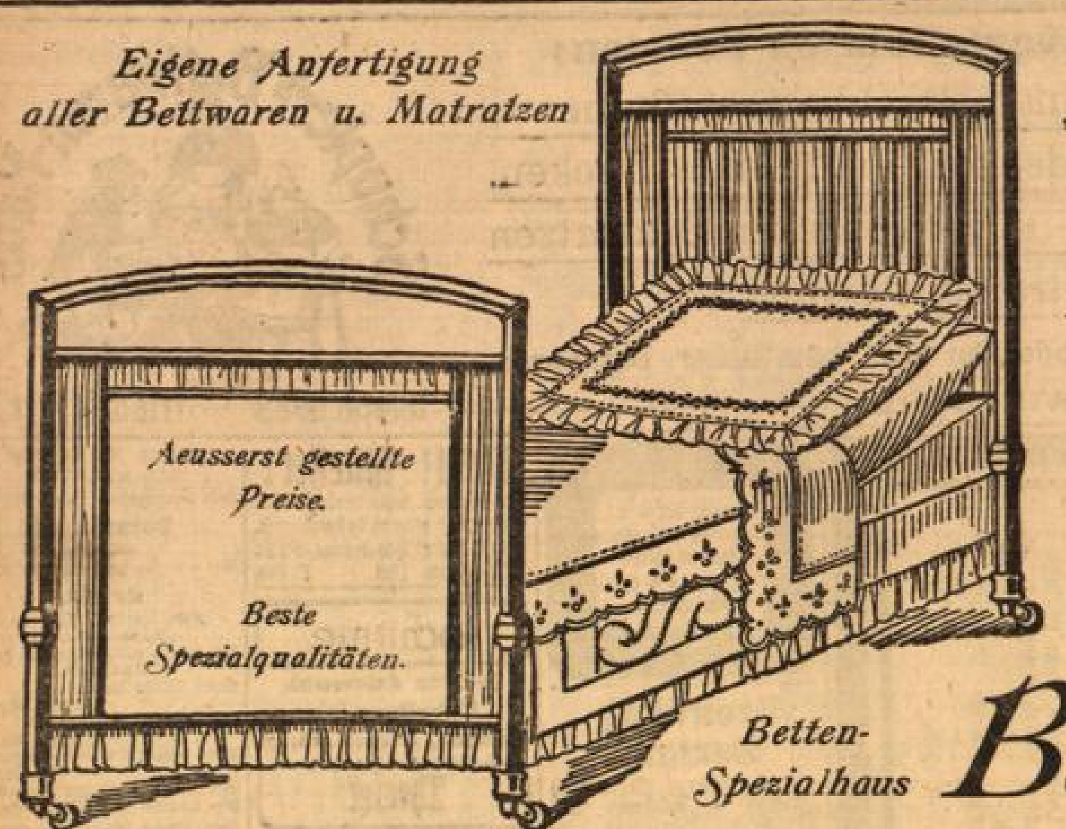
Faulbrunnenstraße 13.
Ab 7 Uhr abends:
Künstlerkonzert
der Salonkapelle Ferdy Buschardt.
Diner
AKROPOL Café — Wein-Restaurant. Direktion Wilh. Henecker.
Erstkl. Küche.
Souper.
Weine erster Firmen.
Schwalbacher Str. 39.

Thalia.
Johannes Riemann
Dora Bergner
Margit Barnay
Ferdinand v. Alten
Paul Rehkopf
in dem 6aktigen Gesellschaftsdrama
Der Liebesroman des Grafen Cäsare Ubaldi.
ferner: **Chaplin & Co.**
Bummel en gros
Groteske.
Anfang 3 Uhr.
Kassenöffn.: 2½ Uhr.

Kinephon-Theater.
Taunusstr. 1. Fernspr. 140.
Die Schande der Orlygsons
Ein isländisch. Roman von Gun. Gunnarsson. 6 Akte.
Der Sieg der Kraft.
Sensationsstück, 5 Akte
In der Hauptrolle:
Elmo Lincoln.
Chaplin als Reporter.
1 Akt. Neueste Groteske
Anfang 4, Sonnt. 3 Uhr.

Walhalla
Die Männer der Frau Clarisse
Ein Lebensbild 5 Akte.
In der Hauptrolle:
Hilde Wolter.
Die Verlobungsreise
Lustspiel in 2 Akten m.
Leo Peukert.
Ab 4, Sonntags 3 Uhr.

Eigene Anfertigung aller Bettwaren u. Matratzen



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache.

Mein grosses Spezialhaus bringt in unerschöpfl. Auswahl:

Messingbetten ○ Metallbetten
Kinderbetten, Weisslackmöbel
Bettfedern ○ Daunen ○ Deckbetten ○ Kissen
Daunendecken, Steppdecken
Wolldecken ○ Matratzen ::

Zwanglose Besichtigung erbeten!

Betten-Spezialhaus ***Buchdahl*** *Wiesbaden Bärenstrasse 4.*

An- und Verkauf
von
Automobilen
Luxus- u. Lastwagen
Ebenso stel'e ich mich zur Verfügung bei einem Ankauf und Verkauf von Automobilen.
Karl Sickelmann sen.
Dotzheimer Str. 68. Tel. 4141.

Ferkelverkauf!

Ein Transport **prima Hannover. Einlegeschweine** eingetroffen, die zum Frühjahr noch schlachtreif werden.
Adolf Wilhelm, Schweinehandlung,
Dotzheim, Römergasse 11.

Ankauf, Abbruch, Verwertung
von Maschinen und maschinellen Einrichtungen jeder Art, ganzer Fabrikunternehmungen aller Industrien übernimmt laufend mit eigenem Personal
Moritzstr. 5. **Jäger & Co.** Telephon 5889.
Alt-Eisen- und Metallgroßhandlung.

Ausgekämmte Frauenhaare
(Wirrhaare) kaufe jedes Quantum zum Höchstpreis.
A. Löbig, Hellmundstraße 2, 1. Etage.

Durch
rechtzeitigen Einkauf
bin ich noch in der Lage meine Lagerbestände
in **Speisezimmern** in allen Größen
Herrenzimmern
Küchen (eichen u. kiefern)
bedeutend unter heutigem Tagespreis
zu verkaufen.
Günstigste Kaufgelegenheit!
Möbel steigen rapid.
Auswahl in modernen Formen.
Anerkannt erstklass. Ausführungen.
Volle Garantie.
B. Ostermann
Möbel-Vertrieb.
Telephon 2188. Klarenthaler Str. 4.

Geschlechts-
Haut- u. Frauenleiden, Blutuntersuchungen usw.
Urolog. Institut **Moritzstr. 52** (Parterre)
Von 11—1 u. 6—7 abends. Sonnt. 11—1.

Helma Heinemann
Jaro Doubek
Verlobte.

Wiesbaden — Olomouc
November 1922.

Elsa Lagaude
Harri Pradel
Verlobte.

Wiesbaden Sedanstraße 13. — Paris.

Bert de Lizer
Charlotte de Lizer
geb. Ibell
Vermählte.

Wiesbaden, Rüdesheimer Straße 36, 2.

Die kirchliche Trauung findet am Sonntag, den 19. November, 2½ Uhr, in der Ringkirche statt.

Statt Karten!

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Albert Brahm u. Frau	Willi Ritter u. Frau
Mina, geb. Ritter.	Erna, geb. Wintermeyer.
Wiesbaden Aukamm	Wiesbaden Sonnenberg

18. November 1922.

Raymond

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Armand Velleman u. Frau
Louise, geb. Petri.
WIESBADEN, den 17. November 1922
Taunusstraße 43.

Habe mein Büro nach
Oranienstr. 13, 1
verlegt.
Bücher,
Rechtsanwalt.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
• Trauer-Hüte •
Trauer-Schleier
Trauer - Stoffe
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Blumenthal

Bestattungs-Anstalt
u. Sargmagazin
Ernst Müller
Gegr. 1860. Fern. 576.
Walluser Str. 3.
Erd- und Feuer-Bestattung.
Transporte von und nach auswärts.
Bestattungsordner des Vereins für Feuer-Bestattung E. V.

---

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „
8 kar Gold 333 gestempelt.
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok **70 Kirchgasse 70**
Tel. 6138.

Elektromotoren
äußerst preiswert sofort lieferbar. 990
F. Dofflein, Friedrichstraße 53.

„Angewandte Kunst Wiesbaden"
G. m. b. H.

Wiesbaden	Leipzig	Frankfurt a. M.
Nikolasstr. 3, Tel. 404	Schloßgasse 11	Petersstr. 1, Tel. H. 5354

Raumkunst. Kunstgewerbe.
„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden"
Gartenkunst. Werbekunst.
Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. B.

Statt Karten!

Vielen Dank allen denen, welche uns zum Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes
Fritz
ihre Teilnahme erwiesen.

In tiefer Trauer:
Rudolf de Lange und Familie.

Wiesbaden, 18. November 1922.
Langgasse 23.

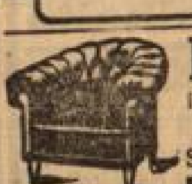
Statt besonderer Anzeige.

Am Mittwoch, den 15. November, nachts 2½ Uhr, entschlief sanft nach nur dreitägigem Krankenlager unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau **Dorothea Stroh,** Wwe.
geb. **Böhringer**
im 74. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Kinder.

Wiesbaden, Rheinstraße 71.
Die Verbrennung fand in aller Stille statt.



Klubsessel
in bestem Rindleder, Cord u. Gobelin.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Getragene Anzüge
Cutaway mit gestr. Hose, Gehröcke u. Raglan, z. verk.
Schwarz, Bleichstraße 34, 2 r.